



Forum Nachhaltiger Kakao
German Initiative on Sustainable Cocoa



MONITORING Bericht 2021



Vorwort

Dieses Jahr veröffentlicht das Forum Nachhaltiger Kakao seinen zweiten Monitoringbericht, der auf einer umfassenden Datenerhebung unter seinen Mitgliedern beruht. In unserer Mitgliederversammlung im Mai dieses Jahres hatten sich alle Forumsmitglieder dazu verpflichtet, am Monitoring teilzunehmen. Es freut mich sehr, dass unsere Mitglieder diesem Beschluss mit großem Einsatz nachgekommen sind und wir eine Teilnahme von fast 100 % erreichen konnten.

Das Kakaovolumen aus kakaohaltigen am deutschen Markt verkauften Endprodukten, das durch den Monitoringbericht abgedeckt wird, liegt nunmehr bei ca. 88 % des Gesamtkakaovolumens. Dieser signifikante Anstieg im Vergleich zu den ca. 35% des letzten Jahres ist ein wichtiger Schritt nach vorne und trägt zu einer höheren Transparenz in der Kakao-Lieferkette bei.

Auch die Tatsache, dass sich dieses Jahr nicht nur Beyond Chocolate, die Belgische Plattform für nachhaltigen Kakao, sondern auch DISCO, die Niederländische Plattform, zusammen mit dem Forum am gemeinsamen Monitoring beteiligt haben, zeigt, dass wir mit dem Monitoring einen guten Weg eingeschlagen haben. Für das kommende Jahr hoffen wir, dass weitere Europäische Initiativen für Nachhaltigen Kakao (ISCOs) folgen werden.

Die Ergebnisse des Monitorings lassen jedoch keinen Zweifel daran, dass noch ein weiter Weg vor uns liegt um unsere Ziele bezüglich existenzsichernder Einkommen für die kakao-produzierenden Haushalte, entwaldungsfreier Lieferketten und der Eliminierung der Kinderarbeit zu erreichen. Auch muss das Monitoring weiter verbessert werden, um die Datenlage und Aussagekraft für einige Indikatoren zu stärken.

Es ist nun unsere Aufgabe, die Ergebnisse des Monitoringberichtes zu nutzen, um unsere Anstrengungen in Hinblick auf unsere Ziele weiter voranzutreiben. Ich danke allen unseren Mitgliedern nicht nur für Ihren Beitrag zu mehr Transparenz und Rechenschaftslegung, sondern auch für ihre kontinuierlichen Anstrengungen in Hinblick auf eine nachhaltige Lieferkette Kakao!

Merit Buama

Vorstandsvorsitzende des Forum Nachhaltiger Kakao





Inhalt

I. EINFÜHRUNG UND UMFANG DES MONITORINGBERICHTS	4
II. PERFORMANCE-MONITORING DER ZWÖLF EINZELZIELE DES FORUM NACHHALTIGER KAKAO	11
III. ANALYSE DER MONITORINGDATEN NACH SCHLÜSSELHERAUSFORDERUNG UND DAZUGEHÖRIGEN INDIKATOREN	19
ANHANG	54
IMPRESSUM	58



I

EINFÜHRUNG UND UMFANG DES MONITORINGBERICHTS



1. Kontext und Ziele des Forum Nachhaltiger Kakao

Der Kakaosektor steht vor einigen zentralen Herausforderungen, die auf dem Weg hin zu nachhaltigem Kakao angegangen werden müssen.¹ Wichtige Herausforderungen sind:

- (a) zu einem existenzsichernden Einkommen für Kakaobauerinnen und Kakaobauern beizutragen,
- (b) die Befriedigung der Grundbedürfnisse von Kindern und die Wahrung ihrer Grundrechte zu fördern und sicherzustellen sowie
- (c) Walderhaltung und Wiederaufforstung in Kakaobaugebieten.

Diese Herausforderungen sind von grundlegender Bedeutung² für das Forum Nachhaltiger Kakao und seiner Mitglieder: die deutsche Bundesregierung, vertreten durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die deutsche Kakao-, Schokoladen- und Süßwarenindustrie, der deutsche Lebensmittelhandel und die deutsche Zivilgesellschaft.

Die Mitglieder arbeiten auf einen nachhaltigen Kakaosektor hin, um:

- die Lebensumstände der Kakaobauernfamilien zu verbessern und zu einem gesicherten Lebensunterhalt beizutragen;
- die natürlichen Ressourcen und die Biodiversität in den Anbauländern zu schützen und zu erhalten;
- den Anbau und die Vermarktung nachhaltig erzeugten Kakaos zu erhöhen.

Bei der Mitgliederversammlung des Forum Nachhaltiger Kakao am 8. Mai 2019 in Berlin erneuerten die Mitglieder ihre Selbstverpflichtung bezüglich eines nachhaltigen Kakaosektors, indem sie sich zu zwölf Einzelzielen bekannten (siehe Kasten). Diese werden durch eine umfassende Definition von nachhaltigem Kakao flankiert.

Ein transparentes Monitoringsystem spielt eine zentrale Rolle für die Implementierung dieser zwölf Ziele: Es ermöglicht dem Kakaoforum, Änderungen im Kakaosektor bezüglich Nachhaltigkeit zu überwachen, während die Mitglieder ihren Beitrag zu diesen Änderungen belegen können. Das System fungiert als entscheidendes Instrument zur Bewertung von Fortschritten und zur Identifizierung von Bereichen, in denen weitere Änderungen nötig sind. Eine erste Pilotversion des Online-Monitoringtools wurde zwischen Mitte Dezember 2020 und Mitte Februar 2021 getestet. Anschließend wurde das Tool anhand des Mitgliederfeedbacks verbessert. Die erste gemeinsame Monitoringrunde des Forums Nachhaltiger Kakao und Beyond Chocolate³ wurde zwischen April 2021 und Mitte Juni 2021 mit der Erfassung der Mitgliederdaten von 2020 durchgeführt.

Für die Datenerfassung wurden zwei Fragebogentypen entwickelt:

1. Ein Mitgliederfragebogen zur Erfassung von Lieferketten- und Daten zur allgemeinen Mitgliederbeteiligung im Kakaoforum. Der Mitgliederfragebogen wurde jeweils auf die vier Mitgliedsgruppen zugeschnitten.
2. Ein Projekt-/Programmfragebogen⁴ für alle Mitgliedsgruppen mit Nachhaltigkeitsprojekten oder -programmen in Kakaobauländern. Dieser Fragebogen erfasst Daten zu Implementierung und Ergebnissen von Nachhaltigkeitsprojekten und -programmen von Mitgliedern des Kakaoforums. Jedes Mitglied hatte beim Reporting über seine Nachhaltigkeitsbemühungen die Wahl, entweder (a) einen Projektfragebogen für sein globales Programm einzureichen oder (b) mehrere Projektfragebögen einzureichen, die sich jeweils auf ein Projekt auf Landesebene oder auf andere einzelne Projekte beziehen. Bezüglich der Daten für 2021 war allerdings für Côte d'Ivoire und Ghana ein Reporting auf Landesebene obligatorisch.

¹ Das Kakaoforum und seine Mitglieder [definieren nachhaltigen Kakao](#) folgendermaßen: „Kakao, der nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Anforderungen produziert ist, das heißt, dass seine Produktion wirtschaftlich, umweltfreundlich und sozialverantwortlich erfolgt, ohne die Fähigkeit der zukünftigen Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“

² Dabei wird auch gewährleistet, dass sich Kinderarbeit oder Entwaldung im Zuge der Inangriffnahme der Herausforderungen nicht von der Kakaoproduktion auf andere Tätigkeiten in kakaoproduzierenden Regionen verlagern.

³ Beyond Chocolate ist Belgiens Initiative für nachhaltigen Kakao (ISCO, „Initiative for Sustainable Cocoa“). Die Partner der Initiative engagieren sich für die Beendigung von Entwaldung, die Förderung von Bildung für künftige Generationen und die Schaffung existenzsichernder Einkommen aus Kakao (<https://www.idhsustainabletrade.com/initiative/beyondchocolate/>).

⁴ Ein Kakao-Nachhaltigkeitsprojekt wird als Programm, Projekt oder Initiative definiert, die auf (Aspekte der) Nachhaltigkeit in der Kakaoproduktion, Kakaoverarbeitung und/oder in Kakaolieferketten abzielt.

Unter der Bezeichnung „Nachhaltigkeitsprojekt“ können Mitglieder jegliche Programme, Projekte oder Initiativen für Nachhaltigkeit melden. Mitglieder mit umfangreicheren Nachhaltigkeitsprogrammen können wählen, ob sie: (a) aggregierte Daten zu einem umfangreichen Programm mit mehreren Projektregionen melden oder (b) Daten für zugrunde liegende (zum Beispiel länderspezifische) Projekte separat melden.

Wenn ein Projekt von mehreren Mitgliedern gemeinsam implementiert wurde, wurde es nur einmal gemeldet: durch den Hauptpartner des Projekts, der auch die anderen beteiligten Mitglieder angibt. Ebenso meldet ein gemeinsames Mitglied von Kakaoforum und Beyond Chocolate seine (weltweiten) Kakao-Nachhaltigkeitsprojekte nur einmal. Entsprechend wurde der Mitgliederfragebogen so gestaltet, dass gemeinsame Daten, die sowohl für das Kakaoforum als auch für Beyond Chocolate relevant sind, nur einmal übermittelt werden mussten. Die Koordination des Reportings zwischen den ISCOs trägt zur Konsistenz der Daten bei und verringert den Reportingaufwand für Mitglieder.

Ziele des Forum Nachhaltiger Kakao⁵

- 01.** dass bessere Ab-Hof-Preise, Mindestpreis- und Prämiensysteme sowie weitere einkommenschaffende Maßnahmen zu einem existenzsichernden Einkommen der Kakaobauernhaushalte beitragen;
- 02.** die Produktivität des Kakaoanbaus und Qualität des Kakaos zu verbessern;
- 03.** die Regierungen und weitere Akteure bei der Entwicklung von ganzheitlichen Agrarprogrammen für Regionen zu unterstützen, um Alternativen zum Kakaoanbau zu schaffen und somit Überproduktion entgegenzuwirken;
- 04.** die Entwicklung und die Anwendung nachhaltiger und diversifizierter Anbausysteme, insbesondere Agroforstsysteme, zu fördern, die die natürlichen Ressourcen schonen, sowie die Ausbringung gefährlicher⁶ bzw. nicht zugelassener Pestizide zu beenden;
- 05.** die Entwaldung zu beenden und zum Erhalt des Waldes, der Biodiversität und zur Wiederaufforstung beizutragen;
- 06.** dass missbräuchliche Kinderarbeit in der Kakaoproduktion abgeschafft wird;
- 07.** dass die Geschlechtergleichberechtigung gestärkt und die Chancen für Frauen und junge Menschen im Kakaosektor verbessert werden;
- 08.** die Einhaltung von Menschenrechten (Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte) und umweltrelevanten Aspekten von allen Akteuren in der Kakaolieferkette einzufordern und sich in die Diskussion um mögliche regulative Maßnahmen auf EU-Ebene einzubringen;
- 09.** dass in den Produktionsländern die Regierungen, Bauernvertretungen und die Zivilgesellschaft in der Wertschöpfungskette Kakao gestärkt werden;
- 10.** dass langfristig der gesamte Kakao in den in Deutschland verkauften kakaohaltigen Endprodukten aus nachhaltigem Anbau stammt;
- 11.** dass bis zum Jahr 2025 ein Anteil von mindestens 85 Prozent des Kakaos in den von unseren produzierenden Mitgliedern in Deutschland verkauften kakaohaltigen Endprodukten nach Nachhaltigkeitsstandards zertifiziert oder gleichwertig unabhängig verifiziert wurde;
- 12.** Multiakteurspartnerschaften und Zusammenarbeit für mehr Nachhaltigkeit zu fördern, sich zu vernetzen, Informationen und Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und über ihre Fortschritte in der Umsetzung der Ziele und in der Anwendung der Best Practices zu berichten.

Dieser Bericht für 2021 ist der zweite Monitoringbericht des Forum Nachhaltiger Kakao, der auf Daten beruht, die mit dem online Monitoringtool erhoben wurden. Die Mitglieder der Monitoring-Arbeitsgruppe und der Vorstand des Forum Nachhaltiger Kakao haben zur Analyse beigetragen und vor der Berichtsveröffentlichung Feedback zum Entwurf abgegeben.

Der erste Teil des Berichts (I. Einführung) liefert einen Überblick über das Monitoringsystem des Forum Nachhaltiger Kakao und seine Ziele sowie Informationen zum Datenerfassungsprozess für das Jahr 2021. Dies beinhaltet auch Angaben zur Mitgliederbeteiligungsquote und eine Reflexion zur Datenqualität. Der zweite Teil (II. Performance-Monitoring der zwölf Einzelziele des Forum Nachhaltiger Kakao) enthält eine Tabelle der Indikatoren, ihren Zusammenhang mit den jeweiligen Zielen und – wenn die Datenlage es erlaubte und eine Analyse aussagekräftig war – eine Bewertung der Fortschritte, die den Daten für 2021 zu entnehmen waren. Daran anschließend wird im dritten Teil (III. Analyse der Monitoringdaten nach zentraler Herausforderung und zugehörigen Indikatoren) die detaillierte Analyse des diesjährigen Monitoringprozesses präsentiert. Dies schließt eine Darstellung der Performance in Bezug auf die wertbestückten Indikatoren ein, auf die sich das Kakaoforum im Jahr 2020 geeinigt hatte.

Weitere Informationen zum Mitgliederfragebogen und Projektfragebogen der Datenerfassung für das Jahr 2021 befinden sich im Anhang (Anhänge 1 und 2).

⁵ <https://www.kakaoforum.de/ueber-uns/unsere-ziele/>

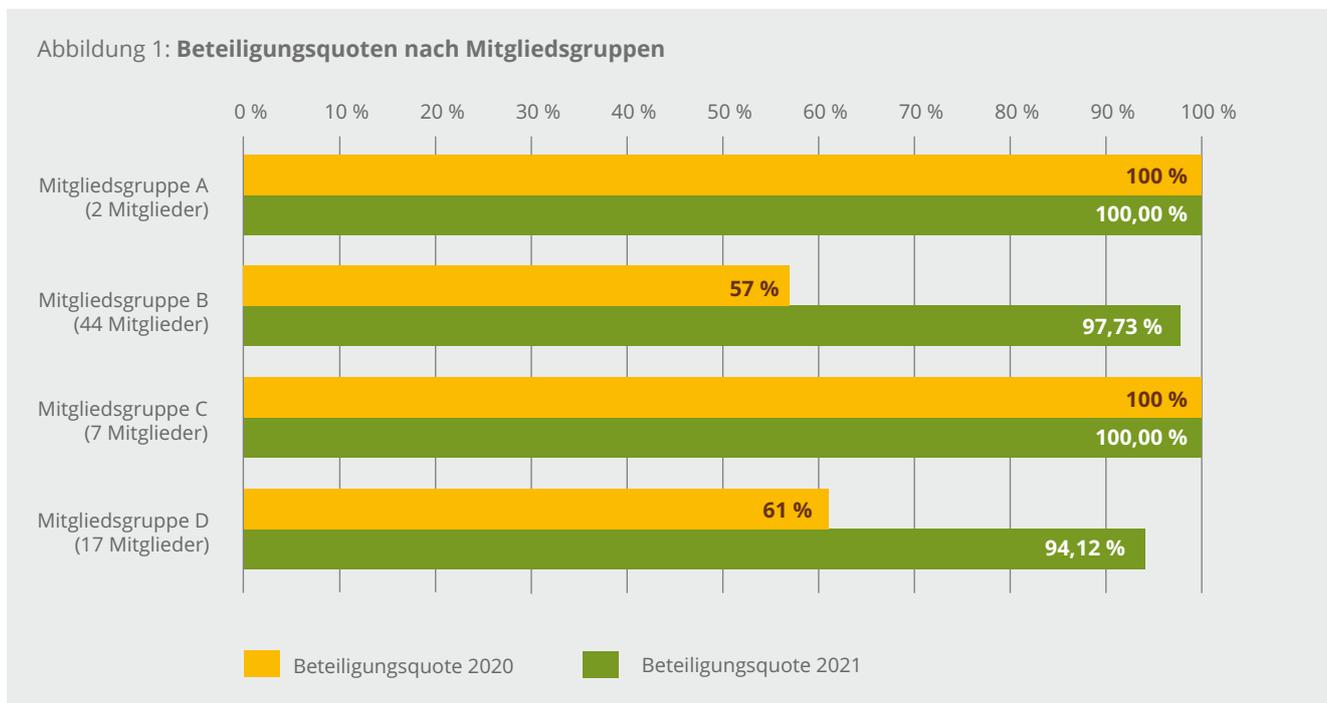
⁶ Gefährliche Pestizide umfassen als Mindestanforderung alle Substanzen, die (1) als „Persistent Organic Pollutants (POPs)“ in der Stockholm-Konvention geführt sind, im Annex III der Rotterdam-Konvention bzw. im Montreal-Protokoll geführt sind, (2) von der WHO als 1A oder 1B klassifiziert sind, (3) auf der Liste der „Dirty Dozen“ der PAN geführt sind, oder die (4) im UN-GHS als Substanzen mit „Chronic Toxicity“ ausgewiesen werden. Zudem spezifisch für den Kakaoanbau solche Pestizide, deren Verwendung für Exportgut in EU-Staaten nicht zugelassen ist.

2. Beteiligung der Mitglieder am Reporting für 2021

Für das Berichtsjahr 2021 haben insgesamt 67 Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao mindestens einen Fragebogen eingereicht (Mitgliederfragebogen und/oder einen oder mehrere Projektfragebögen). Wenn man zwischen den verschiedenen Akteursgruppen unterscheidet, entspricht dies:

- 100 Prozent der Mitglieder des öffentlichen Sektors (Mitliedsgruppe A; 1 von 1),
- 97,73 Prozent der Mitglieder der Kakao-, Schokoladen- und Süßwarenindustrie (Mitliedsgruppe B; 43 von 44),
- 100 Prozent der Mitglieder des Lebensmittelhandels (Mitliedsgruppe C; 7 von 7) und
- 94,12 Prozent der Mitglieder der Zivilgesellschaft einschließlich freiwilliger Zertifizierungsorganisationen (Mitliedsgruppe D; 16 von 17).

Die Beteiligungsquoten der Mitglieder sowohl aus Industrie als auch Zivilgesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen, da 2022 die Teilnahme am Monitoring für alle Kakaoforum-Mitglieder obligatorisch war. Die Gesamtbeteiligungsquote liegt bei 97 Prozent.

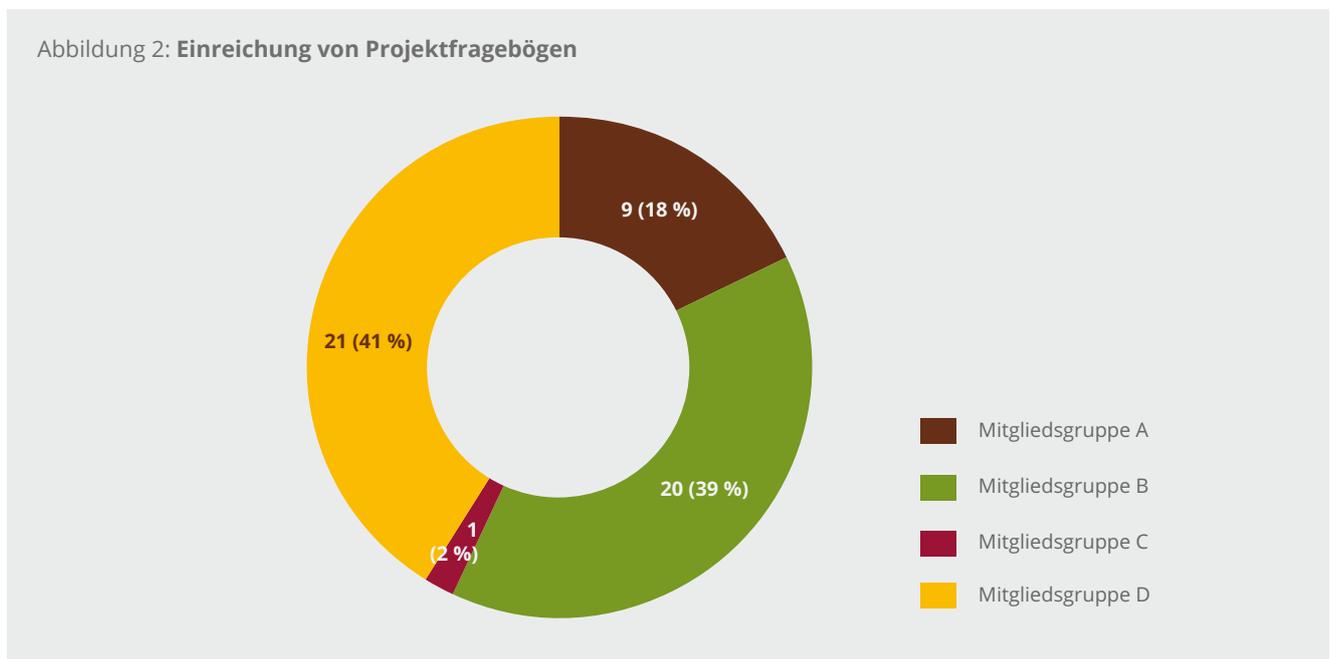


Von den Mitgliedern, die am Monitoringprozess teilgenommen haben, meldeten elf (17 %) nur sehr wenige Daten. Sieben dieser Mitglieder gehören zur Mitgliedsgruppe B (Industrie), ein Mitglied gehört zur Mitgliedsgruppe C (Lebensmittelhandel) und drei Mitglieder gehören zur Mitgliedsgruppe D (Zivilgesellschaft). Es ist wichtig, zu erklären, welche Mitgliedstypen unter diese beschränkte Datenmeldung fallen: Vor Beginn der Datenerfassung wurde entschieden, dass ausgewählte Mitglieder der Mitgliedsgruppe B (Industrie), die keine Lieferkette haben oder nur geringe Mengen einkaufen, den Fragebogen für diese Gruppe nicht ausfüllen müssen, sondern einen kürzeren Fragebogen erhalten. So wurden fünf der sieben Industriemitglieder gebeten, Daten zum kürzeren Fragebogen zu melden. Dementsprechend nahmen zwei Industriemitglieder, die den ursprünglichen Fragebogen erhielten, nicht vollständig am Monitoringprozess teil. Obwohl nicht festgelegt ist, was eine ausreichende Teilnahme ausmacht, fielen diese Mitglieder durch einen Mangel an gemeldeten Daten auf.

Was die anderen Mitglieder des Forums anbelangt, variiert das Ausmaß, in dem der Fragebogen ausgefüllt wurde. Für einige Datenpunkte wurden keine vollständigen Informationen gemeldet, etwa zu Prämien und/oder Preisen. Einige Mitglieder merkten über die Feedbackfunktion im Tool an, dass sie diese Informationen als vertraulich betrachten, nicht genau wissen, wie die Daten verwendet werden und sie daher nicht weitergeben können. Andere gaben an, von ihren Lieferanten nicht die nötigen Informationen erhalten zu haben und daher keine Daten melden zu können. Wieder andere nannten keine Gründe für die Enthaltung.

Im Hinblick auf die Anzahl von Projekt- bzw. Programmfragebögen haben die Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao im Vergleich zum Vorjahr mehr als doppelt so viele Fragebögen eingereicht: Im Jahr 2020 wurden 20 Fragebögen übermittelt, während wir dieses Jahr 51 Fragebögen erhalten haben. Dieser Anstieg lässt sich dadurch erklären, dass Mitglieder dieses Jahr zum ersten Mal gebeten wurden, separate Fragebögen für Côte d'Ivoire, Ghana und andere Länder einzureichen.

Die Zusammenarbeit von Mitgliedern bei der Implementierung von Projekten/Programmen ist übliche Praxis. So wird die Hälfte der gemeldeten Projekte/Programme durch mehr als ein Mitglied implementiert. Von den 51 gemeldeten Projekten/Programmen wurden 39 Prozent (20) von Mitgliedsgruppe B (Industrie) gemeldet (und koordiniert), 41 Prozent (21) von Mitgliedsgruppe D (Zivilgesellschaft), 18 Prozent (9) von Mitgliedsgruppe A (BMZ/BMEL) und 2 Prozent (1) von Mitgliedsgruppe C (Lebensmittelhandel). Die Repräsentation der verschiedenen Mitgliedsgruppen beim Projekt-/ Programmreporting ist im Hinblick auf das Vorjahr stabil geblieben. Die geringe Repräsentation von Lebensmittelhändlern bedeutet nicht, dass diese nicht auch an der Implementierung von Projekten und Programmen beteiligt waren. Projekte und Programme werden oft durch ihre Lieferanten und standardsetzende Organisationen eingereicht. In solchen Fällen gelten Lebensmittelhändler als Implementierungspartner. Es wurden drei Projekte/Programme gemeldet, bei denen Lebensmittelhändler Implementierungspartner waren.



Es ist unklar, ob der Monitoringbericht alle Projekte/Programme erfasst, die von Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao implementiert werden. Es gibt Anzeichen dafür, dass die Mitglieder nicht alle Projekte/Programme gemeldet haben, an denen sie beteiligt waren. Dies könnte unter anderem auf Unklarheiten bezüglich der jährlichen Reportingpflicht zu allen Projekten/Programmen zurückzuführen sein.

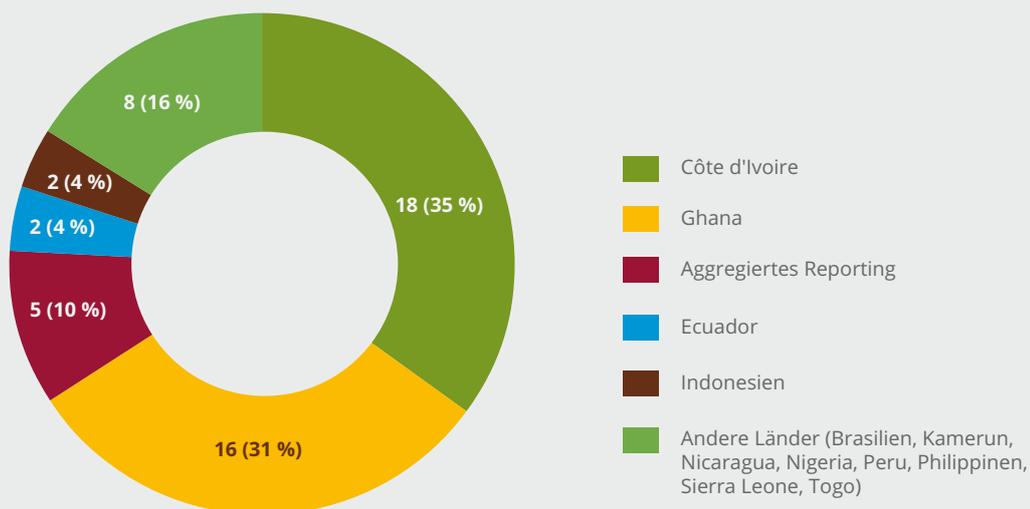
Bei der diesjährigen Monitoringrunde war es zum ersten Mal obligatorisch, dass Mitglieder Projekt- bzw. Programmdaten für Côte d'Ivoire und Ghana separat melden. Für andere Länder konnten entweder länderspezifische Daten separat oder aggregierte Daten für alle anderen Länder übermittelt werden. Die gemeldeten Projekte/Programme wurden in zwölf Ländern implementiert. Côte d'Ivoire und Ghana waren die Länder, in denen die meisten Projekte/Programme realisiert wurden. Von den gemeldeten Projekten/Programmen waren:

- 35 Prozent (18) in Côte d'Ivoire
- 31 Prozent (16) in Ghana
- Jeweils zwei Projekte/Programme in Indonesien und Ecuador
- Für Brasilien, Kamerun, Nicaragua, Nigeria, Peru, die Philippinen, Sierra Leone und Togo jeweils einen Projekt- bzw. Programmbericht.
- Für fünf Projekte/Programme wurden aggregierte Daten für mehrere Länder gemeldet.

In diesen aggregierten Berichten deckt sich die Liste der Länder mit der Liste der Hauptproduktionsländer für die deutsche Schokoladenindustrie, mit Ausnahme von Nigeria. Nur eins der Projekte/Programme war in Nigeria angesiedelt, obwohl Nigeria der zweitgrößte Kakaoproduzent für den deutschen Markt ist.

Für die Interpretation der Daten ist festzuhalten, dass die Mitglieder ihre globalen Nachhaltigkeitsbemühungen gemeldet haben und das Projekt-/Programmreporting nicht mit der für den deutschen Markt bestimmten Kakaomenge verknüpft ist. Da Kakao ein internationales Geschäft ist, ist es schwierig, diese globalen Nachhaltigkeitsbemühungen in Relation zum deutschen Markt zu setzen.

Abbildung 3: Projekt-/Programmreporting nach Ländern



In Bezug auf die Kakaomengen spiegelt sich die Anzahl der Mitglieder, die am Monitoringprozess teilgenommen haben, auch in der Gesamtkakaomenge wider, die dem deutschen Konsummarkt zugeführt wurde. Entsprechend der Angaben der Mitglieder hat sich die Menge mehr als verdoppelt (+161 %): von 115.746 MT-BE⁷ (Tonnen Bohnenäquivalente) im Jahr 2020 auf 302.541 MT-BE im Jahr 2021 (weitere Details unter Indikator 1.1).

Angesichts einer Gesamtbeteiligungsquote von 96 Prozent, der Verfügbarkeit von mehr länderspezifischen Daten für Côte d'Ivoire und Ghana im Projekt- und Programmreporting und einem deutlichen Anstieg der im Bericht erfassten Kakaomenge hat der Monitoringprozess einen großen Schritt voran gemacht. Der Anstieg der im Monitoringbericht erfassten Kakaomenge zeigt, dass die Entscheidung der Mitglieder, das Monitoring obligatorisch zu machen, eine wichtige Maßnahme zur Erhöhung der Transparenz war.

Dies hat jedoch Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit mit Daten von 2020, als die Beteiligung wesentlich geringer war (siehe unten). Dessen ungeachtet, scheint es wichtig, die hohe Beteiligung aufrechtzuerhalten und zugleich die Antworten und Antwortraten auf einzelne Fragen zu verbessern, damit die Datenqualität weiter gesteigert werden kann.

⁷ MT-BE steht für „Tonnen Bohnenäquivalente“ einer bestimmten Menge kakaohaltiger Halbfabrikate oder Produkte. Anders formuliert, steht MT-BE für die entsprechende Kakaomenge, die beschafft wurde, ausgedrückt in Tonnen. Die Umrechnung von in verschiedenen Formen beschafftem Kakao in MT-BE erfolgt anhand der ICCO-Umrechnungsfaktoren: 1,33 für Kakaobutter (1804), 1,25 für Kakaomasse (18031) und 1,18 für Kakaopulver und Kakaokuchen (1805, 18032).

3. Einschränkungen bei Daten

Einige wichtige Faktoren schränken die Robustheit der Daten und insbesondere die Fähigkeit ein, Vergleiche zwischen den Ergebnissen der Jahre 2020 und 2021 zu ziehen. Diese Faktoren werden unten aufgelistet und sind bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen. Doch auch wenn die Zuverlässigkeit der genauen Zahlen eingeschränkt sein mag, geben die Daten Einblicke in einige allgemeine Entwicklungen. Beispielsweise haben Mitglieder in einigen Fällen verschiedene Methoden zur Datenerfassung verwendet. Diese mangelnde Koordination erschwert den Bezug auf genaue Daten. Nichtsdestotrotz ist es möglich, Aussagen zur Größenordnung der verbleibenden Herausforderungen zu treffen. Für künftige Monitoringprozesse sollte eine weitere Verfeinerung der Monitoringmethoden in Betracht gezogen werden.

Was die unternommenen Schritte zur Verbesserung der Datenzuverlässigkeit angeht, so wurden die Daten vor der Datenanalyse auf Übereinstimmung mit vereinbarten Definitionen und auf Inkonsistenzen geprüft. Etwaige festgestellte Inkonsistenzen wurden den Mitgliedern mitgeteilt und korrigiert. Trotz dieses Datenbereinigungsprozesses bleiben bestimmte Einschränkungen bestehen:

Zuverlässigkeit von Daten:

- Trotz der Bemühungen, Definitionen und Hinweise für das Reporting bereitzustellen, entspricht dieses nicht methodologischen Standards und Anforderungen für Erfassung, Sampling oder Analyse von Daten. Die von den Mitgliedern verwendeten Berechnungs- und Bewertungsmethoden können also variieren, manchmal auch deutlich, und können sich so auf die Datenvergleichbarkeit zwischen Mitgliedern und Projekten/Programmen auswirken.
- In einigen Fällen und trotz der bereitgestellten Definitionen und Hinweise für das Reporting können Fragen von den Mitgliedern nicht richtig verstanden worden sein. Bei der Datenbereinigung möglicherweise unerkannt gebliebene Fehler dieser Art können die Datenzuverlässigkeit ebenfalls einschränken.
- Der Datenbereinigungsprozess beruht noch immer größtenteils auf menschlicher Ermittlung zentraler Inkonsistenzen bei den Daten und ist daher fehleranfällig. Für die nächsten Monitoringrunden sind Verbesserungen im Hinblick auf weitere automatische Unterstützung bei Datenvalidierung und -bereinigung sowie auf effiziente und fortschrittliche Analysen geplant.
- Das Monitoringsystem beinhaltet derzeit (noch) keine externe Datenüberprüfung, ebenso wenig wie eine Erklärung der Mitglieder über die Zuverlässigkeit der Daten. Es ist daher nicht möglich, für die Richtigkeit der gemeldeten Daten zu bürgen. Zusätzliche Transparenz und eine Vergewisserung hinsichtlich (des Ausmaßes) der Zuverlässigkeit der Daten sollte für die nächsten Jahre angestrebt werden.

Interpretation und Vergleich von Daten für 2020 und 2021

Im Bericht werden Daten für das Berichtsjahr 2021 präsentiert. Wenn es möglich war, wurden diese mit Daten für 2020 verglichen. Die Interpretation der Daten und insbesondere der Vergleich mit den Daten für 2020 wird durch mehrere Faktoren erschwert:

- Ein wichtiger Faktor ist der deutliche Anstieg an Mitgliedern (vor allem kleine und mittlere Unternehmen), die an der diesjährigen Monitoringrunde teilgenommen haben, sowie der Anstieg der im Bericht erfassten Kakao-menge (siehe oben). In einigen Fällen erklärt dieser Anstieg einen Rückgang der aggregierten durchschnittlichen Nachhaltigkeitsperformance der Kakaoforum-Mitglieder, da die für 2021 zusätzlich gemeldeten Mengen im Hinblick auf mehrere Indikatoren eine geringere Performance aufweisen als die für 2020 gemeldeten Mengen. Dies ist ein häufiges Phänomen; in der Pilotphase waren Unternehmen, die Kakaonachhaltigkeit bereits förderten, eher bereit, am Reporting teilzunehmen. Durch den Einbezug von Mitgliedern, deren Nachhaltigkeitsperformance noch gering ist, kann die durchschnittliche Performance vorübergehend sinken. Dennoch kann man hier von einem positiven Zeichen sprechen: Die höhere Anzahl an teilnehmenden Mitgliedern und die größeren erfassten Mengen weisen auf die Bereitschaft hin, weitere Bereiche des Kakaosektors auf dem Weg hin zu nachhaltigem Kakao einzubeziehen. Darüber hinaus spiegeln eine Stagnation oder ein Rückgang bei manchen Indikatoren keine wirkliche Abnahme der Nachhaltigkeitsperformance der Mitglieder wider, sondern eher eine breitere Abdeckung des Kakaosektors durch das jährliche Kakaoforum-Reporting.
- Bezüglich der Beschaffungsdaten (Indikatoren 1.2, 1.3, 1.4 bei der Monitoringrunde 2021) konnten Mitglieder ihre globale Durchschnittsperformance melden, statt eine auf den deutschen Konsummarkt bezogene Performance zu berechnen. Das bedeutet, dass die Monitoringdaten auf Beschaffungsinformationen beruhen, die auf verschiedene Arten berechnet wurden. Derartige Diskrepanzen haben wiederum Auswirkungen auf die Robustheit der Daten insgesamt.
- Schließlich beinhaltet die Monitoringrunde 2021 eine ergänzende Datenerfassung zu in Deutschland verarbeiteten Kakao und zu einigen zusätzlichen Indikatoren, sodass wir einen Fortschritt im Vergleich zum Vorjahr nicht ermitteln können.



PERFORMANCE-MONITORING
DER ZWÖLF EINZELZIELE DES
FORUM NACHHALTIGER KAKAO

Dieser Berichtsabschnitt liefert eine Übersicht des Performance-Monitorings für jedes der zwölf Einzelziele des Forum Nachhaltiger Kakao. Die Bewertung beruht auf Daten, die die Kakaoforum-Mitglieder für 2021 gemeldet haben. Für jedes Einzelziel wird der Fortschritt anhand der entsprechenden Zielvorgaben bewertet, die das Kakaoforum für bestimmte wichtige Indikatoren festgelegt hat. Die entsprechenden Indikatoren sind in der zweiten Spalte der Tabelle aufgelistet.⁸ Eine detaillierte Analyse der Indikatoren wird in Abschnitt III des Berichts präsentiert. Durch einen Klick auf die verlinkten Indikatoren kann direkt zur Analyse des jeweiligen Indikators im nächsten Abschnitt gesprungen werden.



EZ1

Einzelziel 1

Die Mitglieder setzen sich dafür ein, dass bessere Ab-Hof-Preise, Mindestpreis- und Prämiensysteme sowie weitere einkommenschaffende Maßnahmen zu einem existenzsichernden Einkommen der Kakaobauernhaushalte beitragen.

Ziel 1 ist mit verschiedensten Indikatoren verbunden. Das spiegelt die grundlegende Bedeutung dieses Ziels für einen nachhaltigen Kakaosektor wider.

Es wird hier nur eine Auswahl relevanter Indikatoren hervorgehoben.

Hauptindikatoren	Zusammenfassende Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> ● 2.1. Prämien <ul style="list-style-type: none"> • Wertbestückter Indikator 1.1 (Lieferkettenindikator): Ab 2020 melden Kakaoforum-Mitglieder den durchschnittlichen US-Dollar-Betrag für Nachhaltigkeitsprämien, den sie pro Tonne an Lieferanten und/oder Bäuerinnen und Bauern für den gekauften/verarbeiteten Kakao zahlen. ● 2.2. Durchschnittlicher Gesamtbetrag, der pro Tonne Kakaobohnen an die Bäuerinnen und Bauern gezahlt wird ● 2.3. Strategien für ein existenzsicherndes Einkommen <ul style="list-style-type: none"> • Wertbestückter Indikator 1.2 (Projekt-/Programmindikator): Bis Ende 2022 ergänzen Kakaoforum-Mitglieder mit einkommensrelevanten Projekten/Programmen einen oder mehrere Indikatoren zu existenzsichernden Einkommen und berichten transparent über die implementierten Maßnahmen. ● 2.4. Haushaltsnettoeinkommen insgesamt in USD (aus Kakao) – Durchschnitt und in % eines existenzsichernden Einkommens <ul style="list-style-type: none"> • Wertbestückter Indikator 1.3 (Projekt-/Programmindikator): Bis Ende 2023 berichten Kakaoforum-Mitglieder mit relevanten Projekten/Programmen über die Entwicklung des Haushaltsnettoeinkommens in Relation zur Benchmark für existenzsichernde Einkommen. • Wertbestückter Indikator 1.4 (Projekt-/Programmindikator): Bis 2025 haben mindestens 80 Prozent der Kakaobäuerinnen und Kakaobauern, die durch entsprechende Projekte/Programme von Mitgliedern erreicht werden, ihr Haushaltsnettoeinkommen um mindestens 35 Prozent erhöht (Baseline KIT, 2017⁹). ● 2.5. Durchschnittlicher Kakaoertrag pro Hektar ● 2.6. Produktionskosten pro Tonne Kakaobohnen ● 2.7. Verbesserter Zugang zu Finanzierung ● 2.9. Kakaomenge, für die ein Living Income Reference Price (LIRP) gezahlt wurde 	<p>Es ist schwierig, anhand der 2021 erfassten Daten eine robuste Bewertung der Entwicklungen bezüglich Ziel 1 vorzunehmen.</p> <p>Erstens ist das Ziel an sich komplex und mit vielen Indikatoren verbunden. Außerdem sind die Daten manchmal mangelhaft, da etwa die Anzahl erfasster Datenpunkte gering ist (z. B. drei Antworten zum an Bäuerinnen und Bauern durchschnittlich gezahlten Gesamtbetrag, eine Antwort zur Disaggregation der Anzahl bäuerlicher Haushalte in Relation zur Lücke zum existenzsichernden Einkommen, vier Antworten zur Kakaomenge, für die ein Referenzpreis für ein existenzsicherndes Einkommen gezahlt wurde). In anderen Fällen bestehen Bedenken aufgrund von ungeklärten Diskrepanzen wie etwa dem großen Unterschied zwischen den Produktionskosten in Ghana und denen in Côte d'Ivoire.</p> <p>Künftig könnten Änderungen daran in Betracht gezogen werden, wie Informationen für einige dieser Indikatoren erfasst werden, um das Ziehen von Schlussfolgerungen zu ermöglichen. Anderenfalls werden wertbestückte Indikatoren wie vermehrtes Reporting zur Entwicklung des Haushaltsnettoeinkommens in Relation zur Benchmark für existenzsichernde Einkommen bis 2023 nicht erreicht.</p> <p>Einige interessante Beobachtungen sollten jedoch festgehalten werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Trotz Mängeln bei den Daten weisen die Zahlen darauf hin, dass der Weg für Bäuerinnen und Bauern zu existenzsichernden Einkommen noch weit ist (d. h. die Lücke zwischen LIRP und gezahlten Beträgen ist signifikant). 2. Ungefähr ein Drittel der Mitglieder aus Industrie und Lebensmittelhandel gab an, den Betrieben und/oder Kooperativen oder anderen bäuerlichen Organisationen Prämien gezahlt zu haben. In Côte d'Ivoire wurden Prämien für 49 Prozent der durch Kakaoforum-Mitglieder beschafften Mengen gezahlt, in Ghana für 56 Prozent und in anderen Ländern für 33 Prozent. Der Prozentanteil des Kakaos, für den Prämien gezahlt wurden, fällt somit deutlich hinter den Ergebnissen unter EZ11 (zertifizierter oder unabhängig verifizierter Kakao) zurück. Dies deutet darauf hin, dass weitere Recherchen nötig sind, um die Daten besser zu verstehen.



⁸ Es ist zu beachten, dass Performance-Indikatoren mit mehreren Einzelzielen verbunden sein können, da sich die Ziele teilweise überschneiden.

⁹ R. Byrnolt, A. Laven, M. Tyszler: „Demystifying the cocoa sector in Ghana and Côte d'Ivoire“, The Royal Tropical Institute (KIT), 2018



Hauptindikatoren	Zusammenfassende Bewertung
	<p>3. Im Hinblick auf Projekte und Programme, deren Ziel die Einkommenserhöhung ist, sind Strategien im Zusammenhang mit der Zahlung von Mindestpreisen für Kakao sowie eines Referenzpreises für ein existenzsicherndes Einkommen am wenigsten verbreitet. Strategien für Kakaoproduktivität und Diversifizierung werden dagegen von vielen Mitgliedern implementiert.</p>

EZ2 Einzelziel 2

Die Mitglieder setzen sich dafür ein, die Produktivität des Kakaoanbaus und Qualität des Kakaos zu verbessern.

Bei EZ2 geht es darum, die Produktivität des Kakaoanbaus und Qualität des Kakaos zu verbessern. Die Verbesserung der Produktivität ist einer der Einflüsse zur Erhöhung von Einkommen aus Kakao für bäuerliche Haushalte. Von daher ist dieses Ziel eng mit EZ1 verknüpft.

Hauptindikatoren	Zusammenfassende Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> 🔹 2.1. Prämien 🔹 2.2. Durchschnittlicher Gesamtbetrag, der pro Tonne Kakaobohnen an die Bäuerinnen und Bauern gezahlt wird 🔹 2.5. Durchschnittlicher Kakaoertrag pro Hektar 🔹 2.6. Produktionskosten pro Tonne Kakaobohnen 	<p>Es gibt weiterhin eine signifikante Lücke zwischen dem gemeldeten Ertrag pro Hektar und den Schätzungen des möglichen Ertrags pro Hektar. Der gemeldete Durchschnittsertrag von 563 kg/ha in den durch Mitglieder abgedeckten Ländern liegt deutlich unter dem in einer Referenzstudie geschätzten potenziellen Ertrag von 800 kg/ha.¹⁰</p> <p>Zu wenige Mitglieder beantworteten Fragen zu den Kakaoproduktionskosten und gezahlten Qualitätsprämien, daher können keine Bewertungen vorgenommen werden.</p> <p>Künftig scheint es wichtig, die Datenerfassung bezüglich derjenigen Indikatoren zu verbessern, die mit Produktivität und Qualität im Kakaoanbau verbunden sind.</p>



¹⁰ https://files.fairtrade.net/2019_RevisedExplanatoryNote_FairtradeLivingIncomeReferencePriceCocoa.pdf

EZ3

Einzelziel 3

Die Mitglieder setzen sich dafür ein, die Regierungen und weitere Akteure bei der Entwicklung von ganzheitlichen Agrarprogrammen für Regionen zu unterstützen, um Alternativen zum Kakaoanbau zu schaffen und somit Überproduktion entgegenzuwirken.

Bei diesem Einzelziel geht es um die Schaffung von Möglichkeiten zur Einkommensdiversifizierung, um den Druck vom Kakaoanbau als Haupteinkommensquelle zu nehmen und das Risiko zu reduzieren, dass die Kakaopreise durch Überproduktion sinken. Somit ist dieses Ziel unter anderem eng mit dem Ziel existenzsichernder Einkommen verbunden (EZ1).

Hauptindikatoren	Zusammenfassende Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> 🔹 5.4. Entwicklung ganzheitlicher Agrarprogramme auf regionaler Ebene 	<p>Insgesamt meldeten 16 Mitglieder (21 %), die alle vier Mitgliedsgruppen repräsentieren, dass sie Beiträge zu ganzheitlichen Agrarprogrammen leisten. Im Durchschnitt scheinen die Mitglieder an mehreren Strategien beteiligt zu sein, was auf einen eher ganzheitlichen Ansatz hindeutet. Zu den häufigsten Herangehensweisen zählen Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung, Unterstützung bei der Entwicklung gemeinschaftlicher Aktionspläne sowie die Förderung ganzheitlicher Landschaftsansätze.</p> <p>Es ist unklar, wie effektiv diese Strategien in Bezug auf Überproduktion und Diversifizierung sind.</p>

EZ4

Einzelziel 4

Die Mitglieder setzen sich dafür ein, die Entwicklung und die Anwendung nachhaltiger und diversifizierter Anbausysteme, insbesondere Agroforstsysteme, zu fördern, die die natürlichen Ressourcen schonen, sowie die Ausbringung gefährlicher bzw. nicht zugelassener Pestizide zu beenden.

Hauptindikatoren	Zusammenfassende Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> 🔹 4.1. Neu etablierte Agroforstsysteme in Hektar 🔹 4.2. Erhaltene Agroforstsysteme in Hektar <ul style="list-style-type: none"> • Wertbestückter Indikator 4.2 (Projekt-/Programmindikator): Bis Ende 2025 werden 30 Prozent der gesamten Anbaufläche von Projekten/Programmen von Kakaoforum-Mitgliedern als Agroforstsysteme verwaltet. 🔹 4.3. Anzahl verteilter Mehrzweckbäume¹¹ zur Förderung der Agroforstwirtschaftn 🔹 4.7. Pflanzenschutz <ul style="list-style-type: none"> • Wertbestückter Indikator 4.3 (Projekt-/Programmindikator): Bis Ende 2025 bringen Kakaobäuerinnen und Kakaobauern, die von entsprechenden Projekten/Programmen von Kakaoforum-Mitgliedern erreicht werden, keine gefährlichen Pestizide mehr aus. 🔹 4.8. Umweltfreundliche Kakaoproduktion <ul style="list-style-type: none"> • Wertbestückter Indikator 4.1 (Projekt-/Programmindikator): Bis Ende 2022 besteht für entsprechende Projekte/Programme von Kakaoforum-Mitgliedern eine Strategie zur Förderung diversifizierter und nachhaltiger Anbausysteme. 	<p>Der Fortschritt bezüglich Ziel 4 ist uneinheitlich oder uneindeutig.</p> <p>Die Daten weisen auf einen überraschenden Rückgang bei der Förderung und Etablierung von Agroforstsystemen hin. Während der Anteil 2020 auf rund 20 Prozent geschätzt wurde, wurden 2021 geschätzte 10,5 Prozent der gesamten Kakaoanbaufläche als Agroforstsysteme verwaltet.</p> <p>Im Gegensatz dazu lässt sich bei der Anzahl verteilter Bäume ein deutlicher Anstieg beobachten. Während es 2020 noch 4,5 Millionen waren, betrug diese Zahl 2021 mehr als das Doppelte.</p> <p>Um diese Entwicklungen nachzuvollziehen, sind weitere Analysen nötig. Nichtsdestotrotz muss es mehr Bemühungen geben, um das Ziel zu erreichen, dass bis 2025 30 Prozent der gesamten Anbaufläche von Projekten/Programmen von Kakaoforum-Mitgliedern als Agroforstsysteme verwaltet werden.</p> <p>Im Gegensatz dazu bestand für 82 Prozent der relevanten Projekte/Programme eine Strategie, diversifizierte und nachhaltige Anbausysteme als Beitrag zu Umweltverträglichkeit zu fördern. Das sind gute Voraussetzungen, um das Ziel von 100 Prozent bis nächstes Jahr (Berichtsjahr 2022) zu erreichen. Es ist jedoch erstaunlich, dass trotz des hohen Prozentanteils an Strategien zur Förderung nachhaltiger Anbausysteme bisher nur eine geringe Anzahl der erreichten Haushalte angibt, keine gefährlichen Pestizide mehr auszubringen. Dies kann ein Hinweis darauf sein, dass die Implementierung dieser Strategien jetzt im Mittelpunkt stehen muss.</p>

¹¹ Baumarten, die zusätzlich auf Kakaoanbauflächen gepflanzt werden, vor allem um ökonomischen oder ökologischen Mehrwert zu generieren. Dabei kann es sich um Obstbäume, Ölpalmen, Heilpflanzen, Futtermittelpflanzen und / oder Schattenbäume für die spätere Holzernte handeln.

EZ5 Einzelziel 5

Die Mitglieder setzen sich dafür ein, die Entwaldung zu beenden und zum Erhalt des Waldes, der Biodiversität und zur Wiederaufforstung beizutragen.

Hauptindikatoren	Zusammenfassende Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> 🔹 1.1. Vom Kakaoforum überwachte, beschaffte Kakaomengen 🔹 1.2. Anteil der direkten Lieferkette 🔹 1.3. Transparenzlevel des Ursprungs des beschafften Kakaos <ul style="list-style-type: none"> • Wertbestückter Indikator 5.1 (Lieferkettenindikator): Bis Ende 2025 garantieren die Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao die vollständige Rückverfolgbarkeit bis zum Erzeuger in der direkten Lieferkette (einschl. Betriebskartierung). • Wertbestückter Indikator 5.2 (Lieferkettenindikator): Bis Ende 2025 sind 85 Prozent des von den Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao in Deutschland gekauften/verarbeiteten Kakaos entwaldungsfrei (CIV: von Betrieben, die sich nicht in geschützten Bereichen oder Wäldern befinden) (Rückverfolgbarkeit von Betrieb zu Kooperative mittels Betriebskartierung). 🔹 1.7. Anzahl der abgebildeten Betriebe 🔹 4.4. Hektaranzahl des außerhalb der Anbaufläche aufgeforsteten Waldes 🔹 4.5. Anzahl außerhalb der Anbaufläche gepflanzter (einheimischer) Bäume 🔹 4.6. Hektaranzahl mit Waldschutz 	<p>Die Daten für 2021 weisen darauf hin, dass die Kakaoforum-Mitglieder im Hinblick auf die Kartierung von Betrieben und die Unterstützung der Pflanzung von Bäumen als wichtige Aktivitäten gegen Entwaldung auf einem guten Weg sind. Trotzdem bedarf das Ziel, dass 85 Prozent des Kakaos entwaldungsfrei sein sollen, noch weiterer Bemühungen.</p> <p>Insgesamt spiegeln die für 2021 gemeldeten Daten eine Erhöhung des Transparenzlevels der Kakaoherkunft wider: Der Prozentanteil des Kakaos mit Score 5 oder höher („Betrieb mit bekannten GPS-Koordinaten“) stieg von 39 Prozent in 2020 auf 53 Prozent in 2021.</p> <p>Ebenso haben sich andere in Zusammenhang mit der Betriebskartierung sowie dem Walderhalt und der Wiederaufforstung stehende Indikatoren im Vergleich zu 2020 verbessert.</p> <p>Doch vor allem im Hinblick auf bevorstehende Änderungen der EU-Gesetzgebung sind weitere Fortschritte nötig, damit bis 2025 85 Prozent des gekauften/verarbeiteten Kakaos für den deutschen Markt entwaldungsfrei sind. Aktuell werden weniger als 7 Prozent als entwaldungsfrei gemeldet.</p>

EZ6 Einzelziel 6

Die Mitglieder setzen sich dafür ein, dass missbräuchliche Kinderarbeit in der Kakaoproduktion abgeschafft wird.

Hauptindikatoren	Zusammenfassende Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> 🔹 3.1. Abdeckung durch CLMRS <ul style="list-style-type: none"> • Wertbestückter Indikator 6.1 (Projekt-/Programmindikator): Bis Ende 2025 sind 100 Prozent der Haushalte in den Projekten/Programmen der Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao von einer Strategie oder einem System zur Prävention, Kontrolle, Überwachung und Behebung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit erfasst. 🔹 3.2. Prozentsatz an Kindern in Kinderarbeit, die Unterstützung erhielten 	<p>Die Daten hinsichtlich Kinderarbeit sind schwierig zu interpretieren. Etwa die Hälfte der Mitglieder aus Industrie und Lebensmittelhandel (53 %) gab an, über ein System oder eine Strategie zum Kinderschutz zu verfügen (CLMRS oder vergleichbar). Die gesamte Anzahl von Haushalten, die durch CLMRS oder vergleichbare Systeme abgedeckt sind, liegt bei 1.028.969.</p> <p>Jedoch gibt es wahrscheinlich Doppelzählungen in den Daten. Darüber hinaus ist es wichtig zu betonen, dass die Gesamtzahl der Kinder, die dieses Jahr CLMRS-Unterstützung erhielten über der Anzahl der Kinder liegt, die dieses Jahr als von Kinderarbeit bedroht identifiziert wurden. Das liegt daran, dass CLMRS Unterstützung in der Regel länger als ein Jahr dauert, Daten zur Anzahl von Kindern in Kinderarbeit sich aber auf ein Kalenderjahr beziehen.</p>

EZ7

Einzelziel 7

Die Mitglieder setzen sich dafür ein, dass die Geschlechtergleichberechtigung gestärkt und die Chancen für Frauen und junge Menschen im Kakaosektor verbessert werden.

Das 7. Einzelziel des Forum Nachhaltiger Kakao ist die Stärkung der Geschlechtergleichberechtigung und die Verbesserung der Chancen für Frauen und junge Menschen im Kakaosektor. Das Vorhandensein eines eigenen Einzelziels im Forum Nachhaltiger Kakao für Geschlechtergleichberechtigung unterstreicht die Bedeutung der Befähigung von Frauen und jungen Menschen in den kakao-bäuerlichen Gemeinschaften. Dabei handelt es sich um ein Querschnittsziel, das in die Implementierung der meisten anderen Einzelziele eingebettet ist.

Hauptindikatoren	Zusammenfassende Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> 📍 1.6. Anzahl der erreichten bäuerlichen Haushalte/Kakaobäuerinnen und -bauern 📍 2.7. Verbesserter Zugang zu Finanzierung 	<p>Insgesamt scheint ein Mangel an geschlechtsspezifischen Daten für Projekte und Programme vorzuherrschen. Entsprechende Informationen waren nur für 35 Prozent der Projekte und Programme vorhanden. Auch wenn für einige Projekte und Programme eine Aufschlüsselung der Daten nicht unmittelbar relevant erscheint, ist der Bedarf erkennbar, die Erfassung geschlechtsspezifischer Daten zu stärken.</p> <p>Laut den vorhandenen Daten ist der Prozentanteil von Kakao-bäuerinnen, die durch die Projekte/Programme erreicht wurden, mit 18 Prozent relativ gering. Allerdings ist der Prozentanteil von Initiativen, die den Zugang zu Finanzierungsmitteln ermöglichen sollen, deutlich höher: 71 Prozent der Personen, die einen verbesserten Zugang zu Finanzierungsmitteln erhielten, waren Frauen.</p> <p>Diese Diskrepanz könnte darauf hinweisen, dass Frauen bei Projekten/Programmen, die den Zugang zu Finanzierungsmitteln ermöglichen, besonders berücksichtigt werden, nicht jedoch bei anderen Projekt-/Programmtypen. Das liegt wahrscheinlich am speziellen Fokus auf Frauen im Zusammenhang mit Programmen zur Förderung des Modells „Village Savings and Loan Association“ (VSLA).</p> <p>Zu jungen Menschen werden beim Monitoringprozess keine Daten erfasst.</p>

EZ8

Einzelziel 8

Die Mitglieder setzen sich dafür ein, die Einhaltung von Menschenrechten (Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte) und umweltrelevanten Aspekten von allen Akteuren in der Kakaolieferkette einzufordern und sich in die Diskussion um mögliche regulative Maßnahmen auf EU-Ebene einzubringen.

Hauptindikatoren	Zusammenfassende Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> 📍 5.1 Implementierung von menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten und Umweltrisikomanagement <ul style="list-style-type: none"> • Wertbestückter Indikator 8.1 (Lieferkettenindikator): Bis Ende 2025 implementieren alle Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao die menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten. 	<p>Die Mitglieder sind noch weit davon entfernt, ihr Engagement bezüglich Ziel 8 unter Beweis zu stellen. Es bleibt noch viel zu tun, damit der wertbestückte Indikator 8.1 bis 2025 von allen Mitgliedern erreicht wird.</p> <p>Bislang befinden sich die Kakaoforum-Mitglieder mit Kakaolieferketten in der Anfangsphase der Anwendung von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten. Darüber hinaus machten 22 Prozent der Mitglieder aus Industrie und Lebensmittelhandel keine Angaben zur Implementierung dieser Sorgfaltspflichten.</p>

EZ9 Einzelziel 9

Die Mitglieder setzen sich dafür ein, dass in den Produktionsländern die Regierungen, Bauernvertretungen und die Zivilgesellschaft in der Wertschöpfungskette Kakao gestärkt werden.

Hauptindikatoren	Zusammenfassende Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> 🔹 1.2. Anteil der direkten Lieferkette 🔹 1.4. Rückverfolgbarkeitskategorie des insgesamt beschafften Kakaos 🔹 2.8. Zusätzliche Finanzierung von Kooperativen und Kakao-nachhaltigkeitsprojekten/-programmen (pro MT-BE) 🔹 5.3. Teilnahme an Multi-Stakeholder- und Politikdialoginitiativen 🔹 5.5. Unterstützung der Stärkung von Regierungen, Bauernorganisationen und/oder der Zivilgesellschaft 	<p>Während bei einigen Indikatoren, die in Zusammenhang mit Ziel 9 stehen, Verbesserungen zu verzeichnen waren, ist der Fortschritt bei anderen Indikatoren weniger deutlich. Insgesamt ist es schwierig, eine eindeutige Schlussfolgerung in Bezug auf das Ausmaß zu ziehen, in dem Regierungen, Bauernorganisationen, Zivilgesellschaft und Kooperativen gestärkt werden.</p> <p>Der Anteil direkter Beschaffung etwa ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (von 53 % auf 68 %). Es besteht ein ähnlicher Trend im Hinblick auf den Anstieg bei segregiertem Kakao, der auf dem deutschen Markt verkauft wird (von 2,5 % auf 25 %). Jedoch scheint der im Rahmen der zusätzlichen Finanzierung für Nachhaltigkeitsprojekte/-programme gezahlte Betrag von 177 US-Dollar pro Tonne gering.</p> <p>Von den Mitgliedern der verschiedenen Mitgliedsgruppen gaben 44 Prozent an, die Stärkung von Regierungen, Bauernorganisationen und/oder der Zivilgesellschaft in Anbauländern unterstützt zu haben. Ein Großteil der Unterstützung richtete sich auf Bauernorganisationen. Die Daten erlauben keine Bewertung der Wirksamkeit solcher Strategien.</p>

EZ10 Einzelziel 10

Die Mitglieder setzen sich dafür ein, dass langfristig der gesamte Kakao in den in Deutschland verkauften kakaohaltigen Endprodukten aus nachhaltigem Anbau stammt.

EZ10 ist mit verschiedensten Indikatoren und anderen Zielen verbunden, darunter existenzsichernde Einkommen, Kinderarbeit, Entwaldung, Menschenrechte usw. Rückverfolgbarkeit ist eine Voraussetzung für die Stärkung des Zieles.

Wir unterscheiden in der Bewertung zwischen dem, was bezüglich Rückverfolgbarkeit erreicht wurde und dem, was in Hinblick auf andere für Einzelziel 10 relevanten Indikatoren erreicht wurde.

Hauptindikatoren	Summary assessment
<ul style="list-style-type: none"> 🔹 1.1. Vom Kakaoforum überwachte, beschaffte Kakaomengen 🔹 1.3. Transparenzlevel des Ursprungs des beschafften Kakaos 🔹 1.4. Rückverfolgbarkeitskategorie des insgesamt beschafften Kakaos 	<p>Die Bewertung von Ziel 10 anhand von Indikatoren, die die Transparenz und Rückverfolgbarkeit in Wertschöpfungsketten messen, verweist auf eine deutliche Zunahme. Das bezieht sich vor allem auf Indikatoren, die Folgendes erfassen: (1) den Anstieg bei segregiertem Kakao und Kakaoherkunftstransparenz; (2) die Anzahl an Mitgliedern, die am jährlichen Reporting teilnehmen, sowie deren Anteil am deutschen Kakaosektor. Der geschätzte Anteil des deutschen Marktes, der vom Mitglieder-reporting abgedeckt wird, ist zwischen 2020 und 2021 von fast 40 Prozent auf 88 Prozent gestiegen.</p> <p>Das ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr Transparenz und ein Beleg für das Engagement der Mitglieder, den nachhaltigen Kakaoanbau für den deutschen Markt zu unterstützen.</p> <p>Wenn jedoch der geringe Fortschritt bei den meisten anderen Zielen und Indikatoren (siehe oben) berücksichtigt wird, die mit EZ10 verknüpft sind, weisen die Daten für 2021 darauf hin, dass weitere Bemühungen nötig sind.</p>

EZ11 Einzelziel 11

Die Mitglieder setzen sich dafür ein, dass bis zum Jahr 2025 ein Anteil von mindestens 85 Prozent des Kakaos in den von unseren produzierenden Mitgliedern in Deutschland verkauften kakaohaltigen Endprodukten nach Nachhaltigkeitsstandards zertifiziert oder gleichwertig unabhängig verifiziert wurde.

Hauptindikatoren	Zusammenfassende Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> 1.1. Vom Kakaoforum überwachte, beschaffte Kakaomengen 1.5 Zertifizierungsstandards oder unabhängig verifizierte Unternehmensstandards 	<p>Ziel 11 wurde entsprechend der Zielsetzung erreicht, doch verglichen mit den Daten für 2020 wurden keine weiteren Fortschritte beobachtet: 2020 lag der Anteil des zertifizierten Kakaos bei 87 Prozent, 2021 bei 89 Prozent. Jedoch entspricht diese Stagnation den Erwartungen, da die erfasste Gesamtkakaomenge im Jahr 2021 insgesamt gestiegen ist.</p> <p>Lebensmittelhändler meldeten eine nahezu 100-prozentige Zertifizierung bei ihren eigenen Marken, verglichen mit 87 Prozent zertifiziertem Kakao in kakaohaltigen Endprodukten, die Industriemitglieder verkauft haben.</p>

EZ12 Einzelziel 12

Die Mitglieder setzen sich dafür ein, Multiakteurspartnerschaften und Zusammenarbeit für mehr Nachhaltigkeit zu fördern, sich zu vernetzen, Informationen und Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und über ihre Fortschritte in der Umsetzung der Ziele und in der Anwendung der Best Practices zu berichten.

Hauptindikatoren	Zusammenfassende Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> 5.3. Teilnahme an Multi-Stakeholder- und Politikdialoginitiativen 	<p>Die Daten für 2021 weisen darauf hin, dass weniger als die Hälfte der Kakaoforum-Mitglieder aktiv zur Erreichung dieses Ziels beitragen. Für 2021 meldeten 38 Prozent der Mitglieder ihre Teilnahme an Multi-Stakeholder- und Politikdialoginitiativen (zusätzlich zum Forum Nachhaltiger Kakao).</p> <p>Mit den aktuellen Datenerhebungsmethoden ist jedoch nicht messbar, inwiefern diese Multi-Stakeholder- und Politikdialoginitiativen zur Nachhaltigkeit für die Akteure der Wertschöpfungskette tatsächlich Wirkung zeigen.</p>





ANALYSE DER MONITORINGDATEN
NACH SCHLÜSSELHERAUS-
FORDERUNG UND
DAZUGEHÖRIGEN INDIKATOREN



1. Transparente Lieferketten

1.1 Kakaomenge, die vom Monitoring des Kakaoforums abgedeckt wird

Dieses Jahr waren alle Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao erstmalig zur Teilnahme am Monitoringprozess verpflichtet. Die Tabelle unten bietet einen Überblick über die beschafften Kakaomengen, die unter den Monitoringprozess des Forum Nachhaltiger Kakao fallen. Die Abdeckung der Kakaomenge in kakaohaltigen Endprodukten für den deutschen Markt wird im Vergleich mit Gesamtmarktdaten (für 2019¹²) auf 88 Prozent geschätzt. Die gemeldete Menge kakaohaltiger Verbraucherprodukte für den deutschen Markt ist verglichen mit 2020 um 161 Prozent gestiegen. Dies stellt eine signifikante Verbesserung dar, die für mehr Transparenz der Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao steht. Obwohl nicht für alle Indikatoren gleichermaßen Daten erhoben werden konnten, ist

dennoch ein vollständigeres Bild der Nachhaltigkeitsleistung der Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao im Berichtsjahr möglich. Die Abdeckung der gemeldeten Daten variiert für einzelne Indikatoren, da die Berechnungen auf den pro Indikator verfügbaren Daten basieren. Die Marktabdeckung für einzelne Indikatoren wurde einbezogen, sofern diese Information relevant ist.

2021 enthielt das Monitoring erstmals Daten zu in Deutschland verarbeiteter Kakao. Im Vorjahr wurden nur Daten zu auf dem deutschen Markt verkauften Endprodukten erhoben. Die Mitglieder konnten freiwillige Angaben zu dem für die Weiterverarbeitung beschafften Kakao machen.



Tabelle 1: Vom Kakaoforum überwachte, beschaffte Kakaomengen

Indikatoren	Industrie	Lebensmittelhandel	Standardsetzende Organisationen	Gesamt
Kakaohaltige Verbraucherprodukte für den deutschen Markt in 2021	266.799 MT-BE	35.707 MT-BE	nicht anwendbar	302.541 MT-BE
Kakaohaltige Verbraucherprodukte für den deutschen Markt in 2020	-	-	-	115.746 MT-BE
Zertifizierte Kakaomenge in Endverbraucherprodukten für den deutschen Markt 2021	nicht anwendbar	nicht anwendbar	81.157 MT-BE	81.157 MT-BE
In Deutschland verarbeiteter Kakao	399.792 MT-BE	nicht anwendbar	nicht anwendbar	399.792 MT-BE



¹² Quelle: ICCO – SWISSCO <https://www.kakaoplattform.ch/about-cocoa/cocoa-facts-and-figures>. Der verwendete Referenzwert zum Gesamtkonsum von Kakao in Deutschland beruht auf 2019 Zahlen von ICCO. Dem Forum liegen auch vorläufige Daten vom Bundesamt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) zum Kakaokonsum in Deutschland für 2020/2021 vor. Diese Zahl wurde jedoch nicht verwendet, da es (1) eine vorläufige Zahl ist, (2) die Zeitperiode eine andere ist (nicht das Kalenderjahr, sondern das Kakaojahr), und (3) weil die von Mitgliedern des Forums durch das Monitoring gemeldeten Zahlen über den vorläufigen Zahlen vom BLE liegen. Wir untersuchen dies weiter und werden entsprechende Anpassungen in der nächsten Monitoringrunde vornehmen.

1.2. Anteil der direkten Lieferkette

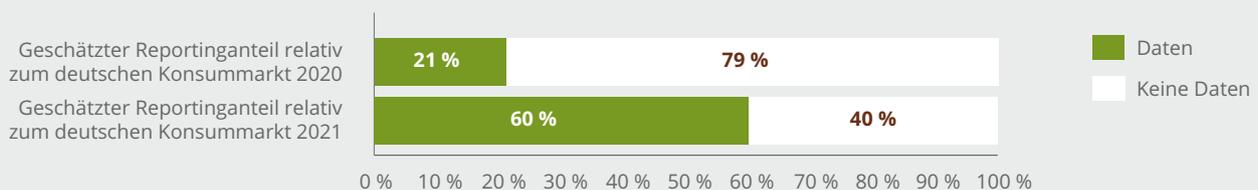
Der Anteil der direkten Beschaffung¹³ in 2021 liegt bei schätzungsweise 68 Prozent der gesamten Beschaffung. 2020 waren es 53 Prozent. Diese Daten sind jedoch nur für ungefähr 60 Prozent der kakaohaltigen Verbraucherprodukte für den deutschen Markt verfügbar.



Tabelle 2: Anteil der direkten Lieferkette

Indikatoren	Industrie	Lebensmittelhandel	Gesamt
Anteil der direkten Lieferkette 2021	68 %	Keine Daten	68 %
Anteil der direkten Lieferkette 2020	-	-	53 %

Abbildung 4: Geschätzter gemeldeter Anteil verglichen mit deutschem Verbrauchermarkt

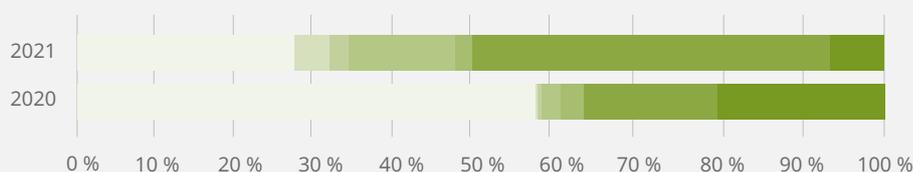


Die Vergleichbarkeit zwischen den Daten von 2020 und 2021 ist eingeschränkt. Im Berichtsjahr 2021 sind die Anzahl der am Monitoring teilnehmenden Mitglieder und das durch das Monitoring abgedeckte Kakao-volumen im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen.

1.3 Level der Herkunftstransparenz des beschafften Kakaos

In Abbildung 5 wird das Level der Herkunftstransparenz des von den Mitgliedern gemeldeten Kakaos im Vergleich zur Gesamtkakaomenge in den Verbraucherprodukten für den deutschen Markt in den Jahren 2020 und 2021 dargestellt. 2021 lag der größte Anteil bei Score 5+ (44,4 %), gefolgt von Score 1 (26,8 %) und Score 4 (13,2 %). Score 2 (4,4 %), 3 (2,3 %), 5 (2,1 %) und 6 (6,7 %) machten nur einen geringen Anteil an der Gesamtkakaomenge in den Verbraucherprodukten für den deutschen Markt aus. Der Anteil der gemeldeten Daten verglichen mit der Gesamtkakaomenge in den Endverbraucherprodukten für den deutschen Markt liegt bei schätzungsweise 69 Prozent.

Abbildung 5: Transparenzlevel der Kakaoherkunft im Vergleich zur Gesamtkakaomenge in den Verbraucherprodukten für den deutschen Markt

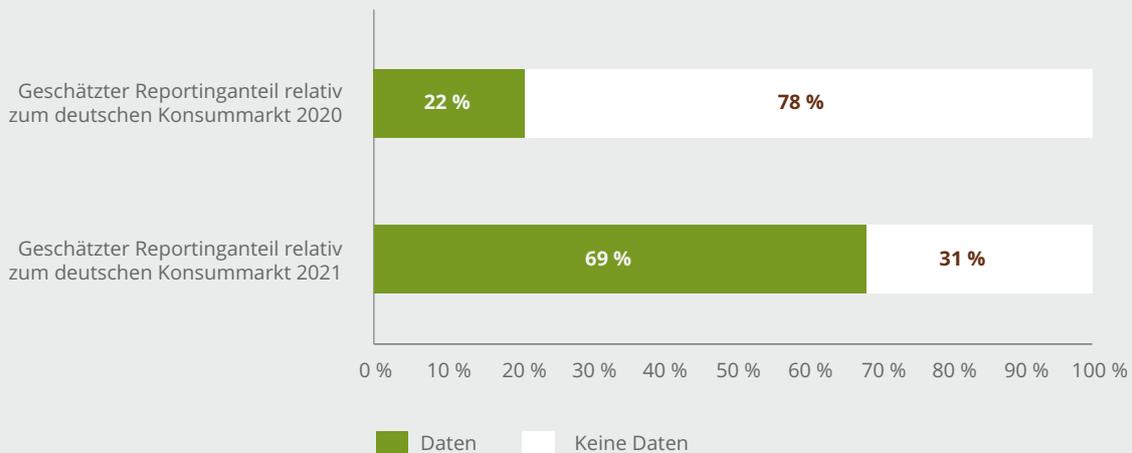


	2020	2021
Score 1	58,8 %	26,8 %
Score 2	0,1 %	4,4 %
Score 3	0,3 %	2,3 %
Score 4	2,2 %	13,2 %
Score 5	2,6 %	2,1 %
Score 5+	15,2 %	44,4 %
Score 6	20,8 %	6,7 %

Score 1: Ursprung unbekannt oder nur Ursprungsland bekannt, Score 2: Ursprungsland und -region bekannt, Score 3: Ursprungsland, -region und gemeinde-/kooperative bekannt, Score 4: Zusätzlich zu Ursprungsland, -region und gemeinde-/kooperative auch Betrieb bekannt, Score 5: Betrieb bekannt und Punktkoordinaten des bäuerlichen Haushalts liegen vor (Betriebskartierung), Score 5+: Betrieb sowie dessen Polygongrenzen bekannt, Score 6: Betrieb bekannt, Polygongrenzen und Grundstück befinden sich nachweislich nicht in einem geschützten Wald und nicht auf Land, das seit 2018 abgeholzt wurde.

¹³ Damit Kakao als „durch eine direkte Lieferkette beschafft“ gilt, sind eine relativ stabile Partnerschaft und Zusammenarbeit erforderlich, bei der die einzelnen Kakaobäuerinnen und -bauern bzw. Familien bekannt sind. Bei diesen Partnerschaften und Zusammenarbeiten geht es um Fragen wie Preis, Qualität, gute landwirtschaftliche Vorgehensweisen, soziale und Menschenrechte sowie Umweltfragen, Zertifizierungsanforderungen usw. Sie können in Form von Kooperativen, Bauernorganisationen und/oder anderen Vermittlern in der Lieferkette realisiert werden.

Abbildung 6: Geschätzter gemeldeter Anteil verglichen mit deutschem Verbrauchermarkt

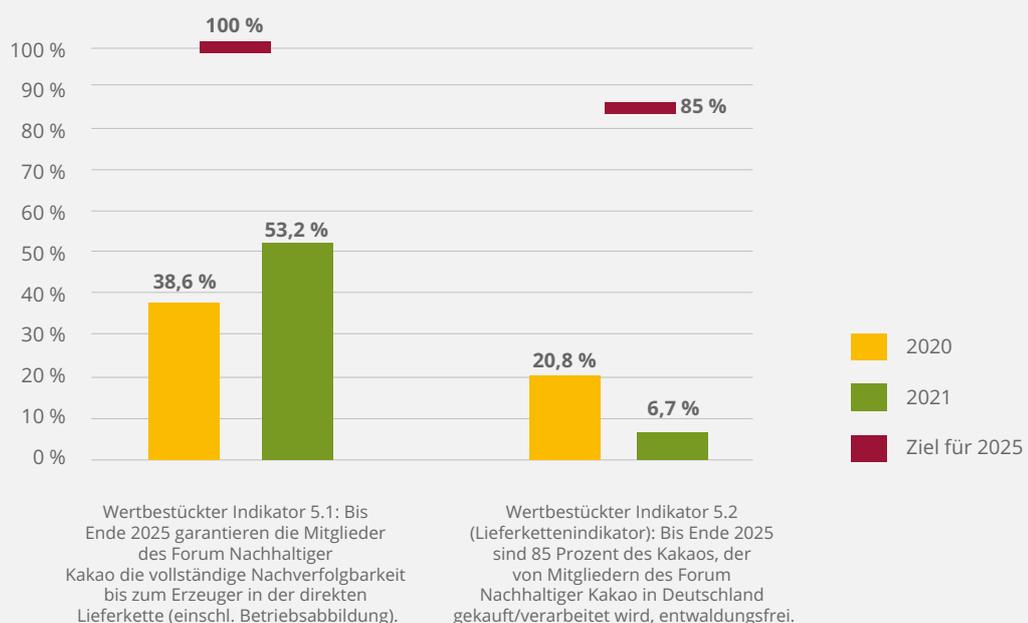


Die Vergleichbarkeit zwischen den Daten von 2020 und 2021 ist eingeschränkt. Im Berichtsjahr 2021 sind die Anzahl der am Monitoring teilnehmenden Mitglieder und das durch das Monitoring abgedeckte Kakaovolumen im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen.

Die 2021 gemeldeten Daten weisen auf eine signifikante Verbesserung des Transparenzlevels der Kakaoherkunft hin: der Anteil des Kakaos mit Score 4 oder höher stieg von 40,8 Prozent in 2020 auf 66,4 Prozent in 2021.

Beim Blick auf das Gesamtvolumen (direkte und indirekte Lieferkette) zeigt sich, dass 53,2 Prozent der gesamten Kakaomenge in den Endverbraucherprodukten auf dem deutschen Markt die Dokumentation und Geolokalisierung der Bezugsbetriebe enthielten (Transparenzlevel der Kakaoherkunft 5, 5+ und 6, siehe Tabelle unten). 2020 betrug dieser Anteil 38,6 Prozent (Zielindikator 5.1.). Dabei lag bei 6,7 Prozent dieser Kakaomenge die Herkunftstransparenz bei Score 6. 2020 meldeten Mitglieder, dass 20,8 Prozent von Betrieben und Feldern stammten, die erwiesenermaßen nicht in einem geschützten Wald und nicht auf Land liegen, das seit 2018 abgeholzt wurde (Zielindikator 5.2). Verglichen mit 2020 sank die Performance im Berichtsjahr für den Indikator 5.2. Das könnte unter anderem daran liegen, dass 2021 weitere Mitglieder Daten meldeten. So muss beachtet werden, dass die gemeldete Kakaomenge mit Score 6 (Indikator 5.2) im Jahr 2021 fast genauso hoch war wie im Jahr 2020. Da sich jedoch das gemeldete Gesamtvolumen mehr als verdoppelt hat, fiel der Prozentanteil von Score 6 von 21 Prozent auf 6,7 Prozent.

Abbildung 7: Entwicklung Zielindikatoren EZ5



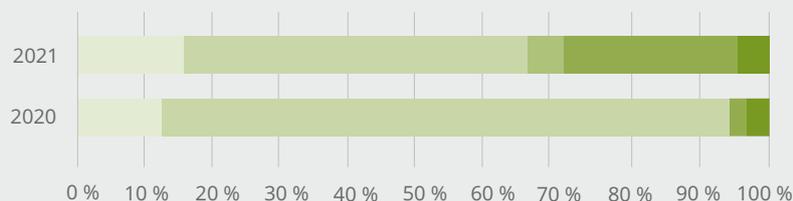
Die Vergleichbarkeit zwischen den Daten von 2020 und 2021 ist eingeschränkt. Im Berichtsjahr 2021 sind die Anzahl der am Monitoring teilnehmenden Mitglieder und das durch das Monitoring abgedeckte Kakaovolumen im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen.

1.4 Rückverfolgbarkeitskategorien des insgesamt beschafften Kakaos

In Abbildung 8 werden die Rückverfolgbarkeitskategorien der von den Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao gemeldeten Kakaoherkunft in Relation zur Gesamtkakaomenge in den Verbraucherprodukten für den deutschen Markt in den Jahren 2020 und 2021 dargestellt. Verglichen mit 2020 wurde die Kategorie Mengenausgleich (mass balance) mit Herkunftslandangabe hinzugefügt. Mengenausgleich machte den größten Anteil aus (63,6 %), gefolgt von konventionell (19,5 %), Identität erhalten (6 %), Mengenausgleich mit Herkunftslandangabe (5,5 %) und segregiert (5,3 %).

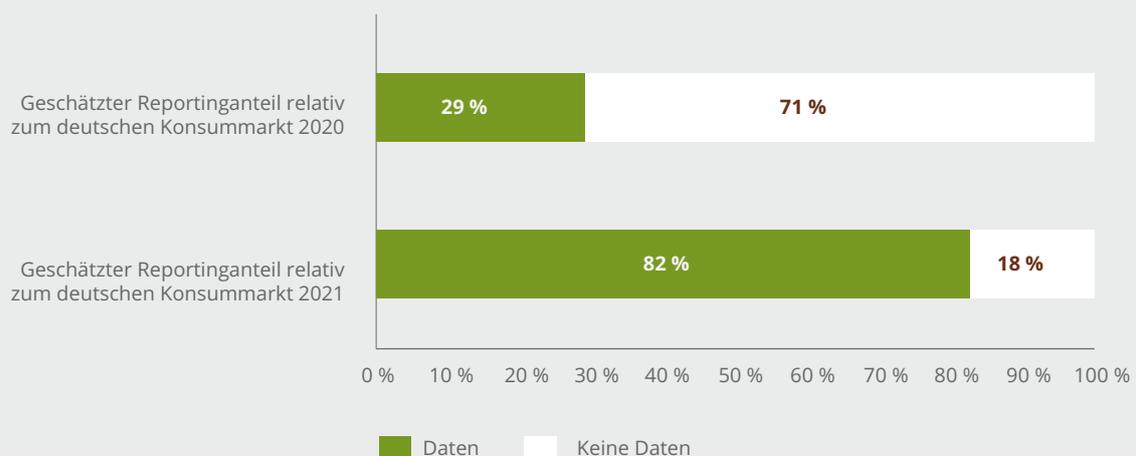
Dabei fällt auf, dass der Anteil konventionellen Kakaos von 12,2 Prozent auf 19,5 Prozent angestiegen ist. Gleichzeitig fiel die gesamte Kategorie Mengenausgleich von 82 Prozent auf 69,9 Prozent. Das bildet jedoch wahrscheinlich nicht die wirkliche Entwicklung in diesem Sektor ab, da es keine Hinweise auf eine signifikante Verschiebung hin zu mehr konventionellem¹⁴ Kakao gibt. Tatsächlich muss betont werden, dass die unter Mengenausgleich gemeldete Kakaomenge 2021 im Vergleich mit 2020 gestiegen ist. Gleichzeitig war jedoch ein signifikanter Anstieg des gemeldeten Gesamtvolumens zu verzeichnen, wobei das zusätzlich gemeldete Volumen einen deutlich höheren Prozentsatz an konventionellem Kakao aufwies. Dementsprechend machte konventioneller Kakao 2021 einen größeren Anteil am Gesamtvolumen aus als 2020.

Abbildung 8: Rückverfolgbarkeitskategorien der von den Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao gemeldeten Kakaoherkunft im Vergleich zur Gesamtkakaomenge in den Verbraucherprodukten für den deutschen Markt



	2020	2021
Konventionelle Beschaffung	12,2 %	15,3 %
Mengenausgleich	82,0 %	49,8 %
Mengenausgleich mit Herkunftslandangabe	0,0 %	5,2 %
Segregiert	2,5 %	25,0 %
Identität erhalten	3,3 %	4,7 %

Abbildung 9: Geschätzter gemeldeter Anteil verglichen mit deutschem Verbrauchermarkt



Die Vergleichbarkeit zwischen den Daten von 2020 und 2021 ist eingeschränkt. Im Berichtsjahr 2021 sind die Anzahl der am Monitoring teilnehmenden Mitglieder und das durch das Monitoring abgedeckte Kakaovolumen im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen.

¹⁴ Bei konventionellem Kakao (Rückverfolgbarkeitskategorie 0) handelt es sich um Kakao, der nicht gemäß den Rückverfolgbarkeitskriterien von „Mengenausgleich“, „Mengenausgleich mit Herkunftslandangabe“, „segregiert“ oder „Identität erhalten“ beschafft wurde.

1.5 Zertifizierungsstandards oder unabhängig verifizierte Unternehmensstandards

Zertifizierter Kakao ist definiert als Kakao, der in Übereinstimmung mit den Anforderungen der akzeptierten Zertifizierungsstandards oder unabhängig verifizierten Unternehmensstandards zu nachhaltigem Kakao erzeugt wurde. Die Liste akzeptierter Zertifizierungsstandards und unabhängig verifizierter Unternehmensstandards umfasst momentan: UTZ/Rainforest Alliance, Fairtrade, Naturland Fair, andere Bio- und unabhängig verifizierte Unternehmenssiegel.

84 Prozent (32) der Mitglieder aus Industrie und Lebensmittelhandel machten Angaben zum Anteil des zertifizierten oder unabhängig verifizierten Kakaos an der Kakaomenge in kakaohaltigen Endprodukten, die sie auf dem deutschen Markt verkauften. 2020 lag die Antwortrate bei 29 Prozent. Demzufolge stieg der geschätzte Anteil der Kakaomenge in den auf dem deutschen Markt verkauften Verbraucherprodukten, die vom Mitgliederreporting abgedeckt wird, deutlich von circa 35 Prozent im Jahr 2020 auf ungefähr 78 Prozent im Jahr 2021. 89 Prozent der kombinierten Gesamtmenge, die von Mitgliedern auf den deutschen Verbrauchermarkt gebracht wurde, wurde als zertifiziert gemeldet.¹⁵ Lebensmittelhändler gaben an, dass fast 100 Prozent ihrer Marken zertifiziert seien, verglichen mit 83 Prozent des Kakaos in verkauften kakaohaltigen Endprodukten, die Industriemitglieder meldeten.

Abbildung 10: **Prozentsatz der Kakaomenge in den Verbraucherprodukten für den deutschen Markt, die zertifiziert ist**

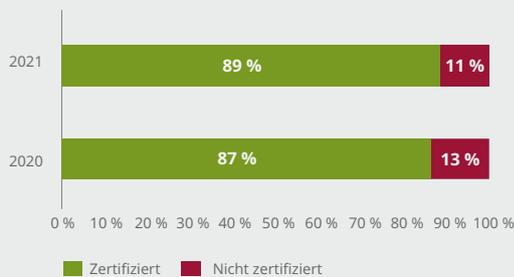


Abbildung 11: **Prozentsatz der Kakaomenge in den Verbraucherprodukten für den deutschen Markt, die zertifiziert ist. Industrie – Lebensmittelhandel**

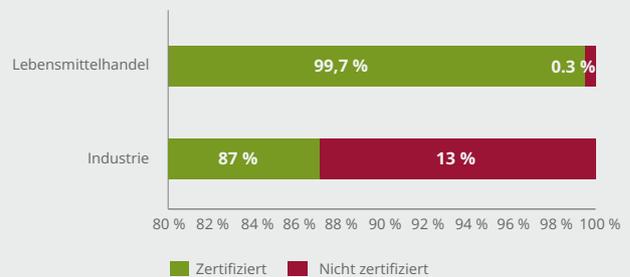
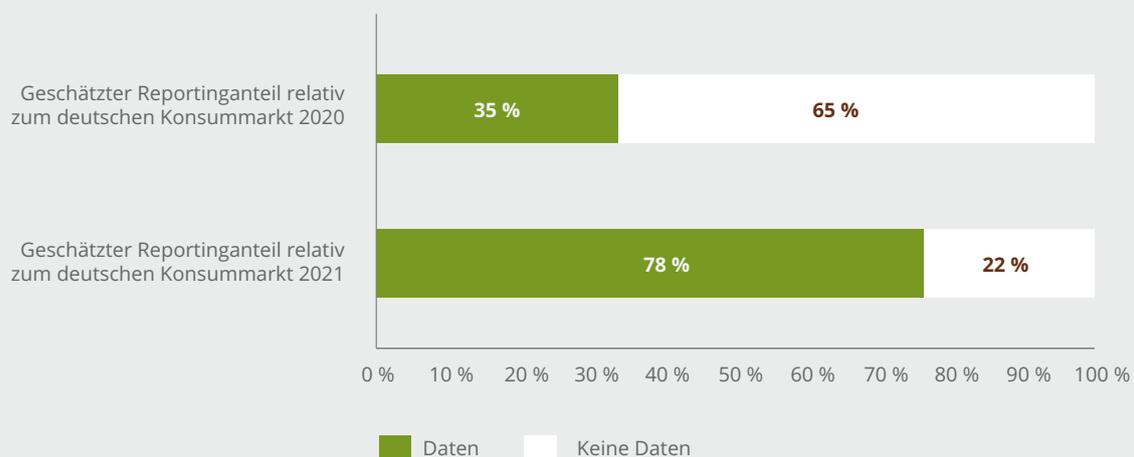


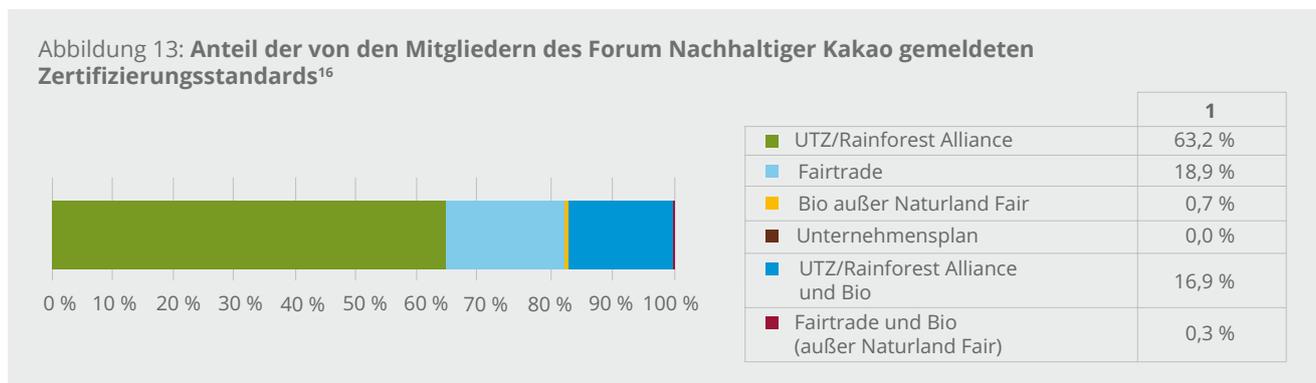
Abbildung 12: **Geschätzter gemeldeter Anteil verglichen mit deutschem Verbrauchermarkt**



Die Vergleichbarkeit zwischen den Daten von 2020 und 2021 ist eingeschränkt. Im Berichtsjahr 2021 sind die Anzahl der am Monitoring teilnehmenden Mitglieder und das durch das Monitoring abgedeckte Kakaovolumen im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen.

¹⁵ Das deckt sich mit den Informationen des BDSI, der angab, dass 84,3 Prozent des Kakaos von Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao zertifiziert seien. Auf dem gesamten deutschen Markt seien es 79 Prozent.

Ein genauerer Blick auf den Anteil der gemeldeten Zertifizierungsstandards ergibt, dass über die Hälfte des als zertifiziert gemeldeten Kakaos von UTZ/Rainforest Alliance (63,2 %) zertifiziert ist, gefolgt von Fairtrade-zertifiziertem Kakao (18,9 %). Fairtrade gab an, 2021 81.000 MT-BE Kakao in Endverbraucherprodukten für den deutschen Markt zertifiziert zu haben.



1.6 Anzahl der erreichten bäuerlichen Haushalte

Bezüglich dieses Indikators zeigt die Tabelle unten, dass 2021 insgesamt 1.294.885 kakaoanbauende Haushalte und 1.289.656 Kakaobäuerinnen und -bauern durch Projekte und Programme erreicht wurden. 2020 lagen diese Zahlen bei schätzungsweise 1.002.000 kakaoanbauenden Haushalten und 956.461 Kakaobäuerinnen und -bauern.

Diese Daten sind mit Vorsicht zu genießen, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass Kakaobäuerinnen und -bauern und kakaoanbauende Haushalte in mehreren Projekten und Programmen und somit doppelt erfasst wurden. Zudem wurden für einige Projekte und Programme nur Daten zu einer der beiden Kategorien (Kakaobäuerinnen und -bauern oder kakaoanbauende Haushalte) gemeldet. Trotz dieser Einschränkungen liefern beide Datenpunkte einen Anhaltspunkt bezüglich der Größenordnung des aggregierten Projektreportings. Weiterhin muss beachtet werden, dass die Umfrage so entwickelt wurde, dass geschlechtsspezifische Daten zur Anzahl der erreichten Kakaobäuerinnen und -bauern erhoben werden.

Tabelle 3: Erreichte kakaoanbauende Haushalte und Kakaobäuerinnen/-bauern				
Indikatoren	Côte d'Ivoire 	Ghana 	Andere Länder 	Gesamt Σ
Erreichte kakaoanbauende Haushalte 2021	603.352	271.387	420.146	1.294.885
2021 erreichte Kakaobäuerinnen/-bauern	662.685	294.678	332.293	1.289.656
Erreichte kakaoanbauende Haushalte 2020	-	-	-	1.002.000
2021 erreichte Kakaobäuerinnen/-bauern	-	-	-	956.461
Geschlechterverteilung 2020	9 % weiblich	38 % weiblich	18 % weiblich	18 % weiblich
Geschlechterverteilung 2021	Keine länderspezifischen Angaben	Keine länderspezifischen Angaben	Keine länderspezifischen Angaben	17 % weiblich

Länderspezifische Daten werden erst seit 2021 erfasst. Aus diesem Grund ist eine Vergleichbarkeit von länderspezifischen Daten zwischen 2020 und 2021 nicht möglich.

¹⁶ Die Anteile von Bio und Naturland Fair wurden zu einer Kategorie zusammengefasst. Der Anteil von Naturland Fair, der 2021 von Mitgliedern gemeldet wurde, ist vernachlässigbar gering.

1.7 Anzahl der abgebildeten Kakaobetriebe

Was die Anzahl der abgebildeten Kakaobetriebe betrifft, so zeigt die Tabelle unten, dass Ende 2021 weltweit insgesamt 722.331 Betriebe von Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao gemeldet wurden. 352.831 davon befinden sich in Côte d'Ivoire und 158.116 in Ghana. Es wurden deutlich mehr Betriebe mit Polygonen abgebildet (fast doppelt so viele) als mit Einzelpunkt-GPS. Die Kartierung mit GPS-

Polygonen bietet eine zusätzliche Sicherheit bei der Identifikation der Kakaoherkunft, da so besser verifiziert werden kann, dass der Kakao innerhalb der Grenzen eines bestimmten Betriebs angebaut wurde und nicht in Wäldern oder anderen natürlichen Ökosystemen.



Tabelle 4: Anzahl der abgebildeten Betriebe

Indikatoren	Côte d'Ivoire 	Ghana 	Andere Länder 	Gesamt 
2021 abgebildete Betriebe	Einzelpunkt-GPS: 135.055 Polygonen: 217.776 Gesamt: 352.831	Einzelpunkt-GPS: 52.919 Polygonen: 105.197 Gesamt: 158.116	Einzelpunkt-GPS: 66.645 Polygonen: 144.739 Gesamt: 211.384	Einzelpunkt-GPS: 254.619 Polygonen: 467.712 Gesamt: 722.331
Vor 2021 abgebildete Betriebe	Einzelpunkt-GPS: 115.421 Polygonen: 277.994 Gesamt: 393.415	Einzelpunkt-GPS: 150.650 Polygonen: 304.488 Gesamt: 455.138	Einzelpunkt-GPS: 34.323 Polygonen: 210.125 Gesamt: 244.448	Einzelpunkt-GPS: 300.394 Polygonen: 792.608 Gesamt: 1.093.002
Ende 2021 abgebildete Betriebe insgesamt	746.246	613.254	455.832	1.815.333
2020 abgebildete Betriebe insgesamt	Keine länderspezifischen Angaben	Keine länderspezifischen Angaben	Keine länderspezifischen Angaben	887.849
Anzahl der 2021 mit Polygonengrenzen erfasste Hektar	668.640 Hektar	122.620 Hektar	359.301 Hektar	1.150.561 Hektar

Länderspezifische Daten werden erst seit 2021 erfasst. Aus diesem Grund ist eine Vergleichbarkeit von länderspezifischen Daten zwischen 2020 und 2021 nicht möglich.





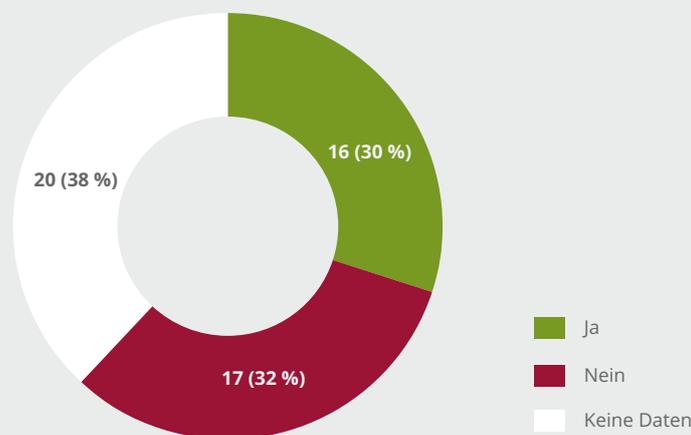
2. Existenzsichernde Einkommen für bäuerliche Haushalte

2.1 Prämien

Ungefähr ein Drittel (36 %) der Mitglieder aus Industrie (14 meldende Mitglieder) und Lebensmittelhandel (4 meldende Mitglieder) gab 2021 an,¹⁷ den Betrieben und/oder Kooperativen oder anderen bäuerlichen Organisationen Prämien gezahlt zu haben.

Elf dieser Mitglieder stellten Daten zu den gezahlten Prämien zur Verfügung. 2020 meldeten zwölf Mitglieder aus der Industrie und ein Mitglied aus dem Lebensmittelhandel die gezahlte Prämie pro Kilo. Die geringe Antwortquote ist auf zwei Gründe zurückzuführen: 1) Um Doppelerfassungen zu vermeiden, wurden die Mitglieder gebeten, die im Auftrag des Unternehmens gezahlten Prämien nur zu melden, wenn der Lieferant (der die Prämienzahlungen verwaltet) diese Zahlungen nicht bereits im Rahmen des Reportings angibt. Anders gesagt: Beantwortet ein Unternehmen diesen Frageblock, wird von den Kundenunternehmen nicht erwartet, die bereits gemeldeten Prämien erneut aufzuführen. 2) Einige Mitglieder gaben an, dass sie diese Informationen aufgrund der Datenschutzrichtlinien des Unternehmens nicht preisgeben.

Abbildung 14: Wurden im Rahmen der Kakaobeschaffung Ihres Unternehmens Prämien gezahlt?



Durchschnittlich wurden in Côte d'Ivoire 133 USD Prämie pro Tonne gezahlt, in Ghana 183 USD und in anderen Ländern 176 USD. Daten zu den von den Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao beschafften Mengen zeigen, dass in Côte d'Ivoire für 49 Prozent des beschafften Volumens Prämien gezahlt wurden, in Ghana für 56 Prozent und in anderen Ländern für 33 Prozent.

Abbildung 15: Durchschnittlich gezahlte Prämie, USD/Tonne

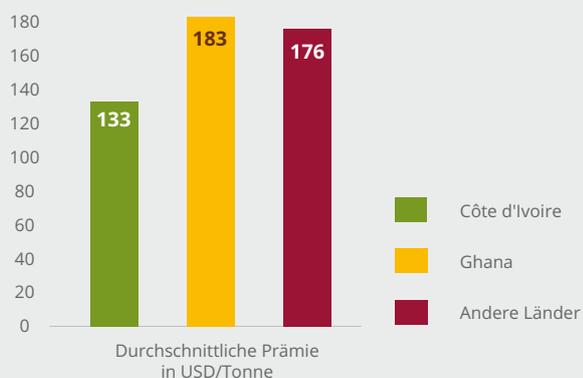
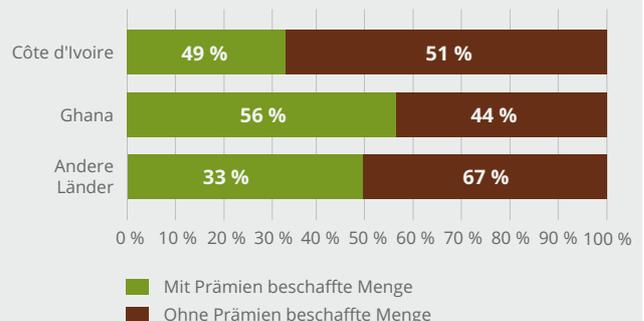


Abbildung 16: Prozentsatz des von Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao beschafften Volumens, für das Prämien gezahlt wurden



¹⁷ Das Reporting beinhaltet folgende Prämienarten: Zertifizierungsprämie für UTZ/RA, Zertifizierungsprämie für Fairtrade, Zertifizierungsprämie für Bio (nicht Naturland Fair), Zertifizierungsprämie für Naturland, Prämien aus Unternehmensstandards, Qualitätsprämien, Prämien für Umwelt/Leistung, Prämien für existenzsicherndes Einkommen/Fairness, andere Prämien.

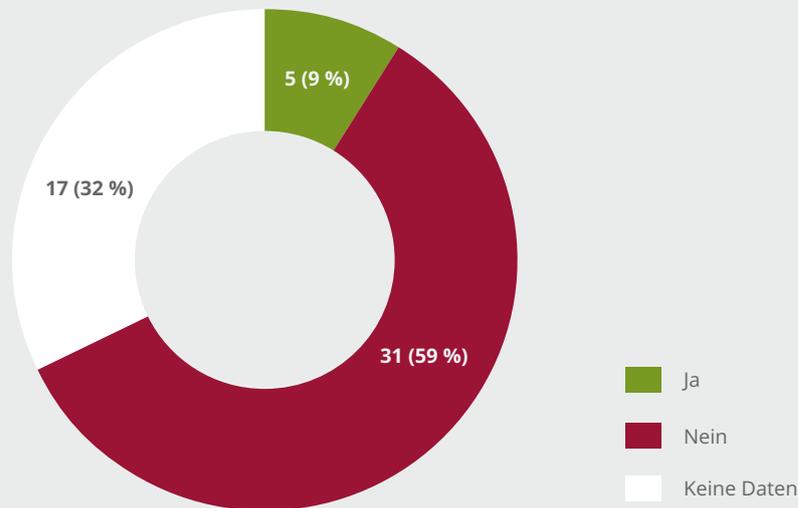
2.2 Durchschnittlicher Gesamtbetrag, der pro Tonne Kakaobohnen an die Bäuerinnen und Bauern gezahlt wurde

Dieser Indikator wurde 2021 erstmals erhoben. Sechs (9 %) Mitglieder meldeten, dass Informationen zum durchschnittlich pro Tonne Kakaobohnen an die Bäuerinnen und Bauern gezahlten Betrag vorlägen (Ab-Hof-Preis plus Prämien). Nur drei Mitglieder legten diese Daten offen. Basierend auf diesen wenigen Daten liegt der durchschnittliche pro Tonne Kakaobohnen an die Bäuerinnen und Bauern gezahlte Gesamtbetrag bei 1.344 USD/Tonne.

Da es sich um einen neuen Indikator handelt, ist es ein vielversprechender Start, dass drei Mitglieder entsprechende Angaben gemacht haben. Der von diesen drei Mitgliedern angegebene Betrag liegt bei ungefähr 62 Prozent des Living Income Reference Price (LIRP) von Fairtrade von 2.200 USD/Tonne in Côte d'Ivoire und 2.100 USD/Tonne in Ghana. Diese Zahlen legen nahe, dass es noch Raum für Preissteigerungen in der Kakaolieferkette gibt, um den Bäuerinnen und Bauern ein existenzsicherndes Einkommen zu ermöglichen. Es muss außerdem betont werden, dass der angegebene Betrag sehr vorsichtig interpretiert werden muss und nicht als durchschnittlicher Ab-Hof-Preis aufgefasst werden darf.

Die obligatorische Zahlung des Living-Income-Differenzpreises (LID), die Beschaffungsunternehmen in Côte d'Ivoire und Ghana leisten, wurde nicht in die Berechnung dieses Indikators aufgenommen.

Abbildung 17: **Verfügt Ihre Organisation/Ihr Unternehmen über Informationen zum durchschnittlichen pro Tonne Kakaobohnen an die Bäuerinnen und Bauern gezahlten Betrag?**



Durchschnittlicher Gesamtbetrag, der pro Tonne Kakaobohnen an die Bäuerinnen und Bauern gezahlt wird (3 Datenpunkte)

1.344 USD/Tonne
739.386 MT-BE

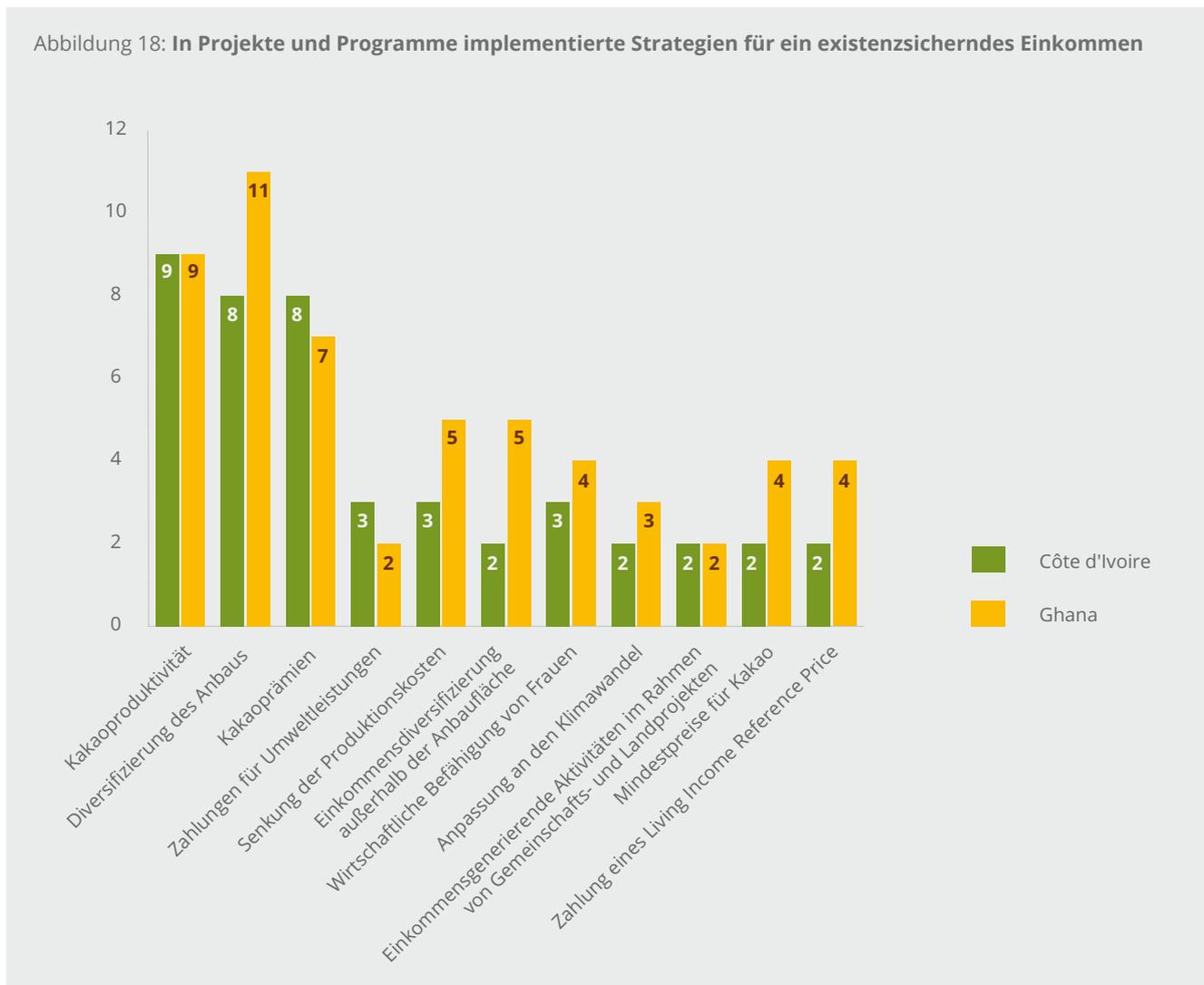
2.3 Strategien für ein existenzsicherndes Einkommen

Es wurden 76 Prozent (39) der Projekte und Programme als einkommensbezogen gemeldet; bei 66 Prozent (26) dieser Projekte/Programme sind einer oder mehrere Indikatoren zu existenzsichernden Einkommen vorhanden.

Die Abbildung unten gibt einen Überblick über verschiedene Strategien, die im Rahmen von Projekten/Programmen implementiert wurden. Die Daten zeigen, dass die meisten Herangehensweisen zur Förderung existenzsichernder Einkommen breit über Projekte/Programme hinweg angewendet werden.

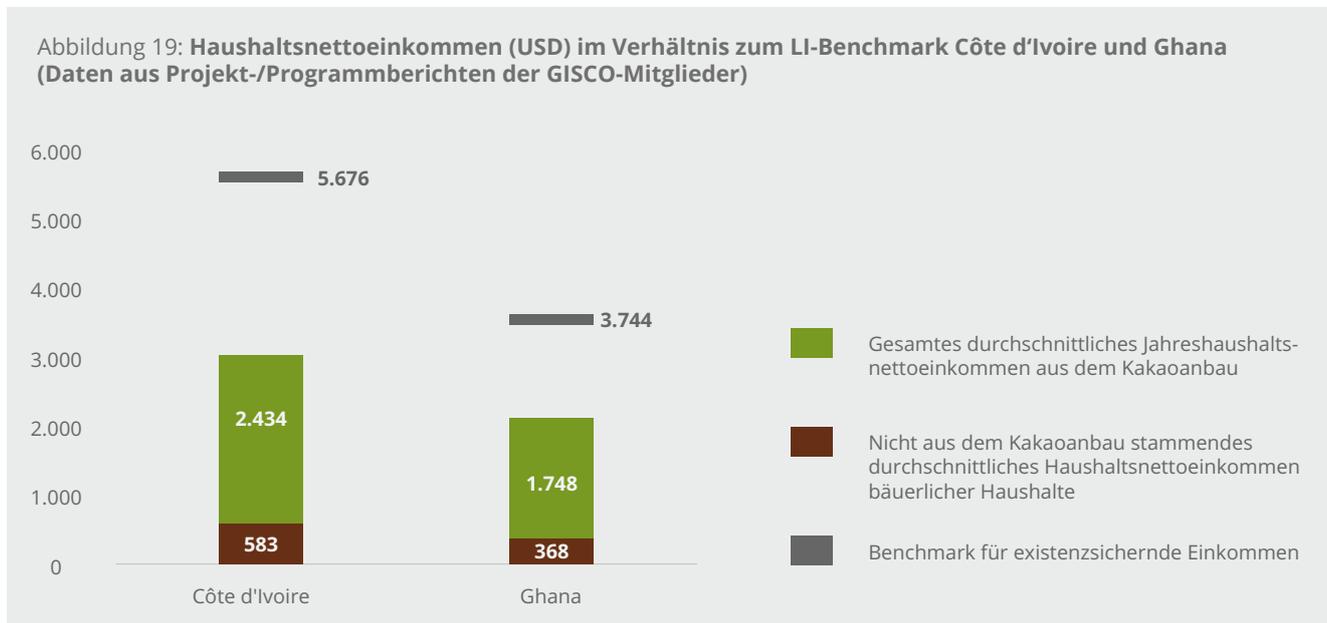
„Kakaoproduktivität“, „Diversifizierung des Anbaus“ und „Kakaoprämien“ sind die häufigsten Strategien. Dicht darauf folgen Aktivitäten mit Fokus auf „Zahlungen für Umweltleistungen“, „Senkung der Produktionskosten“, „Einkommensdiversifizierung außerhalb der Anbaufläche“, „wirtschaftliche Befähigung von Frauen“ und „Anpassung an den Klimawandel“ sowie „einkommensgenerierende Aktivitäten im Rahmen von Gemeinschafts- und Landprojekten“. „Mindestpreise für Kakao“ und „Zahlung eines Living Income Reference Price“ finden als Strategien zur Verbesserung des existenzsichernden Einkommens der kakaoanbauenden Haushalte kaum Anwendung.

Hinweis: Abbildung 18 enthält weder Informationen zu den Ressourcen für die Strategieimplementierung noch zu den Ergebnissen oder Auswirkungen der einzelnen Strategien.



2.4 Nettohaushaltseinkommen insgesamt (USD) (aus Kakao) – Durchschnitt und in Prozent eines existenzsichernden Einkommens

Es werden weitere Daten benötigt, um die Entwicklung dieses Indikators in den nächsten Jahren beurteilen zu können. In diesem Berichtsjahr hat nur ein Mitglied Angaben zur Anzahl von Haushalten entsprechend von Einkommenskategorien gemacht.



2.5. Durchschnittlicher Kakaoertrag pro Hektar

Die Steigerung der Produktivität ist einer der Einflüsse zur Erhöhung von Einkommen aus Kakao für bäuerliche Haushalte. Wenn eine erhöhte Kakaoproduktivität auf den am besten geeigneten Flächen mit der Neuzuweisung eines Teils der landwirtschaftlichen Nutzfläche zugunsten anderer Kulturpflanzen kombiniert wird, können auch die nicht aus Kakao generierten Einkommen kakaoanbauender Haushalte gesteigert werden. Gleichzeitig wird verhindert, dass die gestiegene Kakaoproduktivität zu einer Kakaoüberproduktion führt, die sich möglicherweise negativ auf die Preise auswirkt.

Für 47 Prozent (24) der gemeldeten Projekte/Programme wurden Angaben sowohl bei „durchschnittliche Größe der Kakaoanbaufläche pro bäuerlichem Haushalt“ als auch bei „durchschnittlicher Kakaoertrag pro Hektar“ gemacht. Diese Daten wurden für die Analyse herangezogen. In der Tabelle unten ist der durchschnittliche Kakaoertrag in kg/ha für Côte d'Ivoire, Ghana und andere Länder sowie für alle Projekte und Programme aggregiert dargestellt. Der gemeldete Durchschnittsertrag liegt deutlich unter dem in Referenzstudien geschätzten potenziellen Ertrag von 800 kg/ha¹⁸.

Tabelle 5: Durchschnittlicher Kakaoertrag pro Hektar				
Länder	Côte d'Ivoire	Ghana	Andere Länder	Gesamt
Durchschnittlicher Kakaoertrag 2021	570 kg/ha	568 kg/ha	523 kg/ha	563 kg/ha

¹⁸ https://files.fairtrade.net/2019_RevisedExplanatoryNote_FairtradeLivingIncomeReferencePriceCocoa.pdf

2.6. Produktionskosten pro Tonne Kakaobohnen

Es liegen sehr wenige Daten zu den durchschnittlichen Produktionskosten pro Tonne Kakaobohnen in den Projekten und Programmen vor. Nach der Datenbereinigung wurde an zehn der gemeldeten Projekte/Programme (20 %) eine Analyse durchgeführt. In der Tabelle unten sind die durchschnittlichen Produktionskosten pro Tonne Kakaobohnen für Côte d'Ivoire, Ghana und andere Länder sowie für alle Projekte und Programme aggregiert dargestellt.

Die laut Datenlage deutlich höheren Produktionskosten in Ghana im Vergleich mit Côte d'Ivoire können nicht vollständig erklärt werden; es sind weitere Untersuchungen und Vergleiche mit anderen Daten erforderlich. Es ist wichtig zu betonen, dass Unklarheit darüber besteht, welche Methodik bei der Berechnung der Produktionskosten verwendet wurde und ob z. B. Familienarbeit miteinbezogen wurde.



Tabelle 6: Durchschnittliche Produktionskosten pro Tonne Kakaobohnen

Länder	Côte d'Ivoire 	Ghana 	Andere Länder 	Gesamt 
Durchschnittliche Produktionskosten pro Tonne Kakaobohnen	216 USD/Tonne	483 USD/Tonne	692 USD/Tonne	287 USD/Tonne

2.7 Verbesserter Zugang zu Finanzierung

Insgesamt wurde für 46 Prozent (23) der Projekte/Programme angegeben, dass diese den Zugang zu Finanzierung für die Bäuerinnen und Bauern verbessert haben. Aus dem Reporting geht hervor, dass 169.011 Bäuerinnen und Bauern in Ghana von diesem besseren Zugang zu Finanzierung profitierten; die Zahlen für Côte d'Ivoire und die anderen Länder liegen bei 65.589 und 77.956.

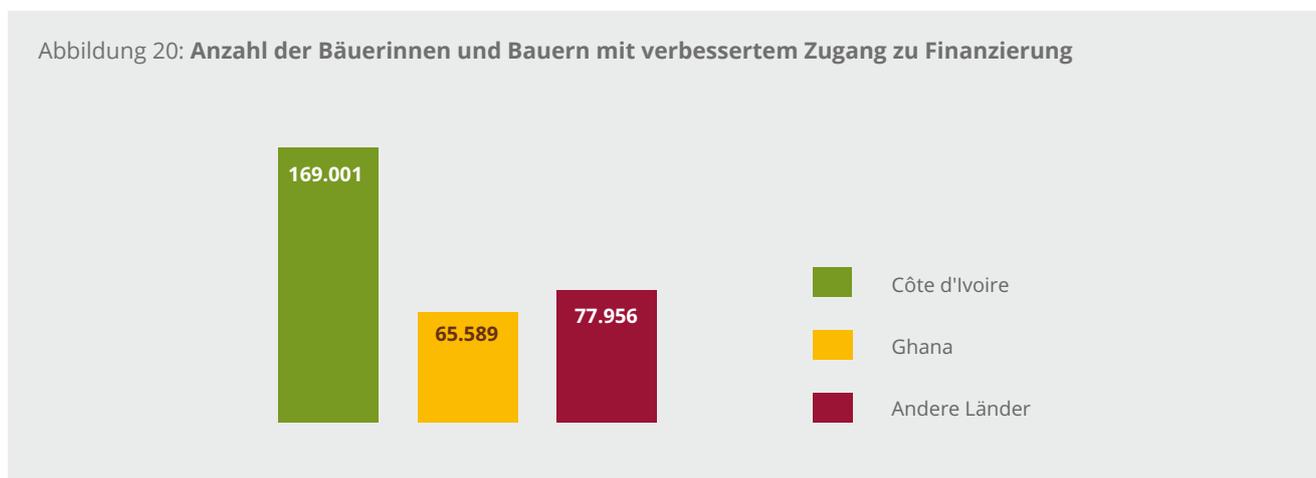
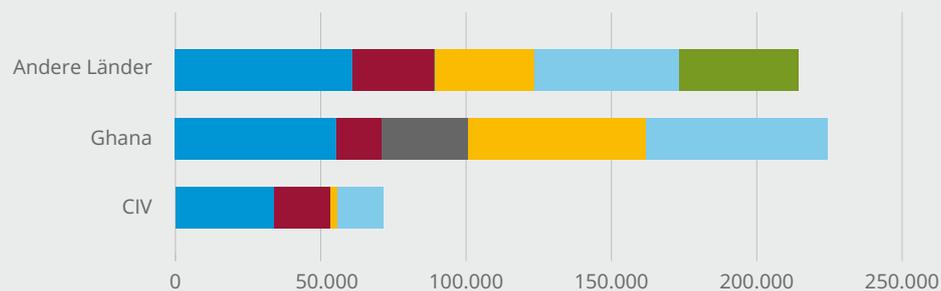


Abbildung 21: Zugangsmodi zu Finanzierung



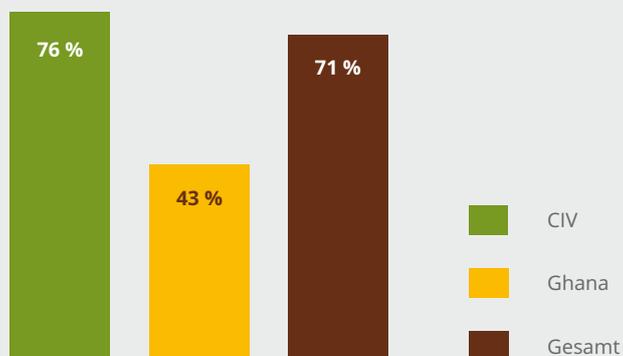
	CIV	Ghana	Other countries
Bankkonten	33.804	55.381	60.916
Formale Kredite	19.449	15.231	27.890
Vorfinanzierungen durch Kakaoeinkäufer		30.000	4
Mobiles Banking	2.352	61.090	30.670
Village Savings and Loan Association (VSLA)	15.868	62.653	49.945
Andere Arten des verbesserten Zugangs zu Finanzierung			43.915

Das Modell „Village Savings and Loan Association“ wurde innerhalb der Projekte/Programme mit dem Ziel des verbesserten Zugangs zu Finanzierung am häufigsten genannt (insbesondere in Ghana). Es folgten Projektaktivitäten zur Eröffnung von Bankkonten. Auch mobile Bankgeschäfte waren häufige Projektelemente in Ghana und anderen Ländern, nicht jedoch in Côte d'Ivoire. Pre-Funding-Aktivitäten der Kakaokäufer als Zugangsmodus zu Finanzierung wurden nur in Projekten in Ghana verzeichnet.

Bezüglich des verbesserten Zugangs zu Finanzierung durch Projekte/Programme wurde gemeldet, dass 76 Prozent der Personen in Côte d'Ivoire und 43 Prozent der Personen in Ghana, die von diesem Zugang profitierten, weiblich sind. Insgesamt lag der Anteil der Nutznießerinnen des durch Projekte/Programme verbesserten Zugangs zu Finanzierung in allen Ländern bei 71 Prozent. Das könnte auf den gesteigerten Fokus der Programme zurückzuführen sein, Frauen in den Kakaoerzeugerländern Zugang zu Finanzierung zu verschaffen.

Die erhobenen Daten lassen keine Rückschlüsse auf die Auswirkungen dieser Maßnahmen auf Nettoeinkommen zu.

Abbildung 22: Prozentsatz Frauen mit verbessertem Zugang zu Finanzierung



2.8 Zusätzliche Finanzierung von Kooperativen und Kakaonachhaltigkeitsprojekten/-programmen

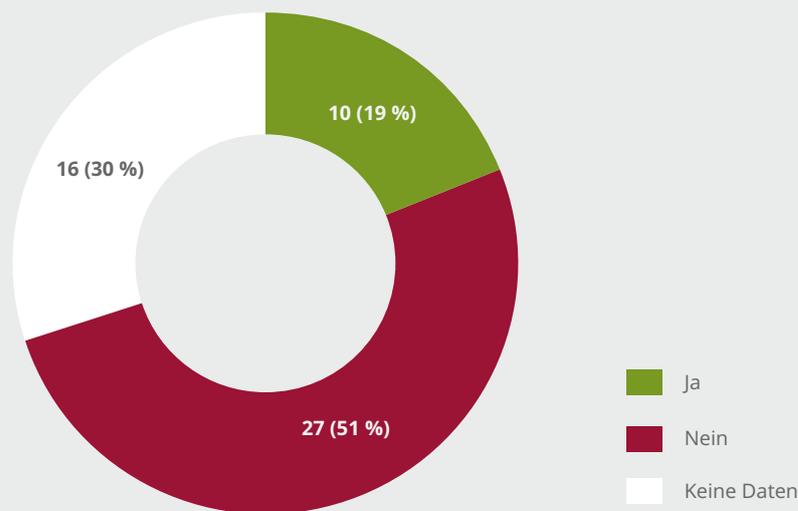
Der Indikator „zusätzliche Finanzierung von Kooperativen und/oder Kakaonachhaltigkeitsprojekten/-programmen“ als Durchschnittsbetrag in USD pro Tonne beschaffter Bohnenäquivalente wurde 2021 neu in das Monitoring eingeführt. Dieser Indikator ergänzt den Indikator „Gesamtbetrag, der pro Tonne Kakaobohnen an die Bäuerinnen und Bauern gezahlt wird“ aus § 2.2 oben.

Nur elf (19 %) der Mitglieder meldeten, dass Informationen zu diesem Indikator verfügbar seien. Davon machten acht Mitglieder Angaben. Diesen (noch unzureichenden) Daten ist zu entnehmen, dass der Durchschnittsbetrag an zusätzlicher Finanzierung für Kooperativen und Kakaonachhaltigkeitsprojekte/-programme bei ca. 177 USD pro Tonne beschafften Kakaos liegt.

Verglichen mit den 1.344 USD pro Tonne, die an die Bäuerinnen und Bauern gezahlt wurden, entspricht das einem zusätzlichen Betrag von 13,17 Prozent. Dieser Betrag an zusätzlicher Finanzierung scheint gering. Kombiniert man beide Indikatoren, so ergibt sich ein Gesamtbetrag von $(1.344 + 177 =) 1.521$ USD/Tonne.

Diese Summe liegt noch deutlich unter dem Referenzpreis für ein existenzsicherndes Einkommen von 2.200 USD/Tonne. Es ist daher kein signifikanter Fortschritt hin zu nachhaltigem Kakao zu verzeichnen. Da jedoch nur sehr wenige Mitglieder Informationen zu diesen Indikatoren angegeben haben, sollten wir bei deren Interpretation und Nutzung für Schlussfolgerungen große Vorsicht walten lassen. Die Anzahl an Mitgliedern, die diese Indikatoren melden, muss steigen. Die Daten aus 2021 vermitteln jedoch einen ersten Eindruck, der bestätigt, dass die neuen Indikatoren hohe Relevanz besitzen.

Abbildung 23: Liegen Ihrer Organisation/Ihrem Unternehmen Informationen zum Durchschnittsbetrag an Zusatzfinanzierung von Kooperativen und Kakaonachhaltigkeitsprojekten/-programmen pro beschaffter Tonne Bohnenäquivalente vor?



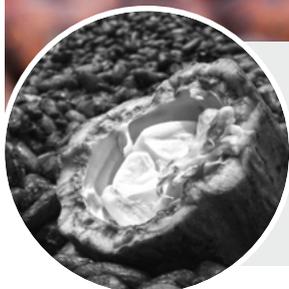
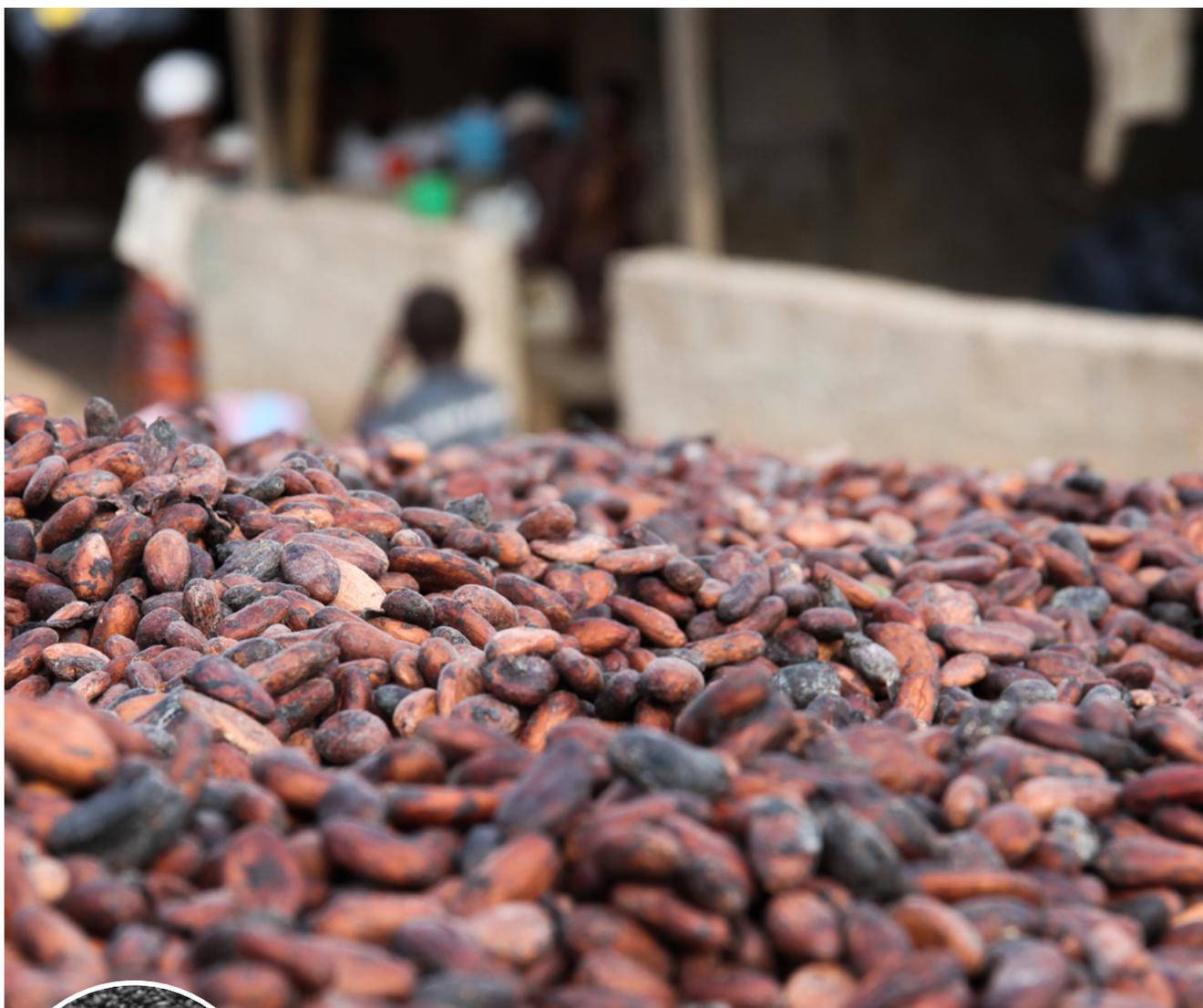
Zusätzliche Finanzierung von Kooperativen und Kakaonachhaltigkeitsprojekten/-programmen (pro MT-BE)
(7 Datenpunkte, 452.356 Tonnen)

177 USD/Tonne

2.9 Kakaomenge, für die ein Living Income Reference Price (LIRP) gezahlt wurde

Auch dieser Indikator wurde 2021 erstmals erhoben. Es gilt zu beachten, dass nur Industriemitglieder, die Kakao in Deutschland verarbeiten, zur Angabe dieses Indikators verpflichtet sind. Vier Mitglieder meldeten, über Informationen zu den in Deutschland verarbeiteten Kakaomengen zu verfügen, für die ein Referenzpreis für ein existenzsicherndes Einkommen an die Bäuerinnen und Bauern gezahlt wurde. Drei dieser vier Mitglieder gaben dabei das tatsächliche Volumen an.

Die gemeldeten Daten zeigen, dass die kombinierte Kakaomenge, für die ein Referenzpreis für ein existenzsicherndes Einkommen an die Bäuerinnen und Bauern gezahlt wurde, bei 19.259 MT-BE läge.



Kakaomenge, für die ein Referenzpreis für ein existenzsicherndes Einkommen gezahlt wurde

19.259 MT-BE



3. Beendigung von Kinderarbeit in der Kakaoproduktion

3.1 Abdeckung durch CLMRS

Insgesamt meldeten 20 Mitglieder (38 %), dass sie über ein System oder eine Strategie zum Kinderschutz verfügen (CLMRS oder vergleichbar). Diese Mitglieder machen, bezogen auf die Kakaomenge in Verbraucherendprodukten, 30 Prozent des deutschen Marktes aus.

Abbildung 24: **Verfügte Ihre Organisation/Ihr Unternehmen über eine Strategie oder ein System zum Kinderschutz?**

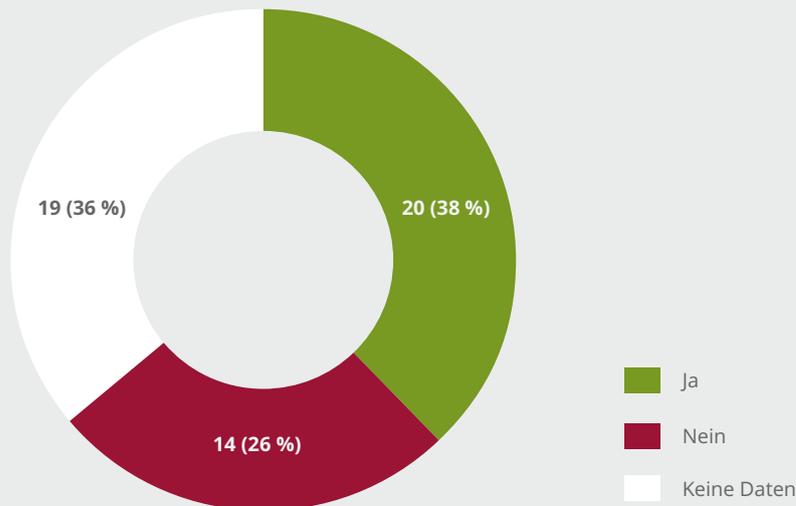
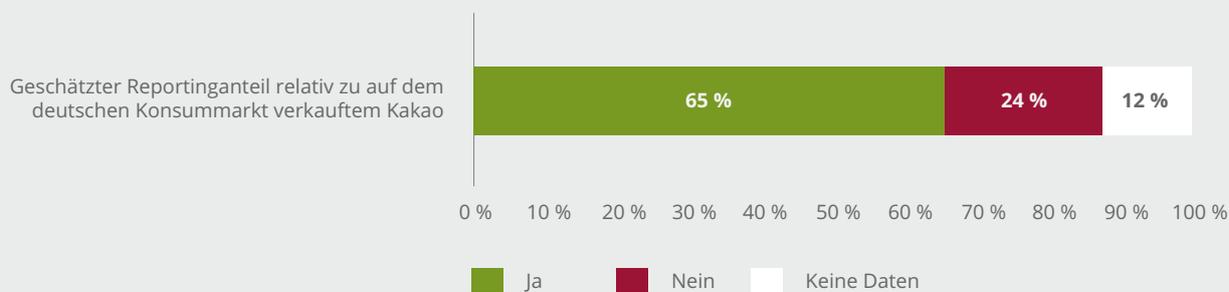


Abbildung 25: **Rücklaufquote relativ zum deutschen Verbrauchermarkt**



Im aktuellen Berichtszeitraum meldeten Mitglieder aus Industrie und Lebensmittelhandel 1.028.969 bäuerliche Haushalte in den Lieferketten ihrer Unternehmen, die von Kinderschutzsystemen bzw. Systemen für menschenrechtliche Sorgfaltspflichten abgedeckt waren.

Dem Vergleich mit den Daten aus 2020 ist eine Erklärung vorzuschicken:

- A.** Das Melden von Kinderarbeit erfolgte 2020 sowohl auf Projekt-/Programmebene als auch auf Ebene der Lieferkette.
- B.** Die im Jahr 2020 gemeldeten Projekte erreichten 691.690 bäuerliche Haushalte. Angaben zufolge waren 485.943 dieser Haushalte von einer Strategie oder einem System zur Vorbeugung, Kontrolle, Überwachung und Behebung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit abgedeckt.
- C.** Zudem wurden 205.747 kakaoanbauende Haushalte gemeldet, die von Programmen zum Schutz vor Kinderarbeit (CLMRS) in der Lieferkette der Mitglieder abgedeckt waren und noch nicht auf Projektebene angegeben wurden.



Tabelle 7: Indikator

Anzahl bäuerlicher Haushalte in den Lieferketten der Unternehmen, die von Kinderschutzsystemen bzw. Systemen für menschenrechtliche Sorgfaltspflichten abgedeckt waren, welche Kinderarbeit vorbeugen und thematisieren	1.028.969
---	-----------

Daher entsprechen die 1.028.969 für 2021 gemeldeten bäuerlichen Haushalte einem Anstieg von 33,58 Prozent verglichen mit den 691.690 in 2020 abgedeckten Haushalten. Die Vergleichbarkeit ist jedoch aufgrund von Änderungen bei der Datenerhebung sowie des signifikanten Anstiegs der Anzahl an meldenden Mitgliedern und der vom Reporting abgedeckten Kakaomenge nicht gegeben.

3.2. Prozentsatz an Kindern in Kinderarbeit, die Unterstützung erhielten

In der Tabelle unten wird ein Überblick über die Indikatoren zur Thematisierung von Kinderarbeit im Kakaosektor gegeben. 48.360 Fälle von Kinderarbeit wurden 2021 von Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao identifiziert. 98,4 Prozent dieser Kinder (47.604) erhielten 2021 Unterstützung (Behebung und zukünftige Vorbeugung). 2020 wurden 40.810 Fälle von Kinderarbeit identifiziert. In der Datenerhebung von 2020 wurde nicht erfasst, wie viele dieser Kinder Unterstützung erhielten. Daher ist ein Vergleich der Daten von 2021 und 2020 nicht möglich. Außerdem kann keine Aussage zur Wirksamkeit der erhaltenen Unterstützung getroffen werden.



Tabelle 8: Indikatoren

Anzahl der Fälle von Kinderarbeit, die 2021 identifiziert wurden	48.360
Anzahl von Kindern in Kinderarbeit, die 2021 Unterstützung erhielten (Behebung und zukünftige Vorbeugung)	47.725
Prozentsatz an Kindern in Kinderarbeit, die Unterstützung erhielten ¹⁹	98,4 %



¹⁹ Ein Industriemitglied meldete kumulative Daten zur Kinderarbeit, die nicht in diesen Ergebnissen enthalten sind

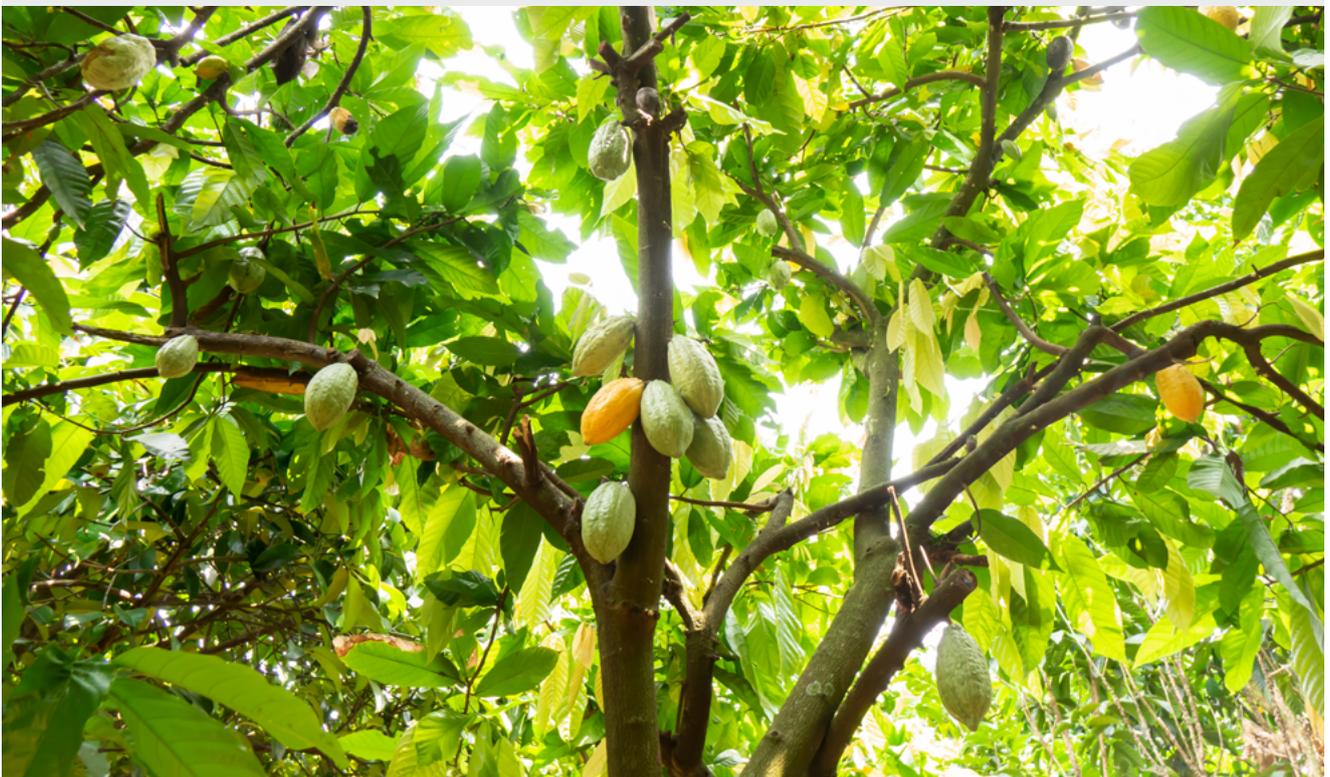
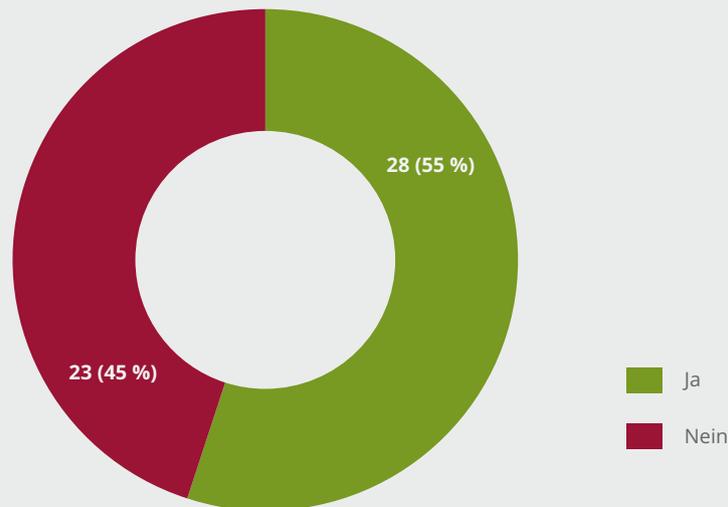


4. Entwaldung und Agroforstwirtschaft

4.1 Kakao-Agroforstsysteme, die im Berichtszeitraum neu eingerichtet wurden, in Hektar

Aus dem Reporting von 2021 geht hervor, dass unter den von den Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao erreichten Bäuerinnen und Bauern 103.025 in Côte d'Ivoire und 100.223 in Ghana agroforstwirtschaftliche Systeme übernommen haben.

Abbildung 26: Trug das Projekt/Programm im Berichtsjahr zum Aufbau von Agroforstwirtschaftssystemen bei?



55 Prozent der in 2021 gemeldeten Projekte/Programme trugen zur Etablierung von Agroforstsystemen in den kakaoanbauenden Gemeinden bei. Das entspricht 205.835 Hektar neu eingerichteter Agroforstsysteme in Kakaoanbaugebieten, verglichen mit 98.449 Hektar in 2020. Die erhobenen Daten ermöglichen keine Rückschlüsse auf die Wirksamkeit der Maßnahmen (z. B. bezüglich Biodiversitätsindikatoren, CO₂-Abscheidung, Überlebensrate der Setzlinge usw.).



Tabelle 9: Kakao-Agroforstsysteme, die im Berichtszeitraum neu eingerichtet wurden, in Hektar

Indikatoren	Côte d'Ivoire 	Ghana 	Andere Länder 	Gesamt 
Anzahl der Bäuerinnen und Bauern, die Agroforstwirtschaft betreiben	103.025	100.223	65.029	268.277
Prozentsatz der von Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao erreichten Bäuerinnen und Bauern, die Agroforstwirtschaft betreiben	16 %	34 %	20 %	21 %
2021 neu etablierte Agroforstsysteme in Hektar	181.060 ha	22.436 ha	2.339 ha	205.835 ha
2021 Einstiegsstufe für Agroforstsysteme	-	-	-	98.449 ha
2021 Basiskategorie für Agroforstsysteme	155.004 ha	20.219 ha	2.140 ha	177.363 ha
2021 Fortgeschrittene Kategorie für Agroforstsysteme	26.056 ha	2.217 ha	188 ha	28.461 ha
2021 Dynamische Agroforstsysteme	0	0	10	10 ha
2020 neu etablierte Agroforstsysteme in Hektar	0	0	1 ha	1 ha
Number of hectares of agroforestry systems newly established 2020	-	-	-	98.449 ha

Länderspezifische Daten werden erst seit 2021 erfasst. Aus diesem Grund ist eine Vergleichbarkeit von länderspezifischen Daten zwischen 2020 und 2021 nicht möglich.

4.2 Erhaltene Kakao-Agroforstsysteme in Hektar (> 3 Jahre)

Mitglieder meldeten, dass insgesamt 35.600 Hektar Agroforstsysteme vor mindestens drei Jahren in den Kakaoanbaugebieten eingerichtet wurden. Für Côte d'Ivoire liegen keine Daten vor. Die Gesamtfläche des Kakaoanbaus (2020 neu eingerichtete Kakao-Agroforstsysteme plus 2021 erfasste, mindestens drei Jahre alte Gebiete) beläuft sich auf 339.884 Hektar. Bei einem Blick auf die Gesamtgröße der als Agroforstsysteme verwalteten Kakaoanbaufläche der Mitglieder, die über Agroforstsysteme berichteten, kann davon ausgegangen werden, dass 10,5 Prozent der gesamten Kakaoanbaufläche als Agroforstsysteme verwaltet werden. Damit ist es noch ein weiter Weg bis zu dem Ziel, dass Ende 2025 30 Prozent der gesamten Anbaufläche in Projekten/Programmen von Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao als Agroforstsysteme verwaltet werden. 2020 lag diese Zahl bei ungefähr 20 Prozent. Dieser Einbruch von fast 50 Prozent spiegelt wahrscheinlich keine wirkliche Reduzierung wider. Die Daten müssen sorgfältig interpretiert werden. Sowohl die Daten zur Agroforstwirtschaft als auch die Daten zu den Gesamtflächen des Kakaoanbaus sind aufgrund der begrenzten Datenverfügbarkeit nicht stabil.



Tabelle 10: Erhaltene Kakao-Agroforstsysteme in Hektar (> 3 Jahre)

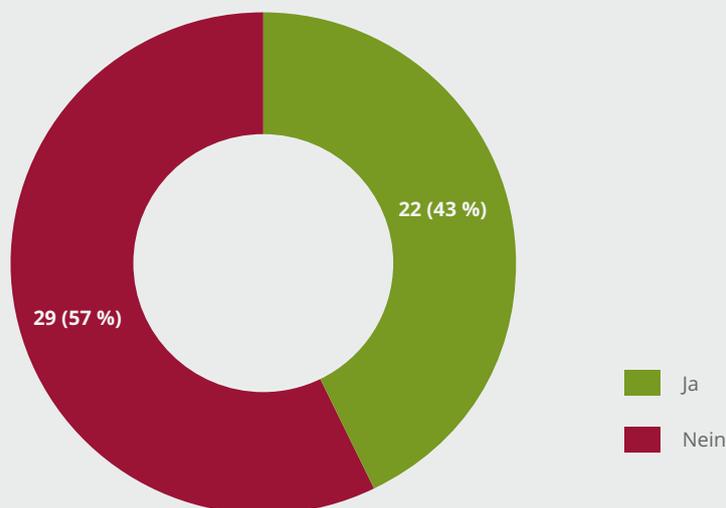
Indikatoren	Côte d'Ivoire 	Ghana 	Andere Länder 	Gesamt 
Anzahl von Agroforstsystemen, die vor mindestens drei Jahren eingerichtet wurden, in Hektar (Daten von 2021)	Keine Daten	33.200	2.400	35.600
Gesamthektaranzahl an Agroforstsystemen (4.1 + 4.2) (Daten von 2021)	181.060	55.636	4.739	241.435
Gesamte Kakaoanbaufläche, die in Projekten/Programmen von Kakaoforum-Mitgliedern als Agroforstsystem verwaltet wird (Daten von 2021) (Zielindikator 4.2)	8 %	5 %	0,1 %	3 %
Gesamte Kakaoanbaufläche, die in Projekten/Programmen von Kakaoforum-Mitgliedern als Agroforstsystem gemeldet und verwaltet wird (Daten von 2021)	10,4 %	6 %	0,8 %	7,4 %
Gesamthektaranzahl an Agroforstsystemen (4.1 + 4.2) (Daten von 2020)	Keine länderspezifischen Angaben	Keine länderspezifischen Angaben	Keine länderspezifischen Angaben	339.884 ha
Gesamte Kakaoanbaufläche, die in Projekten/Programmen von Kakaoforum-Mitgliedern als Agroforstsystem gemeldet und verwaltet wird (Daten von 2020) (Zielindikator 4.2)	Keine länderspezifischen Angaben	Keine länderspezifischen Angaben	Keine länderspezifischen Angaben	20 %
Gesamte Kakaoanbaufläche, die in Projekten/Programmen von Kakaoforum-Mitgliedern als Agroforstsystem verwaltet wird (Daten von 2021) (Zielindikator 4.2)	Keine länderspezifischen Angaben	Keine länderspezifischen Angaben	Keine länderspezifischen Angaben	10,5 %

Länderspezifische Daten werden erst seit 2021 erfasst. Aus diesem Grund ist eine Vergleichbarkeit von länderspezifischen Daten zwischen 2020 und 2021 nicht möglich.

4.3 Anzahl verteilter Mehrzweckbäume zur Förderung der Agroforstwirtschaft

43 Prozent der Mitglieder, die Angaben zur Agroforstwirtschaft machten, meldeten, in 2021 Mehrzweckbäume an die Bäuerinnen und Bauern verteilt zu haben, um die Agroforstwirtschaft zu fördern.

Abbildung 27: Wurden den Bäuerinnen und Bauern Mehrzweckbäume zur Pflanzung im Betrieb zur Verfügung gestellt, um Agroforstwirtschaft zu fördern? (Einheit ist die Anzahl von Projekten/Programmen)



Die gemeldeten Daten zeigen, dass in Côte d'Ivoire 5.349.354 Mehrzweckbäume verteilt wurden, in Ghana waren es 3.241.224 (10,1 Millionen insgesamt). Das legt den Schluss nahe, dass den Bäuerinnen und Bauern 2021 mehr als doppelt so viele Mehrzweckbäume zur Verfügung gestellt wurden als im Vorjahr. Mehrzweckbäume können Baumaterial, Feuerholz und Nahrungsmittel liefern, zur Reduzierung der Bodenerosion beitragen und die Produktivität der Pflanzen aufrechterhalten.



Tabelle 11: Anzahl der Mehrzweckbäume zur Förderung der Agroforstwirtschaft

Indikatoren	Côte d'Ivoire 	Ghana 	Anderer Länder 	Gesamt 
Anzahl der Mehrzweckbäume zur Förderung der Agroforstwirtschaft 2021	5,3 Millionen	3,2 Millionen	1,6 Millionen	10,1 Millionen
Anzahl der Mehrzweckbäume zur Förderung der Agroforstwirtschaft 2020	Keine länderspezifischen Angaben	Keine länderspezifischen Angaben	Keine länderspezifischen Angaben	4,6 Millionen
Anzahl der Baumarten, die durchschnittlich pro Bäuerin und Bauer verteilt wurden	Keine länderspezifischen Angaben	Keine länderspezifischen Angaben	Keine länderspezifischen Angaben	6

Länderspezifische Daten werden erst seit 2021 erfasst. Aus diesem Grund ist eine Vergleichbarkeit von länderspezifischen Daten zwischen 2020 und 2021 nicht möglich.

4.4 Hektaranzahl des außerhalb der Anbaufläche aufgeforsteten Waldes

Trotz der allgemeinen Bestrebungen, die nachhaltige Aufforstung in den Kakaoanbaugebieten zu fördern, trugen 2021 nur 16 Prozent der gemeldeten Programme/Projekte zur Aufforstung von Wäldern außerhalb der Anbaufläche bei. In Côte d'Ivoire wurden Angaben zufolge 4.118 Hektar Wald außerhalb der Anbaufläche aufgeforstet, in Ghana waren es 218 Hektar (insgesamt 4.336 Hektar). Das stellt einen deutlichen Anstieg gegenüber 2020 dar, als die Mitglieder nur 213 Hektar aufgeforsteten Wald außerhalb der Anbaufläche meldeten.

Es liegen keine Daten zur Aufforstung von Wäldern außerhalb der Anbaufläche aus anderen kakaoerzeugenden Ländern vor.



Tabelle 12: Hektaranzahl des außerhalb der Anbaufläche aufgeforsteten Waldes

Indikatoren	Côte d'Ivoire 	Ghana 	Andere Länder 	Gesamt Σ
Hektaranzahl des 2021 außerhalb der Anbaufläche aufgeforsteten Waldes	4.118 ha	218 ha	Keine Daten	4.336 ha
Hektaranzahl des 2020 außerhalb der Anbaufläche aufgeforsteten Waldes	Keine länderspezifischen Angaben	Keine länderspezifischen Angaben	Keine länderspezifischen Angaben	213 ha

Länderspezifische Daten werden erst seit 2021 erfasst. Aus diesem Grund ist eine Vergleichbarkeit von länderspezifischen Daten zwischen 2020 und 2021 nicht möglich.

4.5 Number of (native) trees planted off-farm

Monitoringdaten legen nahe, dass in Ghana 5.000 einheimische Bäume außerhalb der Anbaufläche gepflanzt wurden, in Côte d'Ivoire 593.281 und in anderen Ländern 572.370. Damit hat sich die Anzahl der gemeldeten Bäume im Vergleich zum Vorjahr fast verfünffacht. Das Pflanzen einheimischer Bäume kann einen Beitrag zur Aufforstung leisten. Die Zahlen aus Côte d'Ivoire weisen daher auf eine positive Entwicklung der Aufforstungsbestrebungen hin.



Tabelle 13: Anzahl außerhalb der Anbaufläche gepflanzter (einheimischer) Bäume

Indikatoren	Côte d'Ivoire 	Ghana 	Andere Länder 	Gesamt Σ
Anzahl außerhalb der Anbaufläche gepflanzter Bäume 2021	593.281	5.000	572.370	1.170.651
Anzahl außerhalb der Anbaufläche gepflanzter Bäume 2020	Keine länderspezifischen Angaben	Keine länderspezifischen Angaben	Keine länderspezifischen Angaben	242.915

Länderspezifische Daten werden erst seit 2021 erfasst. Aus diesem Grund ist eine Vergleichbarkeit von länderspezifischen Daten zwischen 2020 und 2021 nicht möglich.

4.6 Hektaranzahl mit Waldschutz²⁰

Im Berichtsjahr trugen nur 18 Prozent der Programme/Projekte zum Waldschutz außerhalb der Anbaufläche bei. Dies entspricht 668.308 Hektar Wald in Côte d'Ivoire und 294.000 Hektar in Ghana, die geschützt sind. Zum Waldschutz in anderen Ländern liegen keine Daten vor.

Abbildung 28: Trug das Projekt/Programm zum Waldschutz außerhalb der Anbaufläche bei?

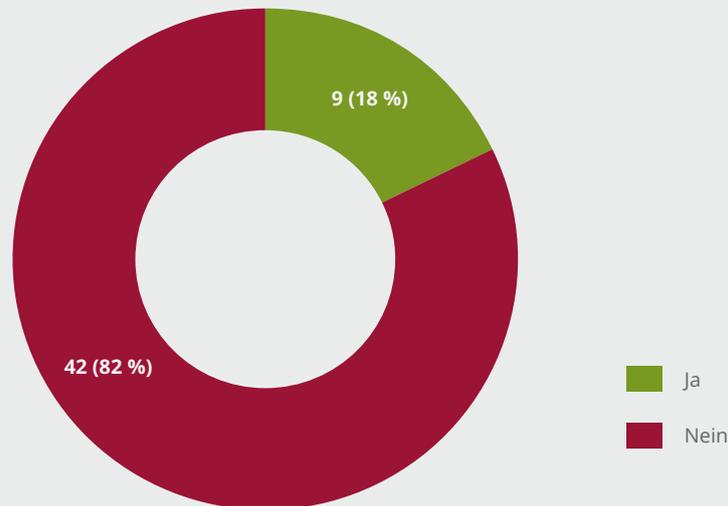


Tabelle 14: Hektaranzahl mit Waldschutz

Indikatoren	Côte d'Ivoire 	Ghana 	Andere Länder 	Gesamt 
Hektaranzahl des Waldes, der 2021 geschützt wurde	668.308 ha	294.000 ha	Keine Daten	962.308ha

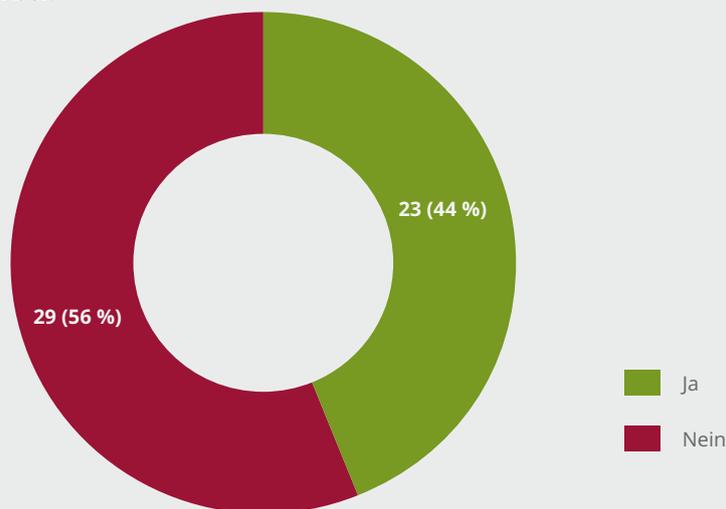


²⁰ Aktuell liegt uns keine Definition von Waldschutz vor

4.7 Pflanzenschutz

Aus den Daten geht hervor, dass 44 Prozent der Programme/Projekte 2021 zu integrierten Pflanzenschutzmaßnahmen²¹ beitrugen. Den Angaben zufolge ergriffen 449.103 bäuerliche Haushalte solche Maßnahmen. Das entspricht 35 Prozent aller in den Projekten und Programmen erreichten Haushalte. In Côte d'Ivoire wurden 102.649 bäuerliche Haushalte erreicht, in Ghana waren es 139.664 und in anderen Ländern 206.790. Dies stellt einen leichten Rückgang dar; im Jahr 2020 meldeten die Mitglieder, dass 473.946 bäuerliche Haushalte integrierten Pflanzenschutz nutzen.

Abbildung 29: Trug das Projekt/Programm zur Anwendung von integrierten Pflanzenschutzmaßnahmen in den bäuerlichen Haushalten bei?



Die großflächige Einführung von integrierten Pflanzenschutzsystemen gilt gemeinhin als Beitrag zu nachhaltigeren Betriebsverwaltungsplänen, da die Interventionskosten geringer sind, die lokale Umwelt eher gefördert statt geschädigt wird und die Restgefahren von Pestiziden sinken.



Tabelle 15: Anzahl der bäuerlichen Haushalte, die integrierten Pflanzenschutz einsetzen

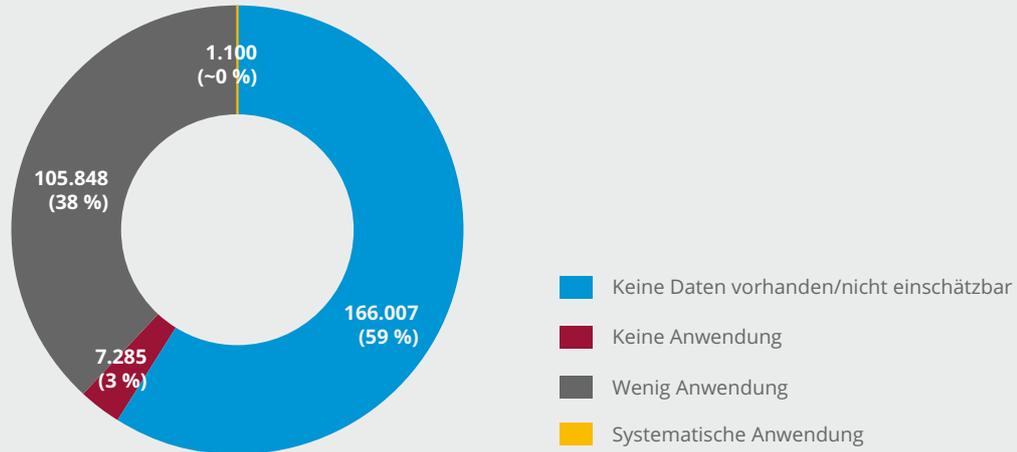
Indikatoren	Côte d'Ivoire 	Ghana 	Andere Länder 	Gesamt 
Anzahl der bäuerlichen Haushalte, die 2021 integrierten Pflanzenschutz einsetzen	102.649	139.664	206.790	449.103
Anzahl der bäuerlichen Haushalte, die 2020 integrierten Pflanzenschutz einsetzen	-	-	-	473.946
Prozentsatz der Haushalte, die 2021 integrierten Pflanzenschutz einsetzen	17 %	51 %	49 %	35 %

Länderspezifische Daten werden erst seit 2021 erfasst. Aus diesem Grund ist eine Vergleichbarkeit von länderspezifischen Daten zwischen 2020 und 2021 nicht möglich.

²¹ Integrierter Pflanzenschutz (IPS) ist die sorgfältige Abwägung aller verfügbaren Schädlingsbekämpfungstechniken und die darauffolgende Integration angemessener Maßnahmen, die die Entwicklung von Schädlingspopulationen dämpfen und Pestizide sowie andere Interventionen auf ein Maß beschränken, das wirtschaftlich gerechtfertigt ist und die Schäden für Mensch und Umwelt senkt oder minimiert. Beim IPS wird der Fokus auf eine gesunde Kulturpflanze mit möglichst wenigen Störungen des Agro-Ökosystems gelegt. Außerdem werden natürliche Pflanzenschutzmechanismen bevorzugt. FAO: <http://www.fao.org/agriculture/crops/thematic-sitemap/theme/pests/ipm/en/>

Hinsichtlich des Pestizideinsatzes der kakaoanbauenden Haushalte liegen uns für 59 Prozent der von den Projekten/Programmen erreichten Haushalte entweder keine oder nicht nutzbare Daten vor. Nur 3 Prozent der erreichten kakaoanbauenden Haushalte kamen laut Berichten „ganz ohne den Einsatz von gefährlichen Pestiziden“ aus, während für 38 Prozent einige Anwendungen gemeldet wurden. Die Bemühungen der Datenerhebung zum Einsatz gefährlicher Pestizide in kakaoanbauenden Haushalten müssen gefördert werden, um diesen Indikator besser abbilden zu können.

Abbildung 30: Anwendung gefährlicher Pestizide unter den erreichten Kakaobauernhaushalten

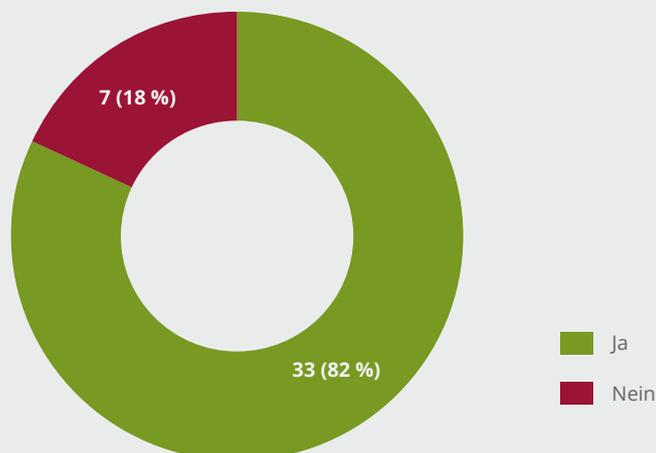


4.8 Umweltfreundliche Kakaoproduktion

„Strategie zur Förderung diversifizierter und nachhaltiger Anbausysteme als Beitrag zu Umweltverträglichkeit“ impliziert, dass Kakao-Nachhaltigkeitsprojekte und -programme Änderungen bei Anbaupraktiken anstreben, von denen Kakaobauernhaushalte Gebrauch machen. Ziel ist dabei die Reduzierung der Umweltauswirkungen der bestehenden Betriebsabläufe oder die Übernahme anderer Anbaupraktiken, die sich positiv auf die Umwelt auswirken. Maßnahmen können den Einsatz natürlicher Ressourcen, die Verbesserung der Bodenqualität und Senkung des Pestizideinsatzes sowie die Steigerung der Biodiversität, Klimaresilienz, Waldabdeckung usw. umfassen.

2021 lag bei 82 Prozent der relevanten Projekte und Programme eine Strategie vor, um diversifizierte und nachhaltige Anbausysteme als Beitrag zu Umweltverträglichkeit zu fördern.

Abbildung 31: Bestand für das Projekt/Programm eine Strategie, diversifizierte und nachhaltige Anbausysteme als Beitrag zu Umweltverträglichkeit zu fördern?





5. Querschnittsherausforderungen

Angesichts der grundlegenden Natur der Indikatoren, die unter „Querschnittsherausforderungen“ erhoben wurden, wurden sie bewusst mit keinem der Themenbereiche (transparente Lieferkette, existenzsichernde Einkommen, Kinderarbeit, Entwaldung) verknüpft. Sie können mit mehreren Themen in Verbindung gebracht werden und werden daher als separates Unterkapitel erfasst.

5.1 Implementierung von menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten und Umweltrisikomanagement

Menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten werden in der Umfrage separat erfragt. Wir besprechen erst die Implementierung von Ansätzen zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten und gehen danach zum Umweltrisikomanagement.

Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten

Nur Mitglieder aus Industrie (Mitgliedsgruppe B) und Lebensmittelhandel (Mitgliedsgruppe C) müssen Angaben zur Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in ihre Lieferketten machen. Die Mitglieder wurden um eine Selbsteinschätzung gebeten, auf welchem Niveau sie die Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in ihrem Unternehmen sehen (noch nicht angefangen, Anfangsphase, mittel, fortgeschritten).

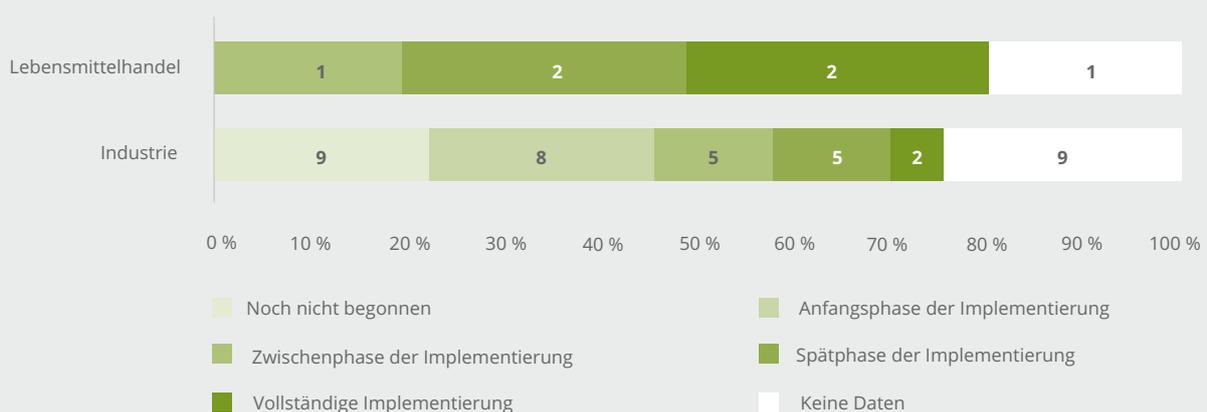
Lebensmittelhandel:

- zwei (29 %) der Lebensmittelhändler meldeten ein mittleres Niveau bei der Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in ihre Lieferketten;
- zwei (29 %) der Lebensmittelhändler meldeten ein fortgeschrittenes Niveau bei der Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in ihre Lieferketten;
- zwei (29 %) der Lebensmittelhändler meldeten die vollständige Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in ihre Lieferketten;
- ein (14 %) Lebensmittelhändler machte keine Angaben zur Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten.

Industrie:

- neun (24 %) Industriemitglieder meldeten, noch keine Maßnahmen zur Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in ihre Lieferketten unternommen zu haben;
- acht (21 %) Industriemitglieder meldeten, dass die Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten im Anfangsstadium sei;
- fünf (13 %) Mitglieder meldeten ein mittleres Implementierungsniveau;
- weitere fünf (13 %) Mitglieder meldeten ein fortgeschrittenes Implementierungsniveau menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in ihre Lieferketten;
- zwei (5 %) der Mitglieder meldeten die vollständige Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in ihre Lieferketten;
- weitere 19 (24 %) Mitglieder machten keine Angaben zur Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten.

Abbildung 32: Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten



Die von den Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao gemeldeten Daten entsprechen 58 Prozent der kakaohaltigen Produkte für den deutschen Verbrauchermarkt und 72 Prozent des von der deutschen kakaoverarbeitenden Industrie verarbeiteten Kakaos.

Außerdem wurden die Mitglieder um umfassende Informationen zur Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in ihre Lieferketten gebeten. Dabei wird zwischen sechs Kernelementen des Implementierungsprozesses unterschieden:

- **Element 1:** Statement Menschenrechtsrichtlinie mit dem Ziel, Respekt für Menschenrechte im Lieferkettenmanagement der eigenen Organisation/des eigenen Unternehmens zu verankern;

- **Element 2:** Risikoanalyse – Identifikation und Bewertung der Auswirkungen der Kakaolieferkette auf die Menschenrechte;
- **Element 3:** Maßnahmen – Identifikation und Implementierung von Maßnahmen zur Vorbeugung oder Linderung negativer Auswirkungen auf die Menschenrechte;
- **Element 4:** Nachverfolgung Implementierung und Ergebnisse im Hinblick auf die Menschenrechte;
- **Element 5:** Berichtswesen – Kommunikation dazu, wie mit Auswirkungen auf Menschenrechte umgegangen wird;
- **Element 6:** Beschwerdemechanismen Menschenrechte.

Abbildung 33: Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten – Details Lebensmittelhandel

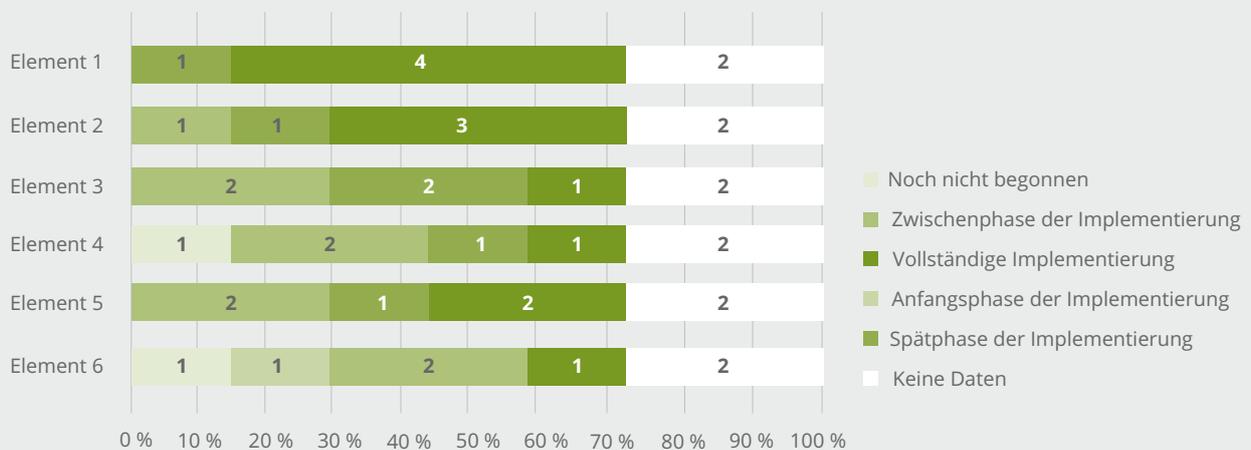
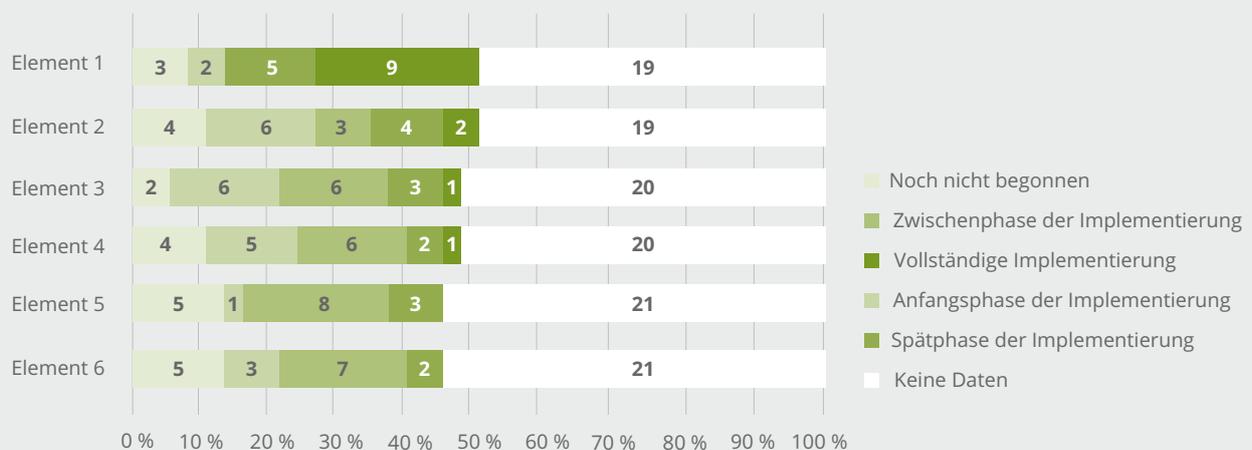


Abbildung 34: Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten – Details Industrie



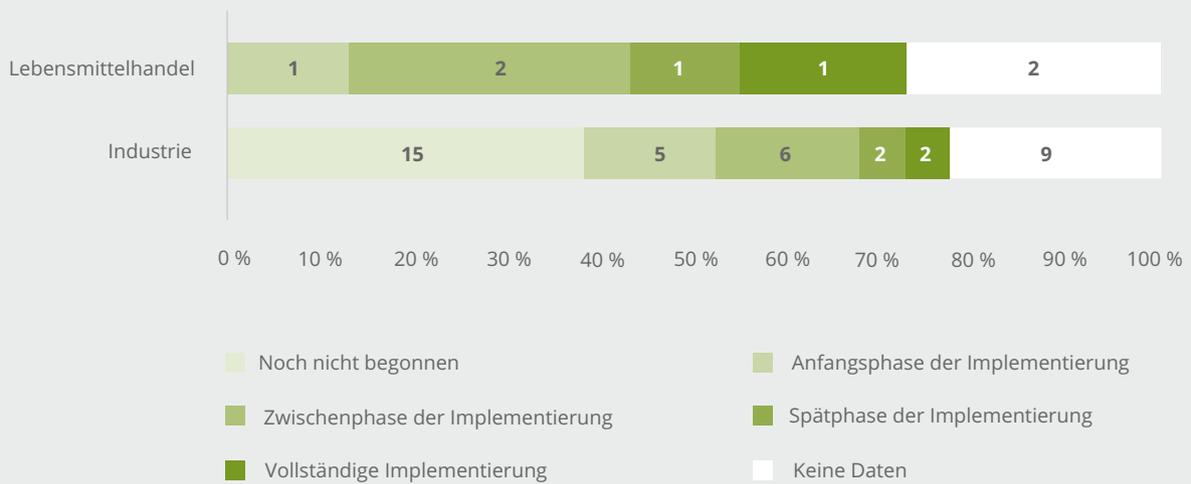
Die Richtlinienstatements (Element 1) wurden von vielen Mitgliedern umgesetzt, Fortschritte bei den anderen Elementen zur Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten sind wesentlich durchwachsener. Interessanterweise fällt auf, dass zahlreiche Mitglieder keine Informationen zu diesem Indikator zur Verfügung gestellt haben. Einige dieser Mitglieder erklärten, dass es schwierig wäre, Angaben zu diesem Indikator zu machen, weil die Definition der Implementierungsphasen unklar sei und weil es sich nicht um eines der Hauptthemen der Interaktion innerhalb des Forum Nachhaltiger Kakao handele.

Umweltrisikomanagement und umweltbezogene Sorgfaltspflichten

Nur Mitglieder aus Industrie (Mitgliedsgruppe B) und Lebensmittelhandel (Mitgliedsgruppe C) müssen Angaben zum Umweltrisikomanagement und zu umweltbezogenen Sorgfaltspflichten in ihren Lieferketten machen. Ein Lebensmittelhändler gab an, dass sich die Implementierung des Umweltrisikomanagements im Anfangsstadium befinde, zwei meldeten ein mittleres Implementierungsniveau und ein weiterer Lebensmittelhändler bewertete die Implementierung als fortgeschritten. Außerdem meldete ein Lebensmittelhändler, dass die Implementierung des Umweltrisikomanagements in die Lieferkette vollständig abgeschlossen sei. Zwei Lebensmittelhändler machten keine Angaben zum Umweltrisikomanagement bzw. zu umweltbezogenen Sorgfaltspflichten.



Abbildung 35: Implementierung Umweltrisikomanagement



Weiterhin wurden Mitglieder um detailliertere Informationen zur Implementierung umweltbezogener Sorgfaltspflichten und des Umweltrisikomanagements in ihre Lieferketten gebeten. Im Allgemeinen und vergleichbar mit der Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in die Lieferketten sinkt das Implementierungsniveau mit zunehmender Fortschrittlichkeit der Elemente (von Element 1 bis Element 6).

- **Element 1:** Governance von Umweltrisiken und Verantwortungen – Richtlinienstatement mit dem Ziel, Umweltmanagement in das Kakaolieferkettenmanagement der eigenen Organisation/des eigenen Unternehmens einzubetten;

- **Element 2:** Risikoanalyse – Identifikation und Bewertung der Umweltrisiken durch die Lieferkette;
- **Element 3:** Maßnahmen – Identifikation und Implementierung von Maßnahmen zur Vorbeugung negativer Umweltauswirkungen oder zur Generierung positiver Umweltauswirkungen;
- **Element 4:** Nachverfolgung Implementierung und Ergebnisse im Hinblick auf die Umwelt;
- **Element 5:** Berichtswesen – Kommunikation dazu, wie mit Auswirkungen auf die Umwelt umgegangen wird;
- **Element 6:** Beschwerdemechanismen.

Abbildung 36: Umweltrisikomanagement – Details Lebensmittelhandel

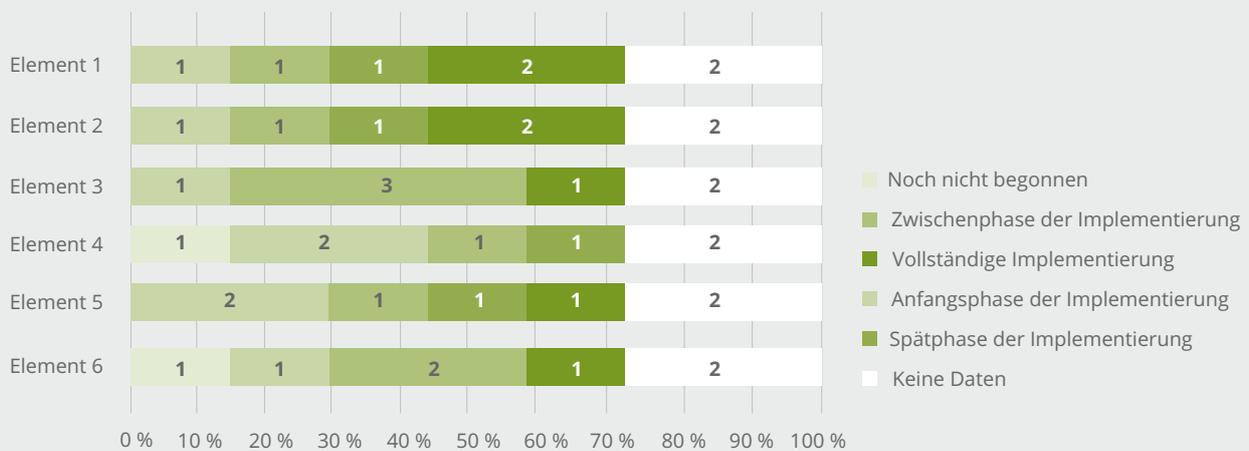
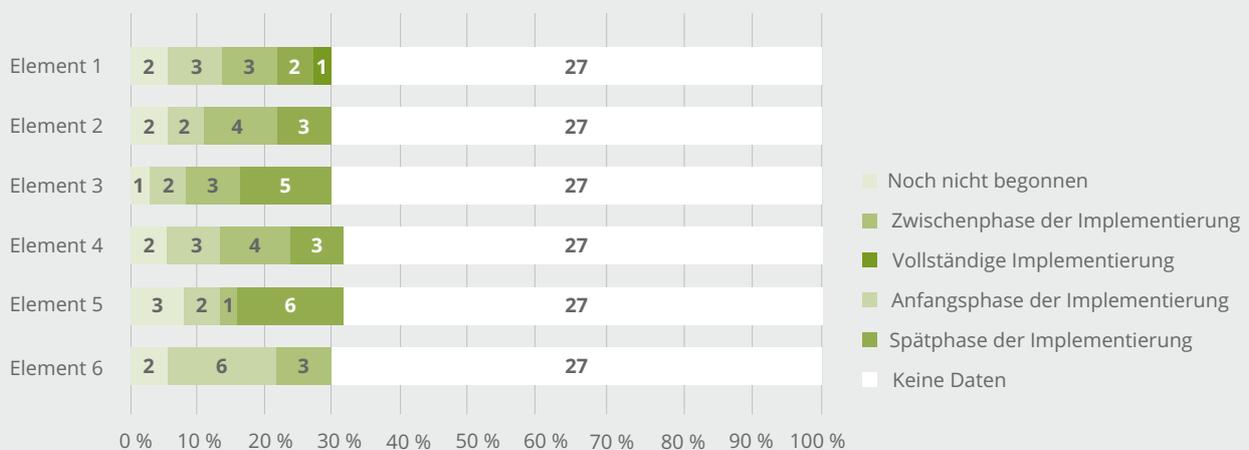


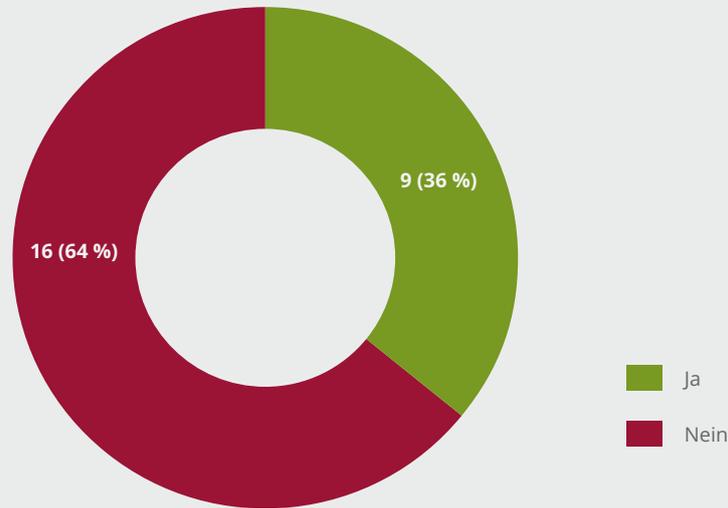
Abbildung 37: Umweltrisikomanagement – Details Industrie



5.2 Engagement der Mitglieder

Das Melden zusätzlichen Mitgliederengagements beschränkte sich auf die Mitglieder aus Ministerien (Mitgliedergruppe A) und aus der Zivilgesellschaft (Mitgliedergruppe D). Neun Mitglieder gaben zusätzliche Verpflichtungen an.

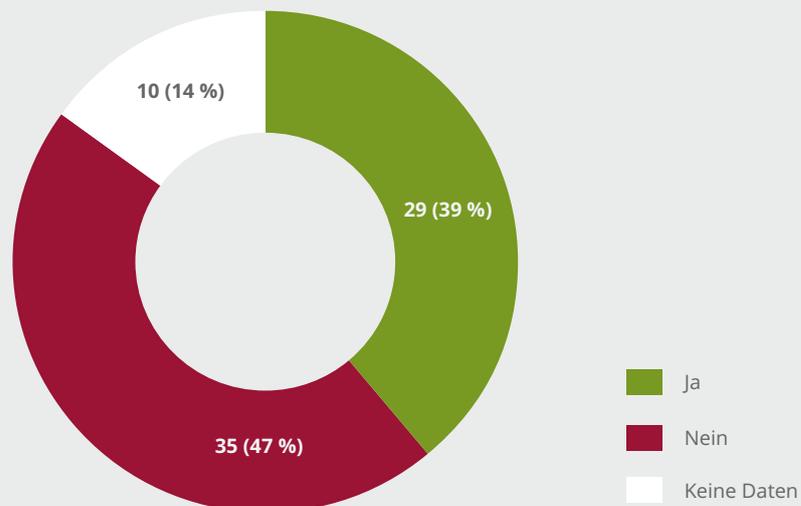
Abbildung 38: **Gab es in Ihrer Organisation/Ihrem Unternehmen im Berichtsjahr weitere Verpflichtungen oder Initiativen?**



5.3 Teilnahme an Multi-Stakeholder- und Politikdialoginitiativen

39 Prozent der Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao gaben an, 2021 zu mindestens einer Multi-Stakeholder- oder Politikdialoginitiative (einschl. anderer Initiativen für nachhaltigen Kakao) beigetragen zu haben. 2020 waren es 43 Prozent. Insgesamt meldeten die Mitglieder die Teilnahme an 20 verschiedenen Multi-Stakeholder- und Politikdialoginitiativen.

Abbildung 39: **Trug Ihre Organisation/Ihr Unternehmen aktiv zu einer Multi-Stakeholder- und/oder Politikdialoginitiative bei?**

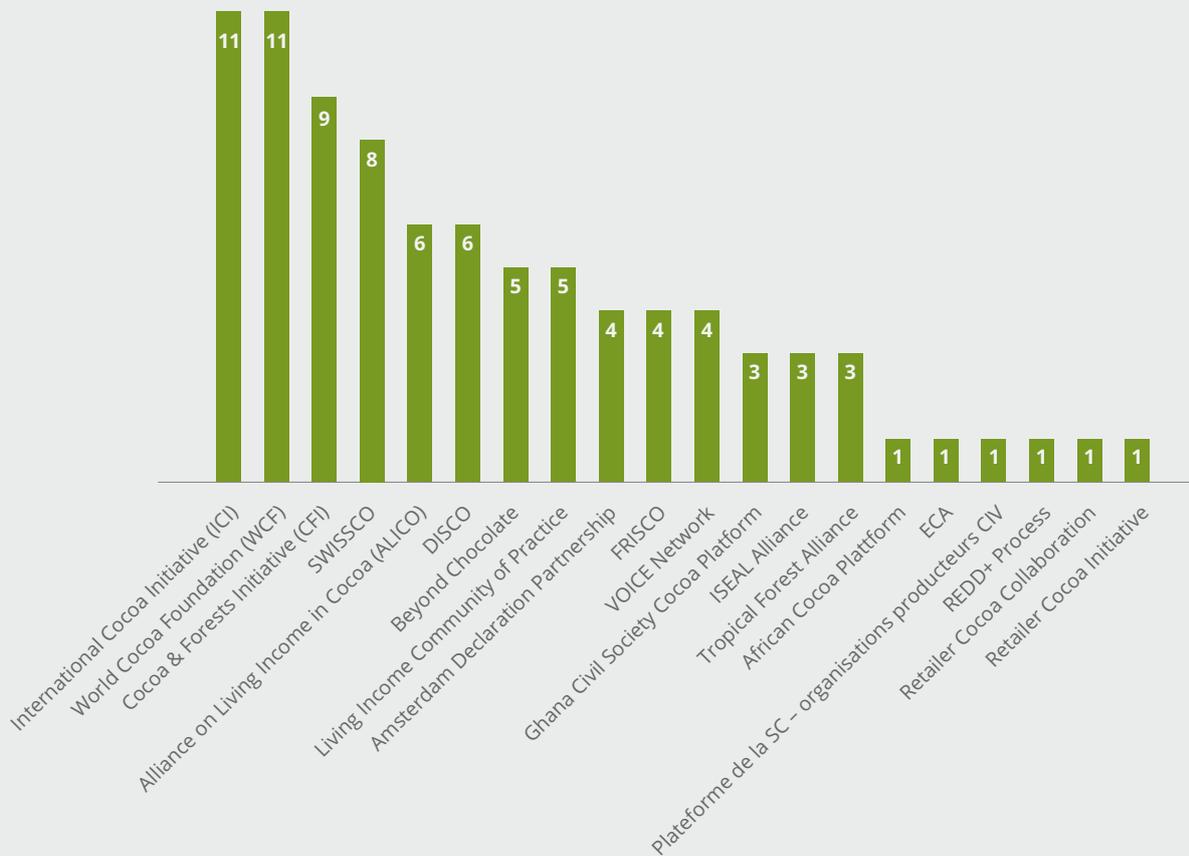


Ein genauer Blick auf die Multi-Stakeholder-Initiativen zeigt, dass die Teilnahme wie in 2020 auch auf andere nationale Plattformen für nachhaltigen Kakao in Europa (23), die „World Cocoa Foundation“ (11), die „International Cocoa Initiative“ (11) und die „Cocoa & Forests Initiative“ (9) konzentriert war. Verglichen mit 2020 sank die Teilnahme an der „Living Income Community of Practice“ von zwölf auf fünf.

Bei den zivilgesellschaftlichen Initiativen meldeten vier Mitglieder einen Beitrag zum Voice-Netzwerk, drei Mitglieder nahmen an der „Ghana Civil Society Cocoa Plattform“ teil und ein Mitglied engagierte sich im Rahmen der „Plateforme De La Société Civile et de Organisation de Producteurs en Cacao in Côte d'Ivoire“. Weiterhin trugen vier Mitglieder zu einer Politikdialoginitiative bei: Amsterdam-Deklaration (4) und Prozess REDD+ (1).

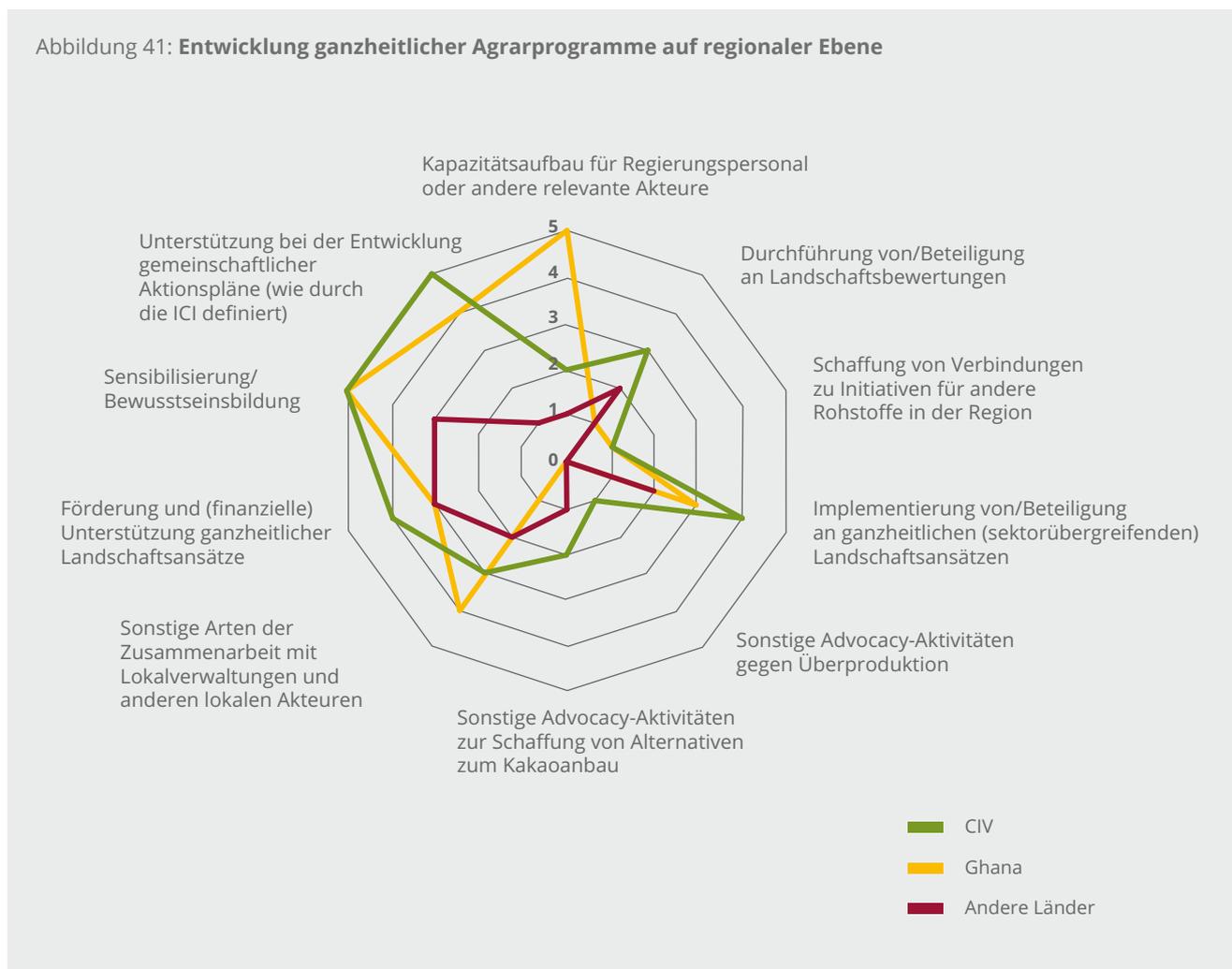


Abbildung 40: Teilnahme an Multi-Stakeholder- und Politikdialoginitiativen



5.4 Entwicklung ganzheitlicher Agrarprogramme auf regionaler Ebene

Im Durchschnitt scheinen die Mitglieder an vier verschiedenen Strategien beteiligt zu sein, was auf einen ganzheitlichen Ansatz hindeutet. Insgesamt machten neun Mitglieder aus allen drei Mitgliedergruppen Angaben zur Entwicklung ganzheitlicher Agrarprogramme in Côte d'Ivoire. Dabei soll betont werden, dass ein Mitglied zu mehreren Herangehensweisen beitragen kann.



Hinsichtlich der Entwicklung ganzheitlicher Agrarprogramme auf regionaler Ebene in Ghana meldeten wie oben dargestellt acht Mitglieder Beiträge.

Vier Mitglieder berichteten über die Entwicklung ganzheitlicher Agrarprogramme auf regionaler Ebene in anderen Ländern. Sie nannten folgende Beiträge:

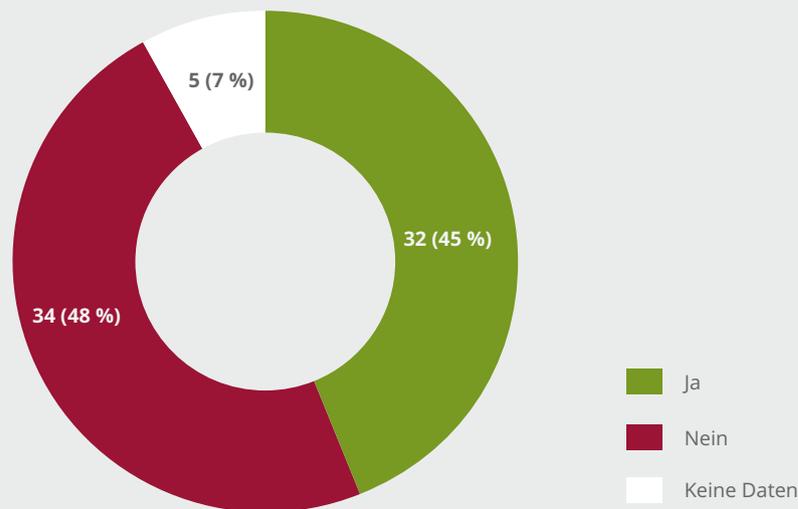
- Sensibilisierung/Bewusstseinsbildung (3),
- Förderung von und (finanzielle) Unterstützung für ganzheitliche Landschaftsbauvorhaben (3),
- Implementierung/Teilnahme an ganzheitlichen (sektorübergreifenden) Landschaftsbauvorhaben (2)
- Durchführung von/Teilnahme an Landschaftsbauvorhaben (2)
- Außerdem meldete ein Mitglied die Teilnahme an oder Durchführung von Kapazitätsbeschaffung für Regierungspersonal oder andere relevante Akteure.
- Andere Advocacy-Aktivitäten zielen auf die Schaffung von Alternativen zur Kakaoproduktion und/oder die Unterstützung der Entwicklung von „Community Action Plans“ (gemäß ICI-Definition) ab.

Die präsentierten Daten liefern einige Informationen zu den auf EZ3 ausgerichteten Bemühungen. Diese Informationen reichen jedoch nicht aus, um Aussagen über die Wirksamkeit der Bestrebungen zu treffen.

5.5 Unterstützung der Stärkung von Regierungen, Bauernorganisationen und/oder der Zivilgesellschaft

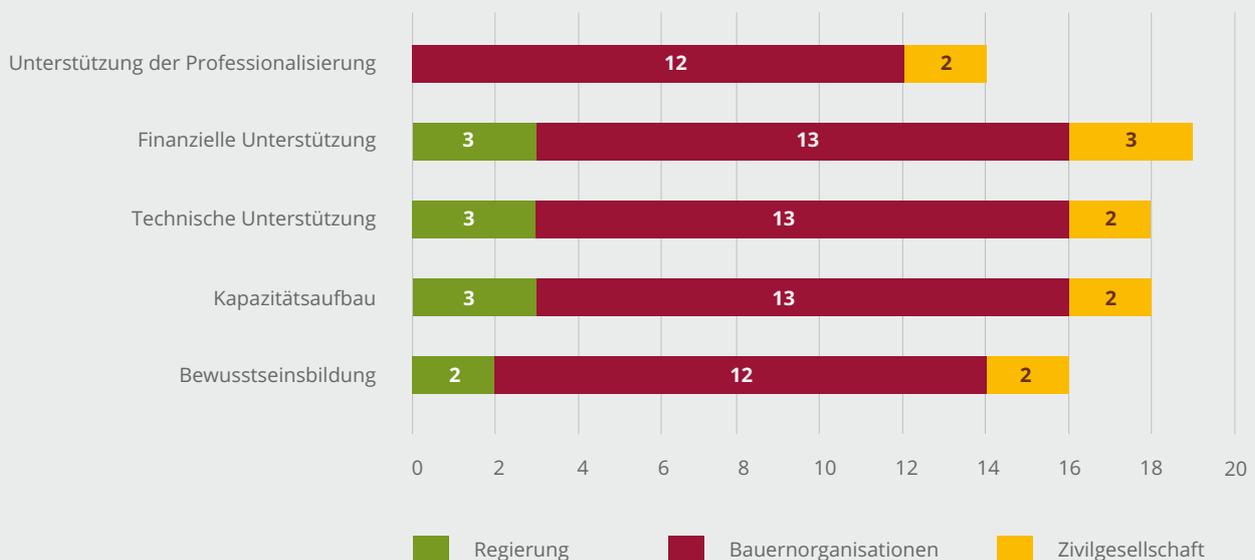
Von den Mitgliedern der verschiedenen Mitgliedsgruppen gaben 32 (45 %) an, 2021 die Stärkung von Regierungen, Bauernorganisationen und/oder der Zivilgesellschaft in Anbauländern unterstützt zu haben. Durchschnittlich implementierten Mitglieder sechs Arten von Aktivitäten (Kapazitätsaufbau, technische Unterstützung, finanzielle Unterstützung usw.), um Regierungen, bäuerliche und/oder zivilgesellschaftliche Organisationen in den Erzeugerländern zu stärken. Die Daten lassen jedoch keine Einschätzung der Wirksamkeit dieser Bestrebungen zu.

Abbildung 42: Hat Ihre Organisation/Ihr Unternehmen die Stärkung von Regierungen, Bauernorganisationen und/oder der Zivilgesellschaft in Anbauländern unterstützt?

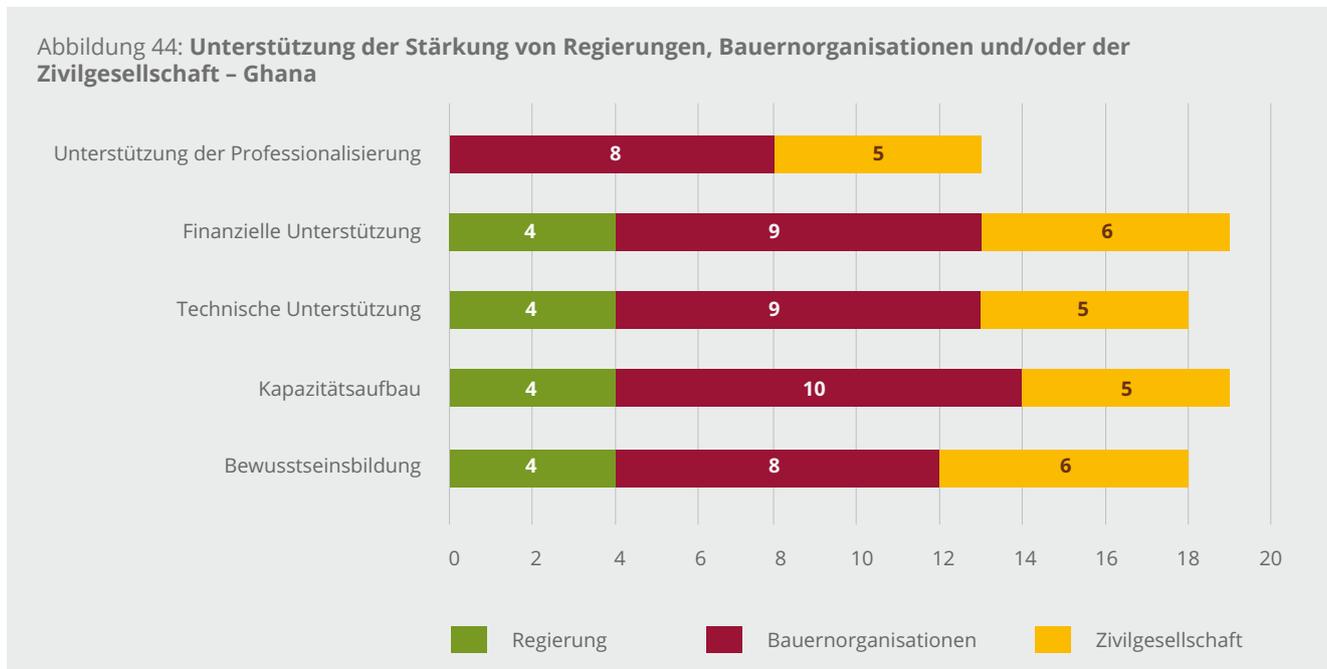


In Côte d'Ivoire unterstützten 2021 insgesamt 19 Mitglieder Regierungen, zivilgesellschaftliche und/oder bäuerliche Organisationen. Die meisten Aktivitäten zielten auf die Unterstützung von bäuerlichen Organisationen (74 %) ab, gefolgt von zivilgesellschaftlichen Organisationen (13 %) und der Regierung (13 %). Die Art der geleisteten Unterstützung an lokale Institutionen reichte von finanzieller Unterstützung (22 %), technischer Unterstützung (21 %) und Kapazitätsaufbau (21 %) bis hin zu Bewusstseinsbildung (19 %) und Unterstützung bei der Professionalisierung (16 %). Einige Mitglieder meldeten, mehrere Institutionen durch verschiedene Herangehensweisen unterstützt zu haben.

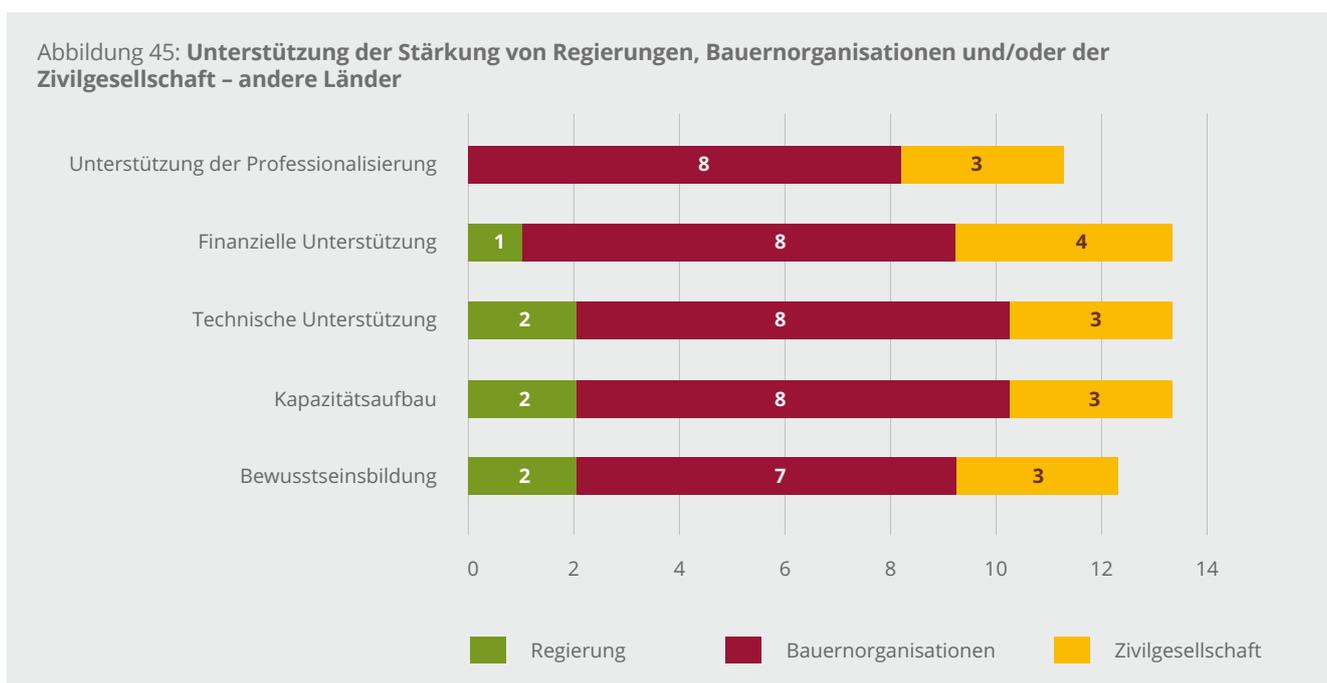
Abbildung 43: Unterstützung der Stärkung von Regierungen, Bauernorganisationen und/oder der Zivilgesellschaft – Côte d'Ivoire



Im Hinblick auf Ghana gaben insgesamt dreizehn Mitglieder an, Regierungen, zivilgesellschaftliche und/oder bäuerliche Organisationen unterstützt zu haben. Die meisten Aktivitäten zielten auf die Unterstützung von bäuerlichen Organisationen (51 %) ab, gefolgt von zivilgesellschaftlichen Organisationen (31 %) und der Regierung (18 %). Die Art der von den lokalen Institutionen empfangenen Unterstützung reichte von finanzieller Unterstützung (22 %), Kapazitätsaufbau (22 %) und technischer Unterstützung (21 %) bis hin zu Bewusstseinsbildung (21 %) und Unterstützung bei der Professionalisierung (15 %). Einige Mitglieder meldeten, mehrere Institutionen durch verschiedene Herangehensweisen unterstützt zu haben.



Ein ähnliches Muster fiel auch in den Berichten für andere Länder auf. Insgesamt zwölf Mitglieder meldeten, in diesem Berichtszeitraum Regierungen, zivilgesellschaftliche und/oder bäuerliche Organisationen unterstützt zu haben. Die meisten Aktivitäten zielten auf die Unterstützung von bäuerlichen Organisationen (63 %) ab, gefolgt von zivilgesellschaftlichen Organisationen (26 %) und der Regierung (11 %). Die Art der von den lokalen Institutionen empfangenen Unterstützung reichte von finanzieller Unterstützung (21 %), Kapazitätsaufbau (21 %) und technischer Unterstützung (21 %) bis hin zu Bewusstseinsbildung (19 %) und Unterstützung bei der Professionalisierung (18 %). Auch hier gaben einige Mitglieder an, mehrere Institutionen durch verschiedene Herangehensweisen unterstützt zu haben.





ANHANG

Anhang

BITTE HIER ANKLICKEN, UM DIE ANHÄNGE EINZUSEHEN.

**ANHANG 1:
MITGLIEDER-FRAGEBÖGEN 2021**

Industrie

Zivilgesellschaft

**ANHANG 2:
PROJEKT-FRAGEBÖGEN 2021**

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Beteiligungsquoten nach Mitgliedsgruppen	7
Abbildung 2: Einreichung von Projektfragebögen	8
Abbildung 3: Projekt-/Programmreporting nach Ländern	9
Abbildung 4: Geschätzter gemeldeter Anteil verglichen mit deutschem Verbrauchermarkt	21
Abbildung 5: Transparenzlevel der Kakaoherkunft im Vergleich zur Gesamtkakaomenge in den Verbraucherprodukten für den deutschen Markt	21
Abbildung 6: Geschätzter gemeldeter Anteil verglichen mit deutschem Verbrauchermarkt	22
Abbildung 7: Entwicklung Zielindikatoren EZ5	22
Abbildung 8: Rückverfolgbarkeitskategorien der von den Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao gemeldeten Kakaoherkunft im Vergleich zur Gesamtkakaomenge in den Verbraucherprodukten für den deutschen Markt	23
Abbildung 9: Geschätzter gemeldeter Anteil verglichen mit deutschem Verbrauchermarkt	23
Abbildung 10: Prozentsatz der Kakaomenge in den Verbraucherprodukten für den deutschen Markt, die zertifiziert ist	24
Abbildung 11: Prozentsatz der Kakaomenge in den Verbraucherprodukten für den deutschen Markt, die zertifiziert ist. Industrie – Lebensmittelhandel	24
Abbildung 12: Geschätzter gemeldeter Anteil verglichen mit deutschem Verbrauchermarkt	24
Abbildung 13: Anteil der von den Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao gemeldeten Zertifizierungsstandards	25
Abbildung 14: Wurden im Rahmen der Kakaobeschaffung Ihres Unternehmens Prämien gezahlt?	27
Abbildung 15: Durchschnittlich gezahlte Prämie, USD/Tonne	27
Abbildung 16: Prozentsatz des von Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao beschafften Volumens, für das Prämien gezahlt wurden	27
Abbildung 17: Verfügt Ihre Organisation/Ihr Unternehmen über Informationen zum durchschnittlichen pro Tonne Kakaobohnen an die Bäuerinnen und Bauern gezahlten Betrag?	28
Abbildung 18: In Projekte und Programme implementierte Strategien für ein existenzsicherndes Einkommen	29
Abbildung 19: Haushaltsnettoeinkommen (USD) im Verhältnis zum LI-Benchmark Côte d'Ivoire und Ghana (Daten aus Projekt-/Programmberichten der GISCO-Mitglieder)	30
Abbildung 20: Anzahl der Bäuerinnen und Bauern mit verbessertem Zugang zu Finanzierung	31
Abbildung 21: Zugangsmodi zu Finanzierung	32
Abbildung 22: Prozentsatz Frauen mit verbessertem Zugang zu Finanzierung	32
Abbildung 23: Liegen Ihrer Organisation/Ihrem Unternehmen Informationen zum Durchschnittsbetrag an Zusatzfinanzierung von Kooperativen und Kakaonachhaltigkeitsprojekten/-programmen pro beschaffter Tonne Bohnenäquivalente vor?	33
Abbildung 24: Verfügte Ihre Organisation/Ihr Unternehmen über eine Strategie oder ein System zum Kinderschutz?	35
Abbildung 25: Rücklaufquote relativ zum deutschen Verbrauchermarkt	35
Abbildung 26: Trug das Projekt/Programm im Berichtsjahr zum Aufbau von Agroforstwirtschaftssystemen bei?	37

Abbildung 27: Wurden den Bäuerinnen und Bauern Mehrzweckbäume zur Pflanzung im Betrieb zur Verfügung gestellt, um Agroforstwirtschaft zu fördern? (Einheit ist die Anzahl von Projekten/Programmen)	40
Abbildung 28: Trug das Projekt/Programm zum Waldschutz außerhalb der Anbaufläche bei?	42
Abbildung 29: Trug das Projekt/Programm zur Anwendung von integrierten Pflanzenschutzmaßnahmen in den bäuerlichen Haushalten bei?	43
Abbildung 30: Anwendung gefährlicher Pestizide unter den erreichten Kakaobauernhaushalten	44
Abbildung 31: Bestand für das Projekt/Programm eine Strategie, diversifizierte und nachhaltige Anbausysteme als Beitrag zu Umweltverträglichkeit zu fördern?	44
Abbildung 32: Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten	45
Abbildung 33: Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten – Details Lebensmittelhandel	46
Abbildung 34: Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten – Details Industrie	46
Abbildung 35: Implementierung Umweltrisikomanagement	47
Abbildung 36: Umweltrisikomanagement – Details Lebensmittelhandel	48
Abbildung 37: Umweltrisikomanagement – Details Industrie	48
Abbildung 38: Gab es in Ihrer Organisation/Ihrem Unternehmen im Berichtsjahr weitere Verpflichtungen oder Initiativen?	49
Abbildung 39: Trug Ihre Organisation/Ihr Unternehmen aktiv zu einer Multi-Stakeholder- und/oder Politikdialoginitiative bei?	49
Abbildung 40: Teilnahme an Multi-Stakeholder- und Politikdialoginitiativen	50
Abbildung 41: Entwicklung ganzheitlicher Agrarprogramme auf regionaler Ebene	51
Abbildung 42: Hat Ihre Organisation/Ihr Unternehmen die Stärkung von Regierungen, Bauernorganisationen und/oder der Zivilgesellschaft in Anbauländern unterstützt?	52
Abbildung 43: Unterstützung der Stärkung von Regierungen, Bauernorganisationen und/oder der Zivilgesellschaft – Côte d’Ivoire	52
Abbildung 44: Unterstützung der Stärkung von Regierungen, Bauernorganisationen und/oder der Zivilgesellschaft – Ghana	53
Abbildung 45: Unterstützung der Stärkung von Regierungen, Bauernorganisationen und/oder der Zivilgesellschaft – andere Länder	53



Impressum



Nachhaltigkeits-
strategie
für Deutschland

– Leuchtturmprojekt 2016 –



Veröffentlicht von:

Forum Nachhaltiger Kakao e.V.

Geschäftsstelle Berlin

c/o Repräsentanz der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Reichpietschufer 20
10785 Berlin

Geschäftsstelle Eschborn

c/o Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn

T +49 (0) 6196 - 79 1462

E info@kakaoforum.de

I www.kakaoforum.de

Autoren:

Merit Buama, Ulrike Joras, Beate Weiskopf

In Zusammenarbeit mit C-Lever.org

Brüssel | Belgien

44, Paleizenstraat, 1030 Schaarbeek

Layout:

Umbruch Werbeagentur GmbH, Darmstadt

Fotonachweise:

Titelfoto, © Forum Nachhaltiger Kakao | S. 2, © Forum Nachhaltiger Kakao | S. 4, © GIZ/Gaël Gellé | S. 11, © GIZ/Gaël Gellé | S. 13, © Forum Nachhaltiger Kakao | S. 18, © Forum Nachhaltiger Kakao | S. 19, © GIZ/Gaël Gellé | S. 20, © Adobe Stock | S. 26, © Forum Nachhaltiger Kakao | S. 28, © Forum Nachhaltiger Kakao | S. 33, © Forum Nachhaltiger Kakao | S. 34, © Forum Nachhaltiger Kakao | S. 36, © GIZ/Gaël Gellé | S. 37, © Adobe | S. 42, © Adobe Stock | S. 47, © GIZ/Gaël Gellé | S. 50, © Forum Nachhaltiger Kakao | S. 54, © Forum Nachhaltiger Kakao

Eschborn 2022



Forum Nachhaltiger Kakao
German Initiative on Sustainable Cocoa

Forum Nachhaltiger Kakao e.V.
Geschäftsstelle Berlin
c/o Repräsentanz der Deutschen Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Reichpietschufer 20
10785 Berlin

T +49 (0) 6196 - 79 1462
E info@kakaoforum.de
I www.kakaoforum.de